

Discover ME

GERMAN CULTURE & BUSINESS MAGAZINE
DEUTSCHES KULTUR- & WIRTSCHAFTSMAGAZIN

IN THE MIDDLE EAST
IM NAHEN OSTEN

Ein neuer Stern am Modehimmel

Abaya-Designerin Amal Murad aus Dubai im Interview

**Nuklearenergie im Nahen Osten
nach Fukushima**

Die VAE als Vorreiter in der arabischen Welt

**VAE-Filmindustrie kämpft
um Anerkennung**

„Von einem emiratischen Filmmarkt
kann noch nicht die Rede sein“

American Football

Dubai Falcons auf Angriffsflug

Hamburg

Das Tor zur Welt Spezial

1. Wahl nach Europa.

Nonstop von Abu Dhabi nach Berlin, Düsseldorf, Frankfurt und München, mit Verbindungen zu vielen weiteren europäischen Zielen.



airberlin
Your Airline.

الإتحاد
ETIHAD
AIRWAYS

now you're better connected

Experience.
Knowledge.
Confidence.



Advanced Laparoscopic and Minimally Invasive Surgery.

The Department of General Surgery offers a full range of surgical procedures and treatments, conducted by specialist experts in a state-of-the-art facility.

Dr. Paul Sayad, is certified by the American Board of Surgery and is a Fellow of the American College of Surgeons.

Dr. Sayad is fellowship trained in Advanced Laparoscopic Surgery and is highly experienced in a broad range of keyhole procedures including operations for morbid obesity, complex inguinal, ventral and hiatal hernias, malignant and benign disease of the bowel, adrenal disease and diseases requiring splenectomy.

Furthermore Dr. Sayad is highly experienced in the surgical treatment of breast disease, thyroid, parathyroid and malignant melanoma.

Dr. Sayad's specialized training ensures that the American Hospital Dubai remains at the forefront of surgical treatments, while our post-operative care works around the clock to get you back to full health in the shortest time possible.

For more information, please call +9714-377-6553



Delivering better health in the Middle East

www.ahdubai.com

The first hospital in the Middle East to be awarded Joint Commission International Accreditation (JCI)



The first private laboratory to be certified by the College of American Pathologists (CAP)

40 Jahre bilaterale Beziehungen

Dass 40 eine tolle Zahl ist, sollte uns noch von den Feiern und Paraden Anfang Dezember anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der VAE-Staatsgründung in Erinnerung sein. Nun jährt sich im Mai die Aufnahme der bilateralen Beziehungen zwischen Deutschland und den VAE zum 40. Mal. Ein Grund zum Feiern? Auf jeden Fall. Ein Grund zum Jubeln? Nicht wirklich.

Die Emirate sind immer noch Deutschlands wichtigster Handelspartner in der arabischen Welt, doch nach vorläufigen Schätzungen waren die Exportzahlen 2011 leicht rückläufig, während Saudi-Arabien auf der Überholspur fährt. Generell gilt, dass in Abu Dhabi und Dubai wirtschaftlich zunehmend nach Osten geblickt wird. Zwar hat das Emirat Abu Dhabi in den vergangenen Jahren bedeutende Investitionen u.a. bei Ferrostaal und Globalfoundries getätigt, doch umgekehrt lassen deutsche Investitionen im eigenen Land zu wünschen übrig. Im April 2004 wurde eine strategische Partnerschaft vereinbart und im Oktober 2008 kamen regelmäßige politische Konsultationen dazu. Die beiden Regierungen haben damit ihren Willen bekundet, ihre Beziehungen über den umfangreichen Handel hinaus auch im politischen Bereich zu intensivieren. Doch das im Sommer 2009 eröffnete Regionalbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung musste vor kurzem seine Sachen packen. In den VAE leben etwa 10.000 deutsche Staatsangehörige, der Großteil davon in Dubai. Viele arbeiten in den bis zu 1.000 deutschen Firmen, die sich mehrheitlich in den Freihandelszonen angesiedelt haben. Als Instrumente der deutschen Außenwirtschaftsförderung leisten die Botschaft Abu Dhabi und das Generalkonsulat Dubai Beratung und politische Unterstützung; die Korrespondenten der GTAI liefern konkrete Marktinformationen und erstellen branchenspezifische Analysen. Als großer Erfolg ist die Gründung der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer (AHK) zu werten. Deutschland ist es im Jahr 2009 als erstem Staat gelungen, eine bilaterale Handelskammer in den VAE zu etablieren. Für weniger Freude sorgte jedoch das neue Doppelbesteuerungsabkommen (DBA), das nach seiner Ratifizierung Mitte 2011 rück-

wirkend zum 1. Januar 2009 in Kraft getreten ist. Im neuen DBA wird die Doppelbesteuerung nun grundsätzlich durch eine andere Methode vermieden – die sogenannte Anrechnungsmethode. Solange die Emirate keine Einkommensteuer erheben, beträgt die Anrechnung zwar null Euro, aber die bisherige Nichtbesteuerung bestimmter Einkünfte wird somit auch vermieden. Ein klarer Nachteil für viele in den VAE ansässige Arbeitnehmer.

Auf kultureller Ebene unterhalten der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) und das Goethe-Institut (GI) seit Mai 2006 ein regionales Gemeinschaftsbüro für die Golfstaaten in Abu Dhabi. Darüber hinaus wurde im Dezember 2007 in Dubai ein GI-Sprachlernzentrum errichtet. Die ersten deutschen Schulen wurden bereits Ende der 70er Jahre in Abu Dhabi und Sharjah eröffnet, heute gibt es außerdem noch eine weitere anerkannte deutsche Auslandsschule in Dubai. Ein beachtlicher Erfolg, wenn man bedenkt, dass die Einwohnerzahl der VAE bei fünf Millionen liegt. Auch auf Hochschulniveau bestehen Kooperationen zwischen beiden Ländern und im Herbst 2011 nahm in Abu Dhabi ein deutsch-emiratisches „College of Logistics“ den Lehrbetrieb auf.

Nach 40 Jahren bilateraler Beziehungen lässt sich feststellen, dass sich beide Staaten auf Augenhöhe begegnen und gegenseitig wertschätzen. Deutschland und die VAE verbinden neben den offiziellen Kooperationen vor allem viele zwischenmenschliche Beziehungen und ich gehöre zu den Menschen, die hier ein Zuhause gefunden haben, auch wenn Deutschland meine Heimat bleibt.

Welche Verbindungen zwischen der Hansestadt Hamburg und den Emiraten bestehen, haben wir im „Hamburg Spezial“ erforscht. Entdecken Sie in dieser Ausgabe spannende Geschichten mit hanseatisch-emiratischem Fokus.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
Ihre
Anne-Susann Becker



Foto: Marion Englert

Entdecken Sie Hamburg – das Tor zur Welt

HAMBURG SPEZ.

WIRTSCHAFT

KULTUR

SPORT

LEBENSART

6 **Hamburg – Das Tor zur Welt**

10 **Ich mag Hamburg, weil ...**

12 **Hamburg von A bis Z**
Originelles und einzigartiges

14 **Vom Marktplatz zur zweitgrößten Stadt Deutschlands**
Hamburgs Geschichte im Überblick

16 **„Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“**
Die Hansestadt ist beliebtes Reiseziel für Gäste aus den Golfstaaten

20 **Hamburgs kulturelle Vielfalt**
Toleranz und Freizügigkeit in der Hansestadt

24 **Geschäfte im Nahen Osten sind eine Frage des Vertrauens**
Gerrit und Dr. Markus Wagner führen deutsche Unternehmen auf Erfolgskurs

26 **Hamburger Küche**
Kuriöse Kombinationen aus dem Norden

28 **Hamburger Stammtisch**
Die große Freiheit in Dubai

29 **Die Freie und Hansestadt ist so frei**
Kolumne von Klaus Ranner, Generalkonsul in Dubai



6



20



34



26

30 **Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch**

Solarenergie soll Schlüsselindustrie werden

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

32 **Nuklearenergie im Nahen Osten nach Fukushima**

Die VAE als Vorreiter in der arabischen Welt

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“**

Dominic Wanders bricht bei seinen Führungen eine Lanze für die Architektur und für die Immobilienwirtschaft der Emirate

42 **Frühlingsgefühle am Nil**

Eine ägyptische Nichtregierungsorganisation im Dienste der Revolution

46 **Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel**

Neue Herausforderungen in Abu Dhabi

34 **Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE**

Teil 4: RAK Free Trade Zone

48 **World Expo 2020**

Dubai sucht wieder das Rampenlicht

37 **Thema: Mietrecht**

Meyer-Reumann & Partners

38 **„Ich glaube an die Zukunft**

HAMBURG

Das Tor zur Welt



Foto: www.mediaserver.hamburg.de / E. Recke

Hamburg, das Tor zur Welt, das Hoch im Norden: Die grüne Stadt am Wasser gilt als eine der schönsten Städte Deutschlands. Mit ihrem maritimen Charme verzaubert die zweitgrößte Stadt Deutschlands sowohl die zahlreichen Touristen als auch die 1,8 Mio. Einwohner. Ob Elbe, Alster, Hafencity, Fischmarkt oder die Speicherstadt – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

**Olaf Scholz (54),
Erster Bürgermeister der Freien
und Hansestadt Hamburg**

„Ich mag Hamburg, weil mir die Leute hier so gefallen, wie sie sind: weltoffen und tolerant, höflich und zurückhaltend – eben hanseatisch.“



Steffen Hennsler (40), TV-Koch

„Ich mag Hamburg, weil es für mich eine der schönsten Städte auf der Welt ist. Hamburg ist zwar eine große Stadt, aber übersichtlich wie ein kleines Dorf – das macht es so einfach, hier zu leben.“

**Eva Wiltrud Matthes (50),
gebürtige Hamburgerin, Merchant
Partnerships Manager bei American
Express Middle East**

„Ich mag Hamburg, weil es die schönste Stadt der Welt ist! In Hamburg ist immer etwas los, die Stadt hat Stil, Hamburger sind einfach cool. Ich mag das Understatement, das Unaufdringliche der Stadt. Und ich mag das unendlich viele Grün und das Wasser – egal, ob Alster oder Elbe. Aber das Beste an Hamburg ist immer noch: es ist mein Zuhause!“



**Wolf Biermann (76), gebürtiger
Hamburger, Liedermacher & Lyriker**

„Hamburg mag ich, weil unsere Stadt eine Venus ist, 'ne Plietsche, die was auf sich hält. Sie wendet ihr göttliches Hinterteil dem Vaterlande zu, ihr Menschengesicht jedoch der Welt.“

**Dr. Christian Heidenreich (52),
gebürtiger Hamburger, GF &
Facharzt für Innere Medizin an der
German Medical Clinic**

„Ich mag Hamburg, weil es meine Heimat ist. Hamburg ist traditionell und weltoffen. Es ist eine sehr liebenswürdige, ehrliche, kontrastreiche und grüne Stadt und weltbekannt für seinen Hafen. Manchmal mögen wir Hamburger etwas zugeknöpft sein, aber wenn es hart auf hart kommt, halten wir alle zusammen und sind immer verlässlich.“

**Kirsten Staab (42), Director,
Hamburg Representative Office VAE**

„Ich mag Hamburg, weil ich mich nirgendwo in Deutschland der weiten Welt so nahe fühle wie im Hamburger Hafen und weil es die einzige deutsche Großstadt ist, die ich kenne, in deren Innenstadt man über eine Stunde lang nur von einem Park zum nächsten laufen kann. Außerdem mag ich Hamburg, weil es in einzigartiger Weise Geschichte und ehrwürdige Traditionen mit viel Aufgeschlossenheit für Fremdes und Neues verbindet. Last, but not least mag ich die Hamburger, weil die Freunde, die ich in Hamburg gewonnen habe, Freunde fürs Leben sind.“



**Manfred Kuhlmann (67), Hamburg
Ambassador und Bankdirektor in
Pension**

„Ich mag Hamburg, weil es eine so außergewöhnliche Stadt ist, die auf der Basis ihrer jahrhundertelangen Vergangenheit die Moderne und die Tradition einzigartig verbindet: Sie ist Umweltstadt Europas im vergangenen Jahr, Musical-Hauptstadt Deutschlands, Medienzentrum, hat den siebtgrößten Containerhafen der Welt, die meisten Brücken Europas und ist Treffpunkt für Sportler aus aller Welt in verschiedenen Disziplinen und vieles mehr – einfach eine tolle Stadt!“

Ich mag Hamburg, weil ...

**Thorsten Fink (45), Trainer
beim Hamburger SV**

„Ich mag Hamburg, weil ich die direkte nordische Art der Hamburger schätze, die Nähe zum Meer liebt und die Hansestadt als Metropole immense Möglichkeiten bietet. Neben der teils sehr modernen, teils historischen Architektur und einem reichen Kulturprogramm gefällt mir natürlich außerdem besonders der sportliche Charakter der Stadt. Hamburg ist Austragungsort vieler großer Sportereignisse wie des Hamburg Marathons, der Cyclassics und natürlich der Fußball-Bundesligaspiele.“



**Rolf Zuckowski (65), gebürtiger
Hamburger, Musiker, Komponist &
Musikproduzent**

„Ich mag Hamburg, weil hier so viel Musik in der Luft liegt: Klassik, Rock, Jazz und Maritimes sind hier keine Gegensätze, sondern der 'Sound Of The City'. In einer anderen Stadt wäre ich nie der Drei-Generationen-Musiker geworden, der ich heute bin, heimatverbunden und offen für die Welt.“



**Fabian Boll (33), Mittelfeldspieler
und Kapitän vom FC St. Pauli**

„Ich mag Hamburg, weil die Stadt so unglaublich viel zu bieten hat. Der Hafen sowie Elbe und Alster geben Hamburg ein ganz besonderes Flair. Kulturell gibt es alles: von Ballett bis zum Rockkonzert. Zudem zeigen Stadtteile wie St. Pauli oder Sternschanze mit ihren Cafes, Bars und Restaurants eine große Vielfalt. Und die macht Hamburg aus.“



**Stefan Mecha (42), gebürtiger
Hamburger, Geschäftsführer von
Volkswagen Middle East**

„Ich mag Hamburg, weil es für mich einfach eine unglaubliche Stadt ist, die mit so vielen grandiosen Erinnerungen aus meiner Jugend aufgeladen ist! Und wer möchte nicht aus der Stadt kommen, die Klaus Störtebecker auf der Bunten Kuh zum Schafott am Grasbrook gebracht hat!“



**Ali Sabetian (44), General Manager
von Etisalat Services Holding (Ebtikar)**

„Hamburg ist die schönste Stadt der Welt. Hamburg bietet alles, was man von einer modernen Weltstadt erwarten kann: Ein reiches Kulturangebot, tolle Restaurants, urigste Kneipen, die Reeperbahn, weltoffene Menschen und natürlich die schönsten Aussichten am Hafen und an der Alster. Hamburg als Handelsmetropole verbindet Wachstum und Wirtschaftskraft mit einer hohen Umwelt- und Lebensqualität.“

Diese besonders lebenswerte Metropole mit ihren lebendigen Szenen, den Stadtteilkulturen und der HafenCity ist weiterhin unangefochten die Werbe- und Medienhauptstadt Deutschlands. Dieses einzigartige Juwel an der Elbe ist auch die Heimat des weltbesten und kultigsten Clubs der Welt, FC St. Pauli! Noch Fragen?“

„Ich mag Hamburg, weil es wie Salz und Pfeffer ist – immer ist was los: Heiß (Sommer) & kalt (Winter); schön (Bellevue) & schmuddelig (Reeperbahn); groß (Fernsehturm) & klein (Miniaturl Wunderland); rot & weiß (Siegel und Currywurst); Wasser (Alster und Elbe) & Land; grün (Stadtpark) & grau (City Nord); chic (Oper) & gemütlich (Eckkneipe); aufregend (Dom) & ruhig (Museen); alt (der Michel) & neu (Hafencity).“

**Philip Westphal (40), gebürtiger
Hamburger, Geschäftsführer von
Salt & Pepper Events**

„Ich mag Hamburg, weil die Stadt für mich einer der wenigen Orte auf der Welt ist, wo ich tief durchatmen kann und mich sehr lebendig fühle.“



Hamburg ist nicht nur für seine Kunst und Kultur bekannt, für eine Vielfalt an Hotels und jede Menge historischer Sehenswürdigkeiten, welche die 1.200-jährige Geschichte der Stadt hinterlassen hat, sondern auch für seine sportlichen Leistungen. So lassen der HSV und St. Pauli die Herzen vieler Hamburger höher schlagen. Außerdem ist Hamburg modern, weltoffen, tolerant und zugleich eine Stadt voller Gegensätze: Zum einen gibt es den legendären Stadtteil St. Pauli mit seinem freizügigen Vergnügungsviertel entlang der Reeperbahn, zum anderen verzaubert das malerische Blankenese mit seinen unzähligen Villen und romantisch schönen Ausblicken vom Elbhafen.

Der Komponist und Produzent ROLF ZUCKOWSKI hat die Beziehung der Hamburger zu ihrer Stadt in Worte gefasst und widmete ihr die Hymne „Ich liebe diese Stadt“:

[...]

GEWISS IST LONDON VOLLER TRUBEL
UND PARIS HAT SEINEN CHARME,
RIO DE JANEIRO IST IM WINTER MOLLIG WARM.
NEW YORK IST VOLLER POWER,
VOLL GESCHICHTE IST ATHEN,
GEHEIMNISVOLL IST TOKIO
UND DOCH: ZUM GLÜCKLICHSEIN,
MUSS ICH MEIN HAMBURG WIEDERSEHN.
[...]



Fotos: www.mediaserver.hamburg.de | C. Spannbüttel



DAS „HAMBURG SPEZIAL“ GIBT IHNEN DIE
MÖGLICHKEIT, DIE BESONDERHEITEN DER
HANSESTADT ZU ENTDECKEN UND SICH VON IHREM
GANZ EIGENEN FLAIR BEGEISTERN ZU LASSEN.

[FB]



Hamburg von A bis Z

A WIE ALSTER

Der 160 ha große See im Herzen der Stadt ist ein Paradies für Segler, Ruderer oder Paddler – und dabei maximal 2,50m tief.

B WIE HAMBURGER BÖRSE

Die Hamburger Börse ist mit Abstand die älteste Börse Deutschlands – gegründet 1558.

C WIE CHILEHAUS

Durch die markante Architektur des Chilehauses mit seinem schlanken, unkonventionellen Baukörper – der durch seine Spitze an einen Schiffsbug erinnert – wurde es zu einer über die Stadtgrenze hinaus bekannten Sehenswürdigkeit in Hamburg.

D WIE HAMBURGER DOM

Der DOM ist das wichtigste Hamburger Volksfest – und findet dreimal jährlich für vier Wochen auf dem Heiligengeistfeld statt. Er ist ein Stück Hamburger Tradition und Garant für Spiel, Spaß, Nervenkitzel und Nostalgisches.



E WIE ELBPHILHARMONIE

Dort, wo bis zu seiner Zerstörung im Zweiten Weltkrieg das Wahrzeichen des alten Hafens – der Kaiserspeicher – stand, entsteht nun ein Konzerthaus: ein Gebäude, das weltweit für Aufsehen sorgt.

F WIE FERNSEHTURM

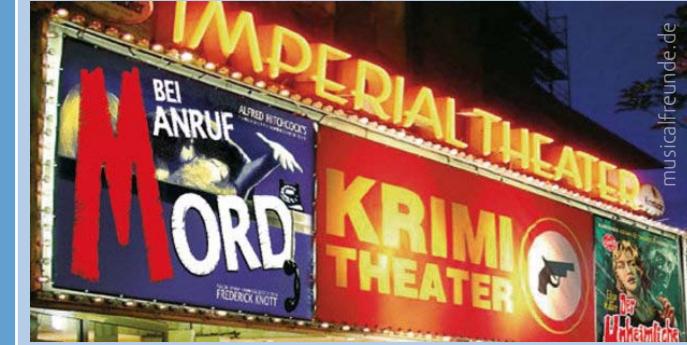
Hamburgs höchstes Bauwerk und modernes Wahrzeichen, auch „Tele-Michel“ genannt, wurde von 1965 bis 1968 zu Ehren des deutschen Physikers HEINRICH RUDOLF HERTZ errichtet.

G WIE HAMBURGS GARTEN EDEN

Mit Tropenhaus und Japanischem Garten liegt die große Parkanlage „Planten un Blomen“, auch 'Hamburgs Garten Eden' genannt, mitten in der Hamburger City und ist zu jeder Jahreszeit ein Erlebnis.

H WIE HAMBURGER HAFEN

Der Hamburger Hafen ist der bedeutendste Hafen in Deutschland und einer der führenden Seegüterumschlagplätze der Welt.



I WIE IMPERIAL THEATER

Das Imperial Theater, früher bekanntes und beliebtes Musicaltheater, hat sich inzwischen als einziges Krimi-Theater Hamburgs und fester Bestandteil der Hamburger Kulturszene etabliert. Das Imperial Theater ist die größte Krimibühne Deutschlands!

J WIE JUNGFERNSTIEG

Für viele Hamburger und Besucher ist er das Herzstück der Innenstadt: der Jungfernstieg. Bei den Einheimischen ist er vor allem wegen der historischen Bedeutung der Flaniermeile bekannt: Früher gingen hier die Familien am Sonntag spazieren und führten ihre unverheirateten Töchter (Jungfern) aus – daher der Name.

K WIE KUNSTMEILE HAMBURG

In unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs im Herzen der Stadt Hamburg erstreckt sich zwischen Rathaus, Glockengießerwall, Klosterwall und Steintorplatz die Kunstmeile Hamburg – ein Zusammenschluss fünf renommierter Kunstinstitutionen.

L WIE LANDUNGSBRÜCKEN

Die schwimmende Anlegestelle – genannt „Landungsbrücken“ – ist 700m lang. Von diesem Wasser-Bahnhof starten die Hafenrundfahrten, die Hafenfähren und die HADAG-Dampfer. Auch imposante Luxuskreuzer legen von Zeit zu Zeit hier an.

M WIE ST. MICHAELIS

Auf der Plattform des „Michel“ in 132m Höhe bietet sich ein sagenhafter Blick über Hamburg, den Hafen und das Umland – ein Muss! Am 14. März 2012 feierte der Michel bereits seinen 352. Geburtstag!

DIE GRÜNE STADT AM WASSER GILT NICHT UMSONST
ALS EINE DER SCHÖNSTEN STÄDTE DEUTSCHLANDS.
ORIGINELLES UND EINIGARTIGES

N WIE NIEDERDEUTSCH

Als Niederdeutsch oder Plattdeutsch wird eine im Norden Deutschlands sowie im Osten der Niederlande verbreitete westgermanische Sprache bezeichnet, die somit auch in Hamburg gesprochen wird.

O WIE OHLSDORFER FRIEDHOF

Der größte Friedhof Europas ist nicht nur der größte Parkfriedhof der Welt sondern auch Hamburgs größter Park.

P WIE ST. PAULI

Obwohl St. Pauli ein bedeutendes Wohnquartier in Hamburg ist, kennt man den Stadtteil vor allem durch das Vergnügungsgebiet im Süden des Stadtteils und den Kiezclub FC St. Pauli.

Q WIE QUEEN MARY II

Die RMS Queen Mary II ist das britische Flaggschiff der Reederei Cunard Line. Sie gehört zu den größten Passagierschiffen der Welt und läuft Hamburg regelmäßig an.

R WIE REEPERBAHN

„Auf der Reeperbahn nachts um halb eins ...“. Den Song von HANS ALBERS kennt fast jeder und er ließ schon damals die Vielzahl der Vergnügungen auf Hamburgs „geiler Meile“ (UDO LINDENBERG) erahnen.



S WIE SPEICHERSTADT

Die Speicherstadt in Hamburg ist der größte auf Eichenpfählen gegründete Lagerhauskomplex der Welt und steht seit 1991 unter Denkmalschutz. Hinter den dicken Mauern der hundertjährigen Speicherstadt lagern wohltemperiert hochwertige Güter: Kaffee, Tee, Kakao, Gewürze, Tabak, Computer und das größte Orientteppichlager der Welt.

T WIE TROSTBRÜCKE

Die Trostbrücke wurde erstmals 1266 als „pons trostes“ urkundlich erwähnt, befindet sich am oberen Nikolaifleet und ist die älteste Verbindung zwischen der Altstadt und der bei der Alsterniederung gegründeten Neustadt mit dem Nikolaifleet als Hafen.



U WIE UMWELTHAUPTSTADT

Ab dem 15. Dezember 2010 trug Hamburg als zweite europäische Stadt für ein Jahr den Titel „Umwelthauptstadt Europas“.

V WIE VIVIANA BELTRÁN VELEZ

VIVIANA BELTRÁN VELEZ ist Hamburgs schönste Frau 2012. Bei der Miss Germany-Wahl schaffte es die junge Hamburgerin sogar bis unter die Top 8!

W WIE MINIATUR WUNDERLAND

Das Miniatur Wunderland ist die größte Modelleisenbahnanlage der Welt. In dieser Modellbaulandschaft der Superlative gibt es realistische, komplett vom Computer gesteuerte Zugablüfe zu bewundern. Selbst Tag und Nacht wird es in der Eisenbahnwelt – und das sogar alle 15 Minuten!

X WIE EXKLAVEN

Zu Hamburg gehören die Nordseeinseln Neuwerk, Scharhörn und Nigehörn sowie der Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer. Sie unterstehen administrativ dem Bezirk Hamburg-Mitte.

Y WIE YAHOO! DEUTSCHLAND

Yahoo! ist eine der führenden Internetmarken weltweit und eines der am häufigsten frequentierten Webangebote – da ist es doch fast selbstverständlich, dass Yahoo! auch einen Sitz in Hamburg hat.

Z WIE ZENTRAL-OMNIBUSBAHNHOF (ZOB)

Der 1950/51 gebaute ZOB konnte mit den Entwicklungen im Busverkehr nicht mehr mithalten, also musste ein Neubau her. Natürlich durfte es nicht irgendein Neubau sein! Die damalige Stadtentwicklungsbehörde veranstaltete deshalb einen internationalen Architekten-Wettbewerb. So kam es, dass am Juni 2001 das 16 Millionen Euro-Projekt starten konnte. Mit einem „Tag der offenen Tür“ eröffnete die ZOB Hamburg GmbH den neu erbauten Zentral-Omnibus-Bahnhof. ← [FB]

Vom Marktplatz zur zweitgrößten Stadt Deutschlands

HAMBURGS GESCHICHTE IM ÜBERBLICK

In der Gegend rund um Hamburg lebten schon 10.000 Jahre v. Chr. die ersten Menschen. Es dauerte aber noch mehrere tausend Jahre, bis Siedlungen entstanden. Die ersten Spuren fester Besiedlung im Hamburger Gebiet stammen aus dem 4. Jahrhundert v. Chr.

Frühmittelalter

Im 9. Jahrhundert ließ **KARL DER GROSSE** eine Missionsstation erbauen und begann mit der Missionierung der im Norden lebenden Menschen. Nach dem Tod Karls des Großen ließ sein Sohn **LUDWIG DER FROMME** Anfang des 9. Jahrhunderts eine Festung errichten, die 832 erstmals „Hammaburg“ benannt wurde. Von der Burg aus sollte unter **ERZBISCHOF ANSGAR** aus England der gesamte Norden bekehrt werden. Hamburg wurde zum Sitz des Erzbistums. Doch schon 845 drangen dänische Wikinger auf der Elbe in den Hamburger Raum vor und zerstörten die Wallfestung Hammaburg mit der ersten Domkirche, sodass Ansgar nach Bremen ausweichen musste. Das dort im Jahr 848 errichtete Erzbistum hieß nun Hamburg-Bremen. Um die Hammaburg siedelten sich jedoch zügig Handwerker und Händler an und ein Marktplatz entstand.

Hochmittelalter

Der Ärger der im Norden beheimateten Slawen über ihre Christianisierung und die damit einhergehenden Abgaben an die christlichen Bistümer und Klöster führte im Jahr 1066 zu Ausschreitungen: Die Slawen setzten Siedlungen in Schleswig-Holstein und Hamburg in Brand. Zwar hatten die Hamburger inzwischen vorsorglich vier weitere Burgen gebaut, jedoch brannten die Slawen fast alle Häuser nieder und ein großer Teil der Hamburger Bevölkerung kam ums Leben. Die anderen endeten als Sklaven.

Erst zu Beginn des 12. Jahrhunderts, im Jahre 1106, übernahm mit **GRAF VON SCHAUENBURG** ein weltliches Oberhaupt die Leitung der Stadt. Damit wurde die Verteidigung der Stadt deutlich verbessert. Nachdem man gemeinsam die äußeren Feinde besiegt hatte, kam es innerhalb der Stadt zum Streit zwischen der Kirche und dem weltlichen Oberhaupt. Während der Erzbischof hauptsächlich die Altstadt ausbaute, konzentrierte sich Graf



DIE STATUE KARLS DES GROSSEN AM HAMBURGER RATHAUS

Foto: fotolia, Lucky Dragon



ÄLTESTES ERHALTENES STADSIEGEL VON 1245

Neuzeit

von Schauenburg auf die Neustadt. Er sorgte beispielsweise dafür, dass sich viele Kaufleute um das Nikolaifleet ansiedelten. Ebenfalls positiv wirkte sich die Zollfreiheit aus, so kamen mit den Schauenburgern Reichtum und wirtschaftlicher Aufschwung. Die Verleihung von Zollfreiheit und Marktrecht durch **KAISER BARBAROSSA** im Jahr 1189 gilt noch heute als Geburtsstunde der Stadt Hamburg.

Spätmittelalter

Die Pest, die im Jahr 1350 mehrere Monate in Hamburg wütete, kostete wahrscheinlich 6.000 Hamburger das Leben. Damit reduzierte sich die Einwohnerzahl Hamburgs um die Hälfte. Mit dem Beitritt zur Hanse 1360 blühte der Handel in und um Hamburg auf, auch weil Hamburg als Nordseehafen der damals sehr mächtigen Stadt Lübeck diente. 1410 waren die Hamburger unzufrieden mit den hohen Abgaben und mit der Eigenmächtigkeit des Hamburger Rates. In anderen Hansestädten rebellierten Bürger bereits gegen die aus wohlhabenden Mitgliedern bestehenden Räte ihrer Städte. Um einen Aufstand der Bürger in Hamburg zu vermeiden, bekam Hamburg seine erste Verfassung. Diese war für die damalige Zeit sehr fortschrittlich, da sie auch dem Bürgertum sehr viele Rechte einräumte.

Frühe Neuzeit

Im 16. Jahrhundert zählte die Stadt zu den reichsten Städten Europas. Daher verwundert es nicht, dass im 16. Jahrhundert in Hamburg die erste Börse Deutschlands gegründet wurde. Auch zahlreiche Banken und Versicherungen haben ihren Ursprung in dieser Zeit. Die Lehren des Reformators **MARTIN LUTHER** wurden in Hamburg schnell angenommen. So entstand eine Druckerei, die das Neue Testament drucken ließ. Hamburg wurde ohne kämpferische Ausschreitungen reformiert. Im Dreißigjährigen Krieg von 1618 bis 1648 verlor Deutschland mehr als die Hälfte seiner Einwohner. Hamburg kam jedoch eher glimpflich davon. Die Stadt hatte mit seinen 21 Bastionen und elf Außenwerken stark aufgerüstet.

Um 1850 lebten in Hamburg lediglich 50.000 Menschen. Bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Stadt immer nur innerhalb ihrer mittelalterlichen Stadtgrenzen. St. Pauli und Altona waren noch eigenständige Städte außerhalb Hamburgs. Erst mit der Industrialisierung wuchs Hamburg und immer mehr umliegende Ortschaften wurden eingemeindet. So war die Bevölkerung Hamburg um 1900 auf eine Million angewachsen.

Der erste Weltkrieg brachte erneut Hunger und Armut. Als Deutschland kapitulierte, musste allein Hamburg 40.000 gefallene Soldaten verzeichnen. Viele überlebende Soldaten kehrten mit schweren Verletzungen zurück. Wie in ganz Deutschland war auch in Hamburg die Geldnot nach dem verlorenen Ersten Weltkrieg groß. Die Reichsregierung druckte daher gigantische Geldmengen, sodass das deutsche Geld praktisch nichts mehr wert war. Es kam zur Inflation und Wirtschaftskrise. Ein Senat übernahm die Regierung Hamburgs. Es wurde eine Volkssouveränität geschaffen und man erließ eine demokratische Verfassung. Der Handel und die Hafenwirtschaft nahmen wieder zu.

Die Wirtschaftskrise und die hohe Arbeitslosigkeit bereiteten den Weg für **ADOLF HITLER** und seine Partei. Als die Nationalsozialisten 1933 die Mehrheit der Stimmen erzielten, besetzten sie das Hamburger Rathaus. Die demokratische Hamburger Bürgerschaft wurde aufgelöst. Unter Hitler kam es 1937 auch zum Groß-Hamburg-Gesetz, da die Nationalsozialisten zur Kriegsführung einen riesigen Hafen und nicht mehrere kleine zur Verfügung hatten wollten.

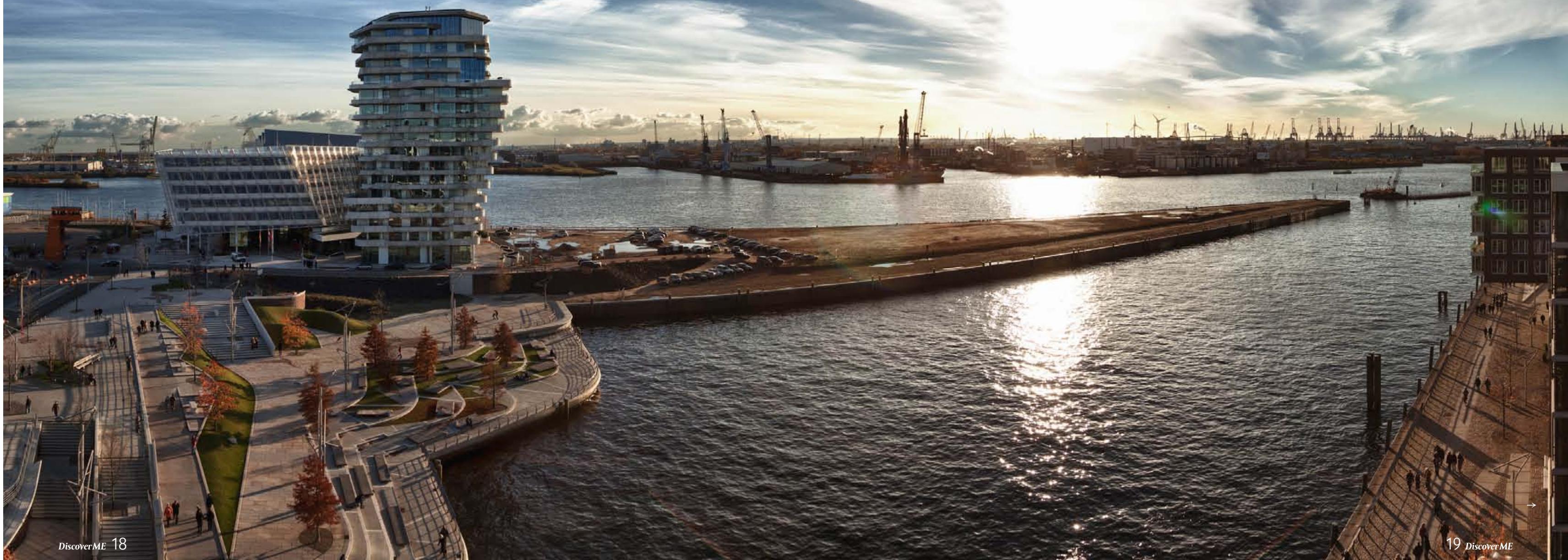
Im Zweiten Weltkrieg 1939 – 1945 griffen britische und amerikanische Luftverbände Hamburg unter dem Codenamen „Operation Gomorrha“ an. In drei Bombennächten wurden im Juli 1943 viele Stadtteile Hamburgs zerstört. Allein durch die Bomben in jenen drei Nächten wurden 42.000 Menschen getötet. Zudem starben im Zweiten Weltkrieg 70.000 Hamburger Soldaten an der Front. In den Hamburger Konzentrationslagern starben zwischen 40.000 und 55.000 Menschen. Ein Massengrab auf dem Ohlsdorfer Friedhof erinnert als Mahnmal an die Opfer des Zweiten Weltkrieges. 1949 wurde die Freie und Hansestadt Hamburg ein selbstständiges Bundesland. Hamburgs Politik war immer auf größtmögliche Freiheit des Handels und politische Unabhängigkeit ausgerichtet. Auch heute noch ist Hamburg als Stadtstaat weitgehend selbstständig und bietet dem Handel mit seinem Freihafen beste Voraussetzungen.

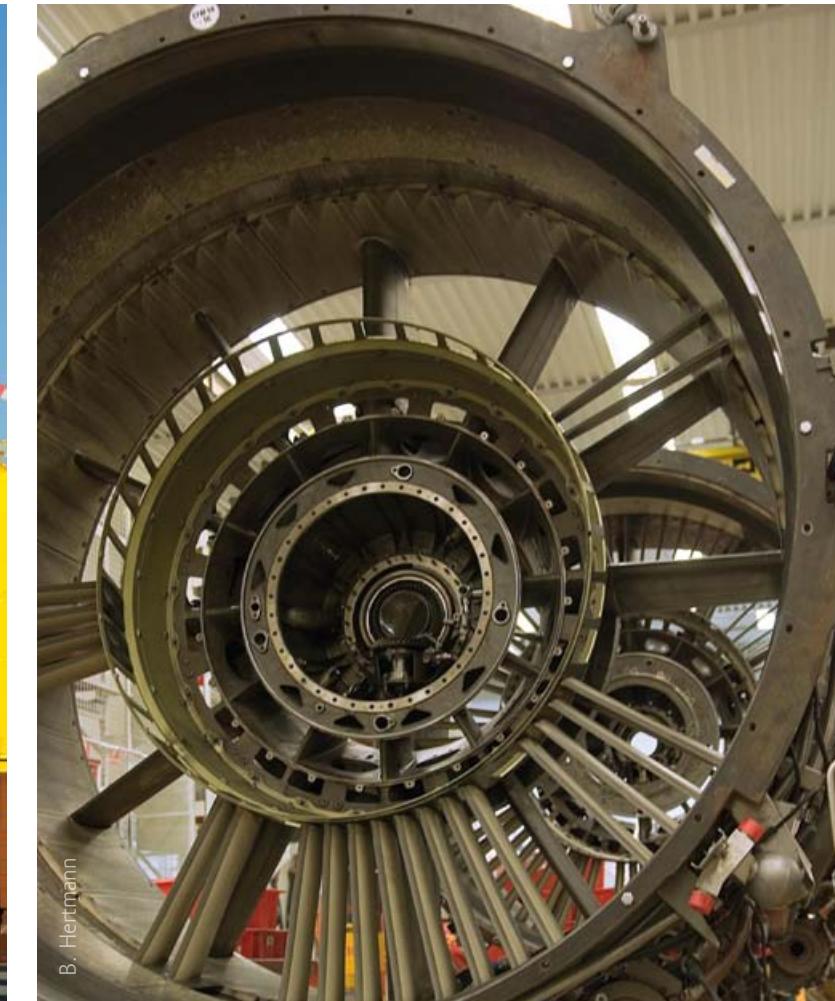
„Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“

DIE HANSESTADT IST BELIEBTES REISEZIEL FÜR

GÄSTE AUS DEN GOLFSTAATEN

Hamburg ist einer der wichtigsten Industrie- und Wirtschaftsstandorte in Deutschland und hat überregionale Bedeutung als Handels-, Verkehrs- und Dienstleistungszentrum. Zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen zählen Logistik, Hafen- und maritime Wirtschaft, Luftfahrtindustrie, Konsumgüterindustrie, Maschinen-, Fahrzeug- und Schiffsbau, Medien, Regenerative Energien und vor allem der Tourismus. Auch die Handelskammer Hamburg spielt eine wichtige Rolle. Sie wurde 1665 gegründet und hat ihren Sitz in der Hamburger Börse. Ihre Mitgliederzahl liegt bei 140.000 Unternehmen. Vertretungen befinden sich unter anderem in Berlin, Shanghai und Dubai.



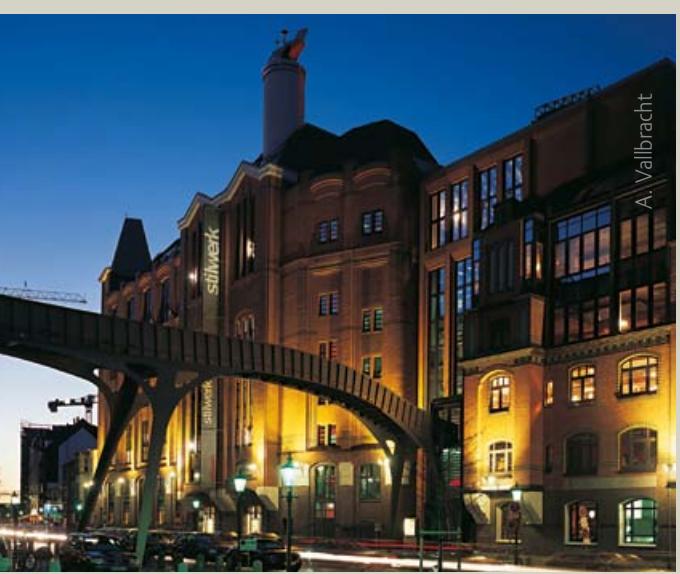


Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) steigt jährlich im Durchschnitt um 2,7%. Damit führt Hamburg in der EU – nach London, Luxemburg und Brüssel – die Liste der Regionen mit dem höchsten BIP je Einwohner an und hält diesen Platz auch in Bezug auf den Kaufkraftstandort. Doch auch den Schuldenstand sollte man nicht aus den Augen verlieren, denn der liegt bei zirka 14.400 Euro pro Einwohner. Um den Wirtschaftsstandort Hamburg auszubauen und um ein langfristiges Bevölkerungswachstum bemüht sich der Senat seit 2002 mit dem Leitspruch „Metropole Hamburg – Wachsende Stadt“. Der Senat konzentriert sich vor allem auf die Aktivierung endogener Potenziale und die Stärkung Hamburgs internationaler Ausstrahlung. Dadurch wurde Hamburg auch zum bevorzugten Standort chinesischer Unternehmen.

Durch Hamburgs Lage nahe der Nordsee hat die Hansestadt eine gute Verbindung durch Kanäle und Flüsse zum offenen Meer. Hamburg besitzt den fünfgrößten Flughafen Deutschlands. Außerdem wirbt die Stadt mit dem größten Eisenbahn-Knotenpunkt Nordeuropas und einer guten Straßenverbindung im Fernverkehr durch mehrere, nahe liegende Bundesautobahnen. Auch innerhalb der Stadt kommt man durch die fast 4.000 km Straßen mit 7.000 Straßennamen mittels des U- und S-Bahnnetzes überall schnell hin. Doch besonders der Hamburger Hafen trägt zur Wirtschaftskraft bei. „Deutschlands Tor zur Welt“ ist der größte Seehafen Deutschlands und der drittgrößte Europas. Das Hafen-gebiet umfasst etwa 7.399 ha, von denen 4.331 ha Landflächen sind. Den größten Umsatz macht der Hafen mit dem Containerumschlag.

Der Tourismus ist auch ein wichtiger Bestandteil der Hamburger Wirtschaft. Die Hansestadt gilt als eines der beliebtesten Reiseziele in Europa für Reisende aus der Golfregion. Die Übernachtungen von Touristen aus den Golfstaaten in Hamburg sind seit dem Jahr 2009 um 14,8% gestiegen. Staatsangehörige der Gulf Cooperation Countries (GCC) – vor allem aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) und Kuwait, wählen gern Hamburg als Reiseziel, vor allem, wenn sie mit Familien unterwegs sind. Hamburg bietet viele luxuriöse Hotels, in denen die Gäste mit höchstem Komfort und Aufmerksamkeiten verwöhnt werden. Besonders beliebt sind unter anderem das Fairmont Hotel Vier Jahreszeiten und das Sofitel Hamburg Alster Wall.

Hamburg und Dubai kommen sich immer näher. Besonders wichtig ist dabei das im Januar 2006 offiziell eröffnete „Hamburg Representative Office Dubai“, welches von der Senatskanzlei Hamburg, der Handelskammer Hamburg, der Behörde für Wirtschaft und Arbeit, der Hamburgischen Gesellschaft für Wirtschaftsförderung und der Hamburg Tourismus GmbH getragen wird. Durch dieses Büro haben Unternehmen und Institutionen aus Hamburg und den VAE direkt Kontakt- und Ansprechpartner zur Verfügung. Ein besonderes Ziel dieser Organisation ist es, das Wirtschaftsverhältnis zwischen Hamburg und den VAE zu fördern. Das Büro hat seinen Sitz im Delegiertenbüro der Deutschen Wirtschaft. Die Anfragen an die Vertretung, welche wirtschaftliche und allgemeine Auskünfte an Hamburger Unternehmen und Bürger erteilt, steigen jährlich. Äußerst erfreulich ist auch, dass es viele Nachfragen aus den VAE gibt. Es haben sich sogar schon einige Firmen in Hamburg niedergelassen, wie zum Beispiel der Immobilienentwickler Damac Properties.



Hamburgs kulturelle Vielfalt

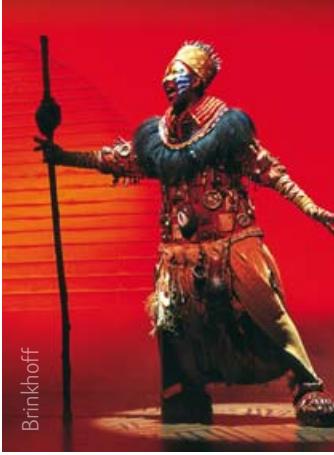
TOLERANZ UND FREIZÜGIGKEIT
IN DER HANSESTADT



A. T. Schaefer



C. Spähbier



G. Schreinig

Hamburg ist die drittgrößte Musical-Metropole der Welt und hat zahlreiche Theater, mehr als 60 Museen und über 30 Kinos sowie die Staatsoper und eine bunte Clubszen zu bieten. Wer Hamburg entdecken möchte, kann dies mit einer Hamburg CARD-Stadt tour, der U- und S-Bahn, einem Heißluftballon, dem Fahrrad oder ganz einfach zu Fuß tun. Selbstverständlich hat man auch die Möglichkeit, eine Alster- oder Hafenrundfahrt zu buchen und die Stadt somit vom Wasser aus zu bewundern. Mit der traditionellen Sightseeing-Tour werden dem Besucher Sehenswürdigkeiten aus der 1.200-jährigen Geschichte vorgestellt, wie zum Beispiel der Michel oder die Hamburger Börse.



DiscoverME 22

Im Gegensatz zu anderen Städten dieser Größenordnung konnte Hamburg nicht auf die Kulturförderung eines Hofes oder eines Fürsten zurückgreifen. Das Kulturleben der Stadt war vielmehr auf die Willensstärke ihrer Bürger angewiesen. Die Hamburger scheinen gute Arbeit geleistet zu haben, denn mehr als 10,3Mio. Besucher zählt die Hamburger Kulturbörde allein für Veranstaltungen, die öffentlich gefördert werden. Der berühmteste Jahrmarkt Deutschlands ist mit Sicherheit der Hamburger DOM. Egal, ob es um den Sommer-DOM, das „Hummelfest“ im Juni oder den Winter-„DOM-Markt“ im November geht, es ist immer etwas los. Sobald die Achterbahnen, die Karussells und Maiskolben-Buden auf dem Heiligengeistfeld aufgebaut werden, strömen Menschenmassen aller Altersgruppen auf den Platz. Der Duft von gebrannten Mandeln, kandierte Früchten, Bratwürsten und Reibekuchen liegt in der Abendluft. Doch was wäre der Hamburger DOM ohne sein berühmtes Riesenrad? Auch das Extra-Erlebnis-Areal mit einem immer wieder neuen Thema darf nicht fehlen.

Über das gesamte Stadtgebiet hinweg sind kleinere Parks und Grünanlagen verteilt, die Hamburg zu einer grünen Stadt machen. Zu den größten Anlagen zählen der Altonaer Volkspark und der Stadtpark. Der Park „Planten un Blomen“ mit der größten japanischen Gartenanlage in Deutschland gehört zu den besonders aufwendig gestalteten Anlagen. Die insgesamt größte Grünanlage ist mit 400ha der Friedhof Ohlsdorf und damit der größte Parkfriedhof der Welt. Hamburgs beliebteste Joggingstrecke ist der Alsterpark rund um die Außenalster. Aufgrund dieser und vieler weiterer Parks und Grünflächen gilt Hamburg als die grünste Millionenstadt Deutschlands.

Die Reeperbahn, welche auch gern die sündigste Meile der Welt genannt wird, ist für Partyfans ein Muss. Besonders drei Zonen locken mit einer Vielzahl an Lokalen. Zum einen gibt es die Straße „Große Freiheit“, in der überwiegend angesagte Musikkubs liegen. Es gibt auch jede Menge berühmte Bars, wie beispielsweise das „Gretel und Alfons“, in dem schon die Beatles spielten. Die Straße „Hamburger Berg“ ist ein wenig der Gegenentwurf, in dem es kultige, erdglobene Kneipen gibt. Und der Hans-Albers-Platz bietet das ganze Programm. Dort findet man sowohl Kult-Discos als auch ein wenig heruntergekommene Etablissements.

Fotos: www.mediaserverhamburg.de / ...

C. Spähbier



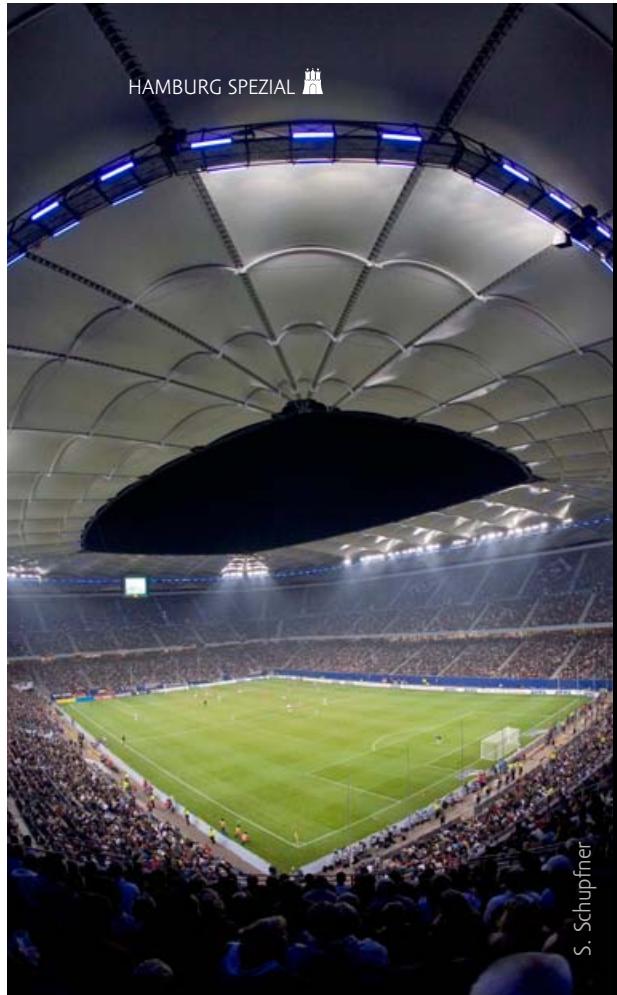
G. Schreinig



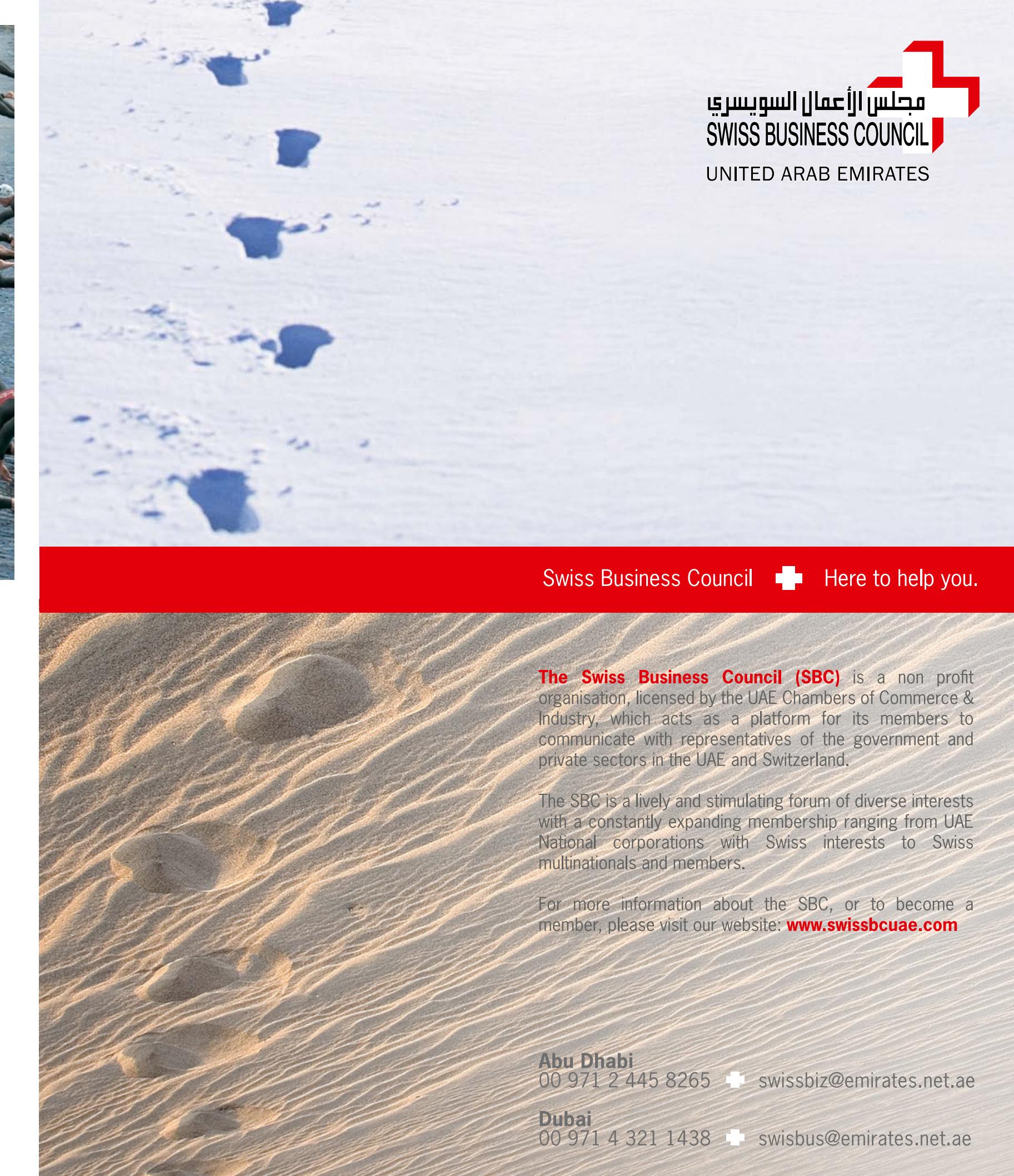
C. Spähbier



N. Keller



Auch im Sport sind die Hanseaten engagiert. Ob es nun um Leichtathletik wie beim Hamburger Marathon, der Alsterstaffel, dem Waldlauf oder dem Zehntel – oder um Wassersport wie bei dem Segelturnier Laser-Pfahl-Ewer-Cup geht, die Hamburger sind allseitig sportbegeistert. Fußballvereine wie der HSV und St. Pauli oder das Eishockeyteam „Freezers“ können, was den Elan der Sportler und Fans angeht, nicht klagen. ← [FB]



Swiss Business Council  Here to help you.

ANZEIGE



Open for Admissions for the 2012/13 Academic Year

جامعة جميرا للبكالوريوس
Jumeira Baccalaureate School

At Jumeira Baccalaureate School, we offer a truly international education for children from all over the world. In the Primary School our curriculum builds on the English Early Years Foundation Stage, National Literacy and Numeracy Strategies, and the International Primary Curriculum (IPC).



In the Secondary School we have adopted a rigorously academic approach to the innovative Middle Years Programme (MYP) of the International Baccalaureate to prepare students for the challenges of the IB's Diploma Programme (DP*). The DP is recognised by leading universities throughout the world.



All our children have the opportunity to learn Arabic as a first or second language, while our French programme has been prepared with the needs of both native and non-native speakers in mind.

Visit us to experience our vibrant school community and state-of-the-art facilities, spread across eight acres of beautifully landscaped grounds in the heart of Jumeira. *Candidate school for the IB's Diploma Programme. www.ibo.org

We are open for admissions for Grades 1 to 11.

There is a waiting list for Pre-KG, KG1 and KG2 for 2012/13 places.

taaleem |  Inspiring young minds



admissions@jbschool.ae

www.jbschool.ae

T +971 (0)4 344 6931

Jumeira 1

Dubai

The Swiss Business Council (SBC) is a non profit organisation, licensed by the UAE Chambers of Commerce & Industry, which acts as a platform for its members to communicate with representatives of the government and private sectors in the UAE and Switzerland.

The SBC is a lively and stimulating forum of diverse interests with a constantly expanding membership ranging from UAE National corporations with Swiss interests to Swiss multinationals and members.

For more information about the SBC, or to become a member, please visit our website: www.swissbcuae.com

Abu Dhabi
00 971 2 445 8265  swissbiz@emirates.net.ae

Dubai
00 971 4 321 1438  swisbus@emirates.net.ae

Geschäfte im Nahen Osten sind eine Frage des Vertrauens

GERRIT UND DR. MARKUS WAGNER FÜHREN DEUTSCHE UNTERNEHMEN AUF ERFOLGSKURS

Als GERRIT A. WAGNER vor über 40 Jahren die ersten geschäftlichen Aktivitäten in der Golfregion aufnahm, bereiteten die Emirate gerade die Gründung einer Föderation vor und noch ahnte kaum jemand in Deutschland, welches Potenzial in diesem Land steckt. Mit dem richtigen Gespür für wirtschaftliche Chancen und kulturelle Besonderheiten hat der Hamburger Unternehmer seitdem viele deutsch-arabische Projekte realisiert. Sein Sohn, Dr. rer. pol. MARKUS G. A. WAGNER, gründete im Jahr 2004 die „Middle East Marketing und Investment Group“ zusammen mit arabischen Investoren, um europäische Know-how-Partner und Industrieunternehmen auf ihrem Weg in die Golfregion zu unterstützen. DiscoverME sprach mit Vater und Sohn über ihre Erfahrungen im Umgang mit arabischen Geschäftspartnern sowie über Chancen und Möglichkeiten für deutsche Unternehmen.

Sie sind seit den 70er Jahren im Nahen Osten tätig, Markus leitet die Geschäfte in Dubai seit acht Jahren: Ist es von Vorteil, in der Golfregion als Familienunternehmen aufzutreten?

Gerrit Wagner: Unbedingt! Da die arabische Gesellschaft bekanntlich sehr familienbasiert ist und Entscheidungen oft im Einvernehmen mit Familienangehörigen getroffen werden, schafft eine Vater-Sohn-Konstellation gleich Vertrauen. Dies trifft natürlich besonders zu, wenn eine gewachsene Historie mit arabischen Freunden dahinter steht. Ich bin bereits seit über 40 Jahren in der Golfregion aktiv. Nachdem ich viele Jahre in Westafrika tätig war, bereiste ich 1967 erstmalig die Golfregion für ein namhaftes Hamburger Handelshaus. 1978 machte ich mich selbstständig und gründete die Firma „Project Supply GmbH“ in Hamburg. Als klassisches Exportunternehmen mit Fokus auf die Industrie wurden zunächst Industrieanlagen aus Deutschland in die Nahost-Region exportiert. Zu Zeiten der damaligen Industrialisierungsphase in Saudi-Arabien hat dies zu großen Erfolgen geführt. „Made in Germany“ war und ist ein wichtiger Vermarktungsgarant und trotz der Konkurrenz meist sehr erfolgreich.

Wie wichtig sind persönliche Kontakte zu einheimischen Geschäftspartnern?

Gerrit Wagner: Unsere Geschäfte führen oft zu persönlichen Freundschaften, die meist die gesamte Familie involvieren. Bei medizinischen Anfragen und anderen Problemen holen die Geschäftsfreunde nach wie vor den Rat ihres Freundes ein, der dann in Hamburg eine optimale Lösung findet. Zu Behandlungen kommt meist die ganze Familie nach Deutschland und wird von unserer Familie betreut. So haben wir über zwei Generationen hinweg enge Kontakte und Freundschaften zu unseren arabischen Geschäftspartnern aufgebaut. Dieses persönliche Vertrauensverhältnis ist eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche geschäftliche Kooperation und ist durch keine Power-Point-Präsentation oder einen Fachvortrag zu ersetzen. Für Araber steht Vertrauen an erster Stelle. Langfristigkeit und Vertrauen in

die Geschäftspartnerschaften anstelle kurzfristiger Geschäftsabschlüsse sind die Maximen der Familie Wagner und stehen damit im Einklang mit den klassischen arabischen Werten.

Wie entstanden die ersten Geschäftsmodelle?

Gerrit Wagner: In den 80er Jahren begannen viele Investoren aus der Golfregion, in Europa zu investieren. Die sogenannten Petrodollars flossen in die Bundesrepublik. Und was liegt bei Investitionen im unbekannten Ausland näher, als seine langjährigen Freunde vor Ort zu fragen und zu Partnern zu machen? Durch diese Entwicklungen wechselte unser Geschäftsfeld zunehmend in Richtung Investmentberatung und Projektentwicklung und auch zu Partnerschaften, zum Beispiel bei Immobilienprojekten in Europa. Aufwändiges Vertragswerk oder gar Anwälte brauchten wir zur damaligen Zeiten meist nicht.

Hat sich die Zusammenarbeit mit den arabischen Geschäftspartnern in den letzten Jahren verändert?

Dr. Markus Wagner: Die damaligen Geschäfte meines Vaters wurden meist aus dem Bauch heraus entschieden und per Handschlag besiegelt. Akademische Fundierung und profundes Geschäftsgebahnen sind heute an der Tagesordnung. Mein betriebswirtschaftliches Studium wird hier vorteilhaft eingesetzt. Doch abgesehen vom Business nehmen wir die Rolle als „Botschafter unseres Landes“ sehr ernst und unterstützen ehrenamtlich die Völkerverständigung zwischen den verschiedenen Kulturen. So ist zum Beispiel ein großer Unternehmerverband an uns herangetreten und bat um Unterstützung bei der Verleihung eines internationalen Ordens. Wir nutzen dafür unsere Kontakte zum Deutschen Generalkonsulat in Dubai und Kontakte zu einheimischen Entscheidungsträgern vor Ort, um dieses Projekt in die richtigen Bahnen zu lenken.

Welche konkreten Beziehungen wurden von Ihrer Seite zwischen Hamburg und den Emiraten aufgebaut?

Gerrit Wagner: Wir haben in den letzten Jahrzehnten diverse Immobilienprojekte in der Hansestadt unterstützt, zum Beispiel Hotels, Wohnparks, Einkaufszentren und andere Gewerbeimmobilien. Hier haben arabische Investoren Kapital einfließen lassen. Außerdem fungiere ich zudem in Deutschland als „Trade Ambassador“ für das Emirat Ras Al Khaimah und dessen Investment Authority. Seit vielen Jahren bestehen schon Geschäftsbeziehungen dorthin, die ich vormals als Attaché wahrsahm. Markus unterstützt die Norgenta, das ist der medizintechnische Zweig der norddeutschen Handelskammern, als Länderpate und Experte in arabischen Ländern. Des Weiteren unterstützen wir beide das Unternehmen TÜV Nord als Partner bei seiner Expansion im Mittleren Osten. Abgesehen davon haben wir auch die Vertretung namhafter Unternehmen aus der Region inne, nachdem wir diesen zum erfolgreichen Markteintritt verholfen haben. In bekannte deutsche und auch Hamburger Unternehmen sind diverse Beteiligungen arabischer Investoren durch unsere Unterstützung geflossen.



Foto: DiscoverME

GERRIT UND DR. MARKUS WAGNER STEHEN IM EINKLANG MIT DEN ARABISCHEN WERTEN – LANGFRISTIGKEIT UND VERTRAUEN

men werden, möglichst aus dem Kreis unserer Freunde. In den Emiraten arbeiten wir derzeit an mehreren Großprojekten, auf die wir uns konzentrieren und hoffen, dass die lokalen Investorengruppen uns unterstützen werden und die Projekte mitfinanzieren. Außerdem versuchen wir die Produkte unserer Partner, für die wir die Vertretung übernommen haben, bei geeigneten Distributoren zu platzieren und natürlich wollen wir die uns anvertrauten Vermögenswerte unserer Geschäftspartner erfolgreich und steuerlich optimal vermehren.

Wo fühlen sich die Wagners heute eigentlich zu Hause – in Dubai oder in Hamburg?

Gerrit Wagner: Unsere Herzen schlagen sowohl für Hamburg, als auch für die Emirate. Da wir in beiden Welten zu Hause sind, können wir souverän deutschen und arabischen Geschäftspartnern mit unserer Expertise zur Seite stehen. In Dubai sind einfach das „Madinat Jumeirah“ und „Palm Jumeirah“ unsere Heimat und die Plätze, an denen wir uns entspannen. In Deutschland tanken wir Ruhe und Kraft für die nächsten Projekte in unserem Wochenendhaus auf dem Land in Schleswig Holstein.

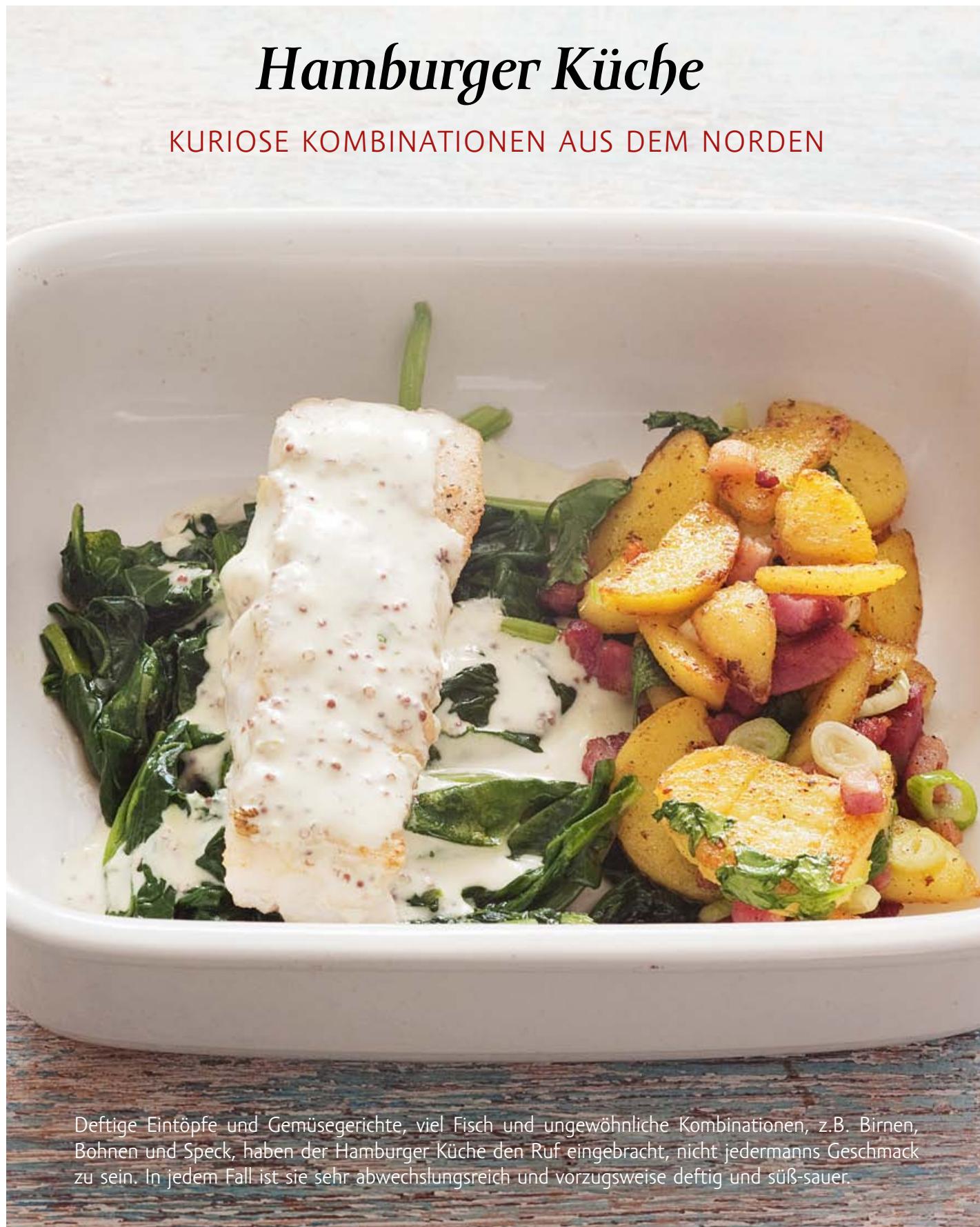
Vielen Dank für das Gespräch!

Middle East Marketing & Investment Group LLC (MEMIG)

Seit Gründung mit lokalen Partnern aus Dubai im Jahre 2004 leitet Dr. Markus Wagner als Chairman das MEMIG-Büro in Dubai. Das Leistungsspektrum liegt in der strategischen Geschäftsentwicklung und praktischen Umsetzung von Vertriebs-, Marken- und Marketingkonzepten von internationalen Unternehmen im Nahen Osten den Aufbau von Joint Ventures; Mergers & Acquisitions; aber auch in der Vermögensverwaltung und Investitionsberatung überwiegend arabischer Partner sowie der Auswahl geeigneter Anlageprojekte und Entwicklung von Investitionskonzepten für Klienten. Seit nunmehr acht Jahren hat das Unternehmen zahlreiche europäische Firmen beim Einstieg in die Golfregion begleitet. MEMIG kennt den lokalen Markt und die Investitionsabsichten in den Vereinigten Arabischen Emiraten als auch in Katar, Bahrain, Kuwait, im Oman und in Saudi-Arabien und kann gezielt Lösungen anbieten. MEMIG versteht sich dabei nicht als klassisches Beratungsunternehmen, sondern vielmehr als Partner. Ziel ist es, erfolgsorientiert und zielführend bei Projekten mitzuwirken und sich auch durch langfristig gehaltene Anteile zu beteiligen. ← [ASB]

Hamburger Küche

KURIÖSE KOMBINATIONEN AUS DEM NORDEN



Deftige Eintöpfe und Gemüsegerichte, viel Fisch und ungewöhnliche Kombinationen, z.B. Birnen, Bohnen und Speck, haben der Hamburger Küche den Ruf eingebracht, nicht jedermann's Geschmack zu sein. In jedem Fall ist sie sehr abwechslungsreich und vorzugsweise deftig und süß-sauer.

Foto: Marc Eckardt

Die Hamburger Küche und ihre Spezialitäten wurden geprägt vom reichen Fischangebot der nahen Elbe und Nordsee sowie den täglichen Warenanlieferungen aus aller Welt im Hamburger Hafen, einschließlich Gewürzen und exotischen Genussmitteln aus Indien und Südamerika. Vielfältige Fischgerichte sind nicht wegzudenken: Matjes, Stint, Hummersuppe, gebratener Hering und die Scholle Finkenwerder Art mit ausgelassenem Speck sind typische Gerichte. Eine besondere Spezialität der Hamburger Küche nennt sich „Himmel, Erde und Hölle“. Diese Mahlzeit besteht aus Grützwurst, welche mit Rosinen zubereitet wurde, Kartoffelbrei und Apfelmus. Ebenso ungewöhnlich ist das Labskaus: Für viele ist es ein undefinierbarer roter Brei, aber Kenner sehen darin ein gehaltvolles, kräftiges Gericht, das aus Pökelfleisch, gestampften Kartoffeln, Spiegelei, Gurke und Roter Bete besteht. Letztere gibt dem Ganzen die etwas befremdliche Farbe.

Am Abend nimmt der Hanseat zur Entspannung gern einen „Lütt un Lütt“ zu sich, auf Hochdeutsch „Klein und Klein“. Bei diesem norddeutschen Trinkritual kommen ein Bier und ein „Kööm“ (Kümmel) zusammen. Der Ursprung liegt auch hier im Hamburger Hafen, wo seit Jahrhunderten die Hafenarbeiter das Schichtende auf diese Weise zelebrieren.

Die Hamburger Gastronomieszene zeigt sich vielfältig. Vor allem entlang der großen Elbstraße am Hafen wird auf hohem Niveau gekocht. Mehrere Gourmetköche betreiben hier mit Michelin-Sternen ausgezeichnete Restaurants. Lokale mit gutbürgerlicher und rustikal-einfacher Küche sind im Schanzenviertel und unweit der Landungsbrücken zu finden. Auch in der Innenstadt gibt es zahlreiche Traditionsgaststätten mit Hamburger Hausmacherkost.

Im Gespräch mit TV-Koch STEFFEN HENSSLER

Was macht die echte Hamburger Küche aus?

Typische Gerichte sind zum Beispiel die Hamburger Aalsuppe, Backfisch oder gedämpfter Fisch mit Senfsoße. Größtenteils ist sie also durch Fischgerichte geprägt. Dann gibt es natürlich noch das Labskaus. Ich persönlich finde das sehr lecker. In meinem Restaurant serviere ich Labskaus nicht, aber privat esse ich das schon mal gern.

Wie würden Sie die kulinarische Mentalität der Hamburger beschreiben?

Die Hamburger sind sehr vorsichtig mit dem Ausprobieren neuer Sachen, aber wenn sie etwas lieb gewonnen haben, dann bekommen sie nicht genug davon. Die Hamburger Gastronomieszene wächst und wandelt sich stetig. Beim Auswärts-Essen haben die Hanseaten doch gewisse Anforderungen. Es gibt immer mal wieder Trends, die kurz aufleben, aber der feste Kern sind die Stammlokale.

Die Hamburger Küche bietet einige Gerichte, an denen sich die Geister scheiden. Wie gehen Sie damit um?

Nun ja, so eine Aalsuppe oder Backpflaumen, das muss man schon mögen. Die Kombination von süß und deftig ist für den einen oder anderen schon schwierig. Es ist eine geschmackvolle Küche, an die man sich erstmal ein bisschen gewöhnen muss.

Wie drückt sich die Hamburger Einfluss in Ihrer Kochweise aus?

Also ich denke, ich bin da sehr geradlinig, nicht so verspielt – ein bisschen hanseatisch unterkühlt. Die Hamburger Küche wird international beeinflusst – so sind auch unsere Restaurants eher asiatisch angehaucht. Aufgrund meiner Ausbildung in der Sushi Academy in den USA sind unsere Highlights japanische Fischzubereitungen.

Kabeljau in Wasabi-Senf-Sauce mit Bratkartoffeln

„... meine persönliche Lieblingsvariante eines deutschen Klassikers. Seid aber vorsichtig mit dem Wasabi in der Sauce, denn er bindet schnell und die Sauce wird schnell zu dick. Also lieber nach und nach hineingeben. Kann sein, dass die schöne Sauce sonst auf einen Schlag hin ist.“

Für 4 Personen

2 Stängel Zitronengras
6 Frühlingszwiebeln
400g gekochte Pelkkartoffeln
600g Kabeljau-Filet
200g junger Blattspinat
2 EL Butter
1 EL Mehl
300ml Milch
400g Sahne
8-10 TL Wasabipulver
2 EL körniger Senf
Salz, Pfeffer
etwas Zitronensaft
100g durchwachsener Speck,
fein gewürfelt
3 EL Butterschmalz
1 Bund Koriandergrün



Zubereitungszeit: 40 min

Zitronengras halbieren und flach klopfen. Frühlingszwiebeln waschen, putzen und in halbe Ringe schneiden. Kartoffeln pellen und in 5 mm dicke Scheiben schneiden. Kabeljau in vier Stücke schneiden. Spinat waschen und trocken schleudern. Butter in einem Topf schmelzen. Die Hälfte der Frühlingszwiebeln darin zwei Minuten andünsten. Mehl darüberstäuben und kurz mitdünsten. Milch und Sahne unter Rühren zugießen. Zitronengras dazugeben. Alles aufkochen und unter Rühren zehn Minuten köcheln. Mit Wasabipulver, Senf, Salz, Pfeffer und etwas Zitronensaft würzen. Zitronengras entfernen und die Sauce mit dem Stabmixer fein pürieren.

Für die Bratkartoffeln den Speck in einer großen Pfanne ohne Fett knusprig braten. Herausnehmen und 1 EL Butterschmalz in der Pfanne erhitzen. Kartoffelscheiben darin goldbraun braten, etwas salzen. Restliche Frühlingszwiebeln dazugeben, drei Minuten mitbraten. Den Speck wieder dazugeben, umrühren. Koriander waschen, trocken schütteln und fein hacken. Bratkartoffeln aus der Pfanne nehmen, mit dem Koriander vermengen und warm halten.

In der Pfanne 1 EL Butterschmalz erhitzen. Den Spinat dazugeben und unter Rühren zerfallen lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Aus der Pfanne nehmen und warm halten. Wieder 1 EL Butterschmalz in die Pfanne geben und die Kabeljau-Streifen darin rundherum drei bis vier Minuten anbraten. Salzen und pfeffern. Spinat und Bratkartoffeln auf Tellern verteilen, die Kabeljaustreifen auf den Spinat legen, mit der Sauce begießen und sofort servieren. ← [JD]



Hamburger Stammtisch

DIE GROSSE FREIHEIT IN DUBAI

Die Idee, einen Hamburger Stammtisch zu gründen, ist in einem heiteren Moment in Dubai entstanden. Ein paar Jungs mit großer Liebe zu Hamburg träumten davon, eine Runde nur mit Hamburger zu gründen und zusammen alte Hamburger Bräuche aufleben zu lassen. Dazu zählen *HANS ALBERS* hören, Labskaus essen oder einen Container *ASTRA* aus Hamburg bestellen. In die Tat umgesetzt wurde die Idee

letztendlich im Januar 2006, als *ALI SABETIAN* die Initiative ergriff und den ersten Hamburger Stammtisch organisierte. „Mittlerweile sind über 130 Personen auf der Liste, die immer länger wird. Man kann bei uns Mitglied werden, wenn man in Hamburg geboren ist oder dort mindestens sieben Jahre gelebt hat und der festen Überzeugung ist, dass Hamburg die schönste Stadt der Welt sei“, sagt der passionierte Fan

ANZEIGE



Greenfield Community School

Where Great Minds Grow

At Greenfield Community School (GCS), an International Baccalaureate World School from KG to Grade 12, we provide the perfect environment for all our students to reach their full potential.

We offer International Baccalaureate Programmes for children from 4 years old across 9 acres of landscaped grounds that include: modern auditorium, swimming pool, learning pool, two sports fields, gymnasium, three tennis courts, two libraries, art studios, music rooms, shaded safe play areas, science laboratories, design and technology workshops, ICT laboratories, dance and drama studios.

Languages form an important part of the learning experience at GCS with the opportunity to learn Arabic, German or French from Kindergarten onward. Our GCS environment instills a sense of global mindedness into all of our students with excellence, integrity, trust and empathy being at the core. GCS is ideally located in Dubai Investments Park and easily accessible via Emirates Road and Dubai Bypass Road.

We are open for admissions for Grades 1 to 12 for September 2012. There is a waiting list for KG1 and KG2 for 2012/13 places.

taaleem
inspiring young minds

T +971 (0)4 885 6600
E admissions@geschool.ae
W www.geschool.ae



KOLUMNE

Die Freie und Hansestadt ist so frei



KLAUS RANNER
GENERALKONSUL
IN DUBAI

Eine Kogge ist keine Dhow. Koggen sehen anders aus als Dhows, aber beide haben viel mit dem Handel auf See zu tun. Bilder von Koggen, die in früheren Jahrhunderten im Hamburger Hafen anlegten, kann man als Erinnerung an die große Zeit des Handels- und Städtebundes der Hanse im Museum sehen, Dhows fahren dagegen immer noch vom Dubai Creek schwer beladen los. Aber trotz höchst unterschiedlicher Temperaturen und Niederschlagsmengen haben Dubai und Hamburg mehr gemeinsam, als man auf den ersten Blick meinen möchte.

pa – und in Dubai weit über die arabische Halbinsel. So ist es weder Überraschung noch Zufall, dass die beiden Städte seit einer Reihe von Jahren eine enge Zusammenarbeit pflegen, ganz offenbar zum gegenseitigen Nutzen. Die beiden Handelskammern treffen sich regelmäßig zu einem Business Forum, das im Wechsel mal auf der einen, mal auf der anderen Seite stattfindet. Eine der wenigen Städte, in denen Hamburg eine offizielle Vertretung betreibt, ist Dubai. Es gibt in Dubai sogar einen vom Ersten Bürgermeister ernannten „Hamburg Ambassador“.

Beide haben etwa 1,8 Mio. Einwohner und die Nachfahren der Hamburger Pfeffersäcke – Hamburg ist die deutsche Stadt mit den meisten Millionären – und der Dubaier Perlenhändler gehören in ihrem jeweiligen Land zu den Einwohnern mit dem höchsten Lebensstandard. Außerdem liegen die beiden Städte in ihren Ländern in der Spitzengruppe, was den Bevölkerungsanteil der jeweils dort lebenden Ausländer betrifft. Am wichtigsten aber ist: sie sind beide für ihr Land das Tor zur Welt. Der Hamburger Hafen ist schon seit mehr als 1.000 Jahren einer der größten in Europa und der von Dubai ist der größte von Menschenhand gebaute Tiefwasserhafen der Welt. Beide Häfen haben eine zollfreie Zone und ein weitreichendes Hinterland. Das reicht in Hamburg für die aus aller Herren Länder eintreffenden und in alle möglichen Richtungen verschifften Güter weit über Deutschland hinaus, z.B. bis tief ins östliche Mitteleuropa.

Aber selbst in kleinen Details bemerkt man Ähnlichkeiten und Zuneigung, z.B. bei der Liebe zu den Pferden. Das deutsche Spring- und Dressurderby findet mit großer internationaler Beteiligung jedes Jahr in Hamburg-Klein Flottbek statt; das höchstdotierte Pferderennen der Welt auf der Meydan-Rennstrecke in Dubai. Ob es die reine Freude am Fußball ist, die Emirates Airlines zum Trikotsponsor des Hamburger Sportvereins werden ließ,

kann beim derzeitigen Tabellenplatz der Hamburger allerdings bezweifelt werden. So viel zu den Gemeinsamkeiten und Verbindungen.

Anders ist, dass man etwas wie die Reeperbahn in Dubai vergeblich suchen wird. Auch das Untertreiben – bei den Hamburgern, in ihrer den Briten sehr nahestehenden Art, würde man es „Understatement“ nennen – ist in der Stadt im Norden Legende. Hamburger reden nicht so gerne über ihren Wohlstand, sie haben ihn eben. Ein reicher Reeder hatte seiner Tochter ein wunderschönes und hochklassiges Hotel in phantastischer Lage gekauft. Danach sagte er: „Jetzt, wo meine Familie dieses Hotel besitzt, bin ich ein reicher Mann. – Davor war ich ein sehr reicher Mann.“

Hamburg ist ein Ort, wo Karrieren begonnen haben und immer noch beginnen. Die Beatles hatten dort vor über 50 Jahren ihre ersten internationalen Auftritte und veröffentlichten dort erste Schallplatten, obwohl einer von ihnen noch zu jung war, um eine Arbeitsgenehmigung zu bekommen. Aber auch z.B. *RUDOLF AUGSTEIN*, *MAX SCHMELING*, *UDO LINDBERG* oder *OTTO WAALKES*, wiewohl nicht aus Hamburg stammend, wurden von dort aus einem großen Publikum bekannt. Das mit den Karrieren gilt für Kunst und die von keiner Zensur behinderten Medien, aber auch für den Sport und für wirtschaftliche und geschäftliche Erfolgsgeschichten, in dem Fall allerdings häufig – siehe oben – in Verbindung mit dem erwähnten Understatement. ←

Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch

SOLARENERGIE SOLL SCHLÜSSELINEUSTRIE WERDEN



IM SEPTEMBER 2011 WURDE AUF DEM DACH DER DEUTSCHEN INTERNATIONALEN SCHULE ABU DHABI EINE PV-ANLAGE INSTALLIERT

Nach vor einigen Jahren erschien der Begriff „Erneuerbare Energien“ im Zusammenhang mit den öbreichen Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) wie ein Widerspruch. Inzwischen ist der Sektor zu einem selbstbewussten Bereich herangewachsen und wird automatisch auf der Liste potenzieller Absatzmärkte für deutsche Unternehmen aufgeführt.

Ehrgeizige Ziele der Regierung der VAE, bis 2020 ganze 7% der Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien zu gewinnen, beflügeln den Sektor. Die Solarenergie soll dafür eine Schlüsselindustrie werden. Um einen Marktanteil von 7% zu erreichen, müssen in den kommenden neun Jahren große Investitionen in dem Bereich getätigt werden, die sich nach Angaben der Regierung bis 2020 auf zirka 100 Mrd. USD belaufen sollen. Als Mitunterzeichner des Kyoto-Protokolls haben sich die VAE international zu einer Reduktion der CO₂-Emissionen verpflichtet. Dabei hat insbesondere das Emirat Abu Dhabi eine Vorreiterrolle eingenommen. Die in Abu Dhabi ansässige „Masdar Initiative“ („Masdar“ heißt übersetzt „Quelle“), steht im Mittelpunkt der Bestrebungen, sich weltweit als Führer im Bereich der alternativen Energien zu positionieren. Als Masdar im April 2006 als Projekt bekannt gegeben wurde, waren die VAE das erste Kohlenwasserstoff produzierende Land, das sich zu einem derartigen Schritt entschlossen hatte. Mit der Initiative wurde der Grundstein für eine Reihe von in Abu Dhabi basierenden Industrien und Forschungseinrichtungen gelegt, die alle zum Ziel haben, Abu Dhabi als weltweiten Führer in alternativer Energie und nachhaltiger Entwicklung zu positionieren. Während internationale Berichterstatter meist den Bau der CO₂-freien Stadt in den Vordergrund stellen, ist für die Entwicklung des Landes das Masdar Institute ein bedeutender Meilenstein für den Ausbau des Projektes und der Branche. In dem auf Forschung ausgerichteten Institut, in Kooperation mit dem renommierten „Massachusetts Institute of Technology“ (MIT), haben internationale Studenten die Möglichkeit, an Graduierten- und Postgraduierten-Programmen in verschiedenen naturwissenschaftlichen und Ingenieursdisziplinen teilzunehmen bzw. attraktive Stipendien zu erhalten. Während im Allgemeinen zu beobachten ist, dass der Aufbau von Wissenschaftszentren und die Anwerbung von Langzeitdozenten für die Region eher schwierig ist,

wird hier internationalen, jungen und qualifizierten Akademikern die Möglichkeit gegeben, sich in einem attraktiven Umfeld eine regionale Kompetenz aufzubauen, damit sie sich langfristig mit Masdar und seinen Zukunftsplänen identifizieren können.

Durch die Ansiedlung der „International Renewable Energy Agency“ (IRENA) hat das Projekt internationale Bedeutung erhalten. Dennoch, die ursprünglich geplanten Standards im Rahmen der CO₂-freien Stadt wurden in den vergangenen zwei Jahren angepasst bzw. aufgrund der schwierigen klimatischen Bedingungen verändert. Dass Deutschland ein wichtiger Partner ist, zeigen zahlreiche Beteiligungen deutscher Unternehmen an der Initiative (z.B. BASF Chemicals, Siemens, Bayer, Schott Solar, Fraunhofer Gesellschaft etc.). Meilensteine in der Beziehung sind die Investition im thüringischen Ichtershausen/Erfurt zum Bau einer Photovoltaik (PV)-Anlage sowie der Bau des regionalen Headquarters von Siemens in Masdar City. Darüber hinaus wurde 2006 der „Masdar Clean Tech Fund“ aufgelegt. Das ist ein 250 Mio. USD Private Equity Fund in einer Partnerschaft mit der Credit Suisse, der Consensus Business Group und Siemens. Davon wurden 45 Mio. USD in Clean Tech Funds investiert und die weiteren 205 Mio. USD für 12 Direktinvestitionen in Unternehmen verwendet. 2009 hat die Deutsche Bank (DB) zusammen mit Masdar den DB Masdar Clean Tech Fund ins Leben gerufen. Der Fonds konnte bislang 265 Mio. USD akquirieren und zielt auf eine Gesamtsumme von 500 Mio. USD ab. Der DB Masdar Clean Tech Fund soll die Branchenkenntnis der Masdar-Initiativen (u.a. Masdar City) mit den Forschungskapazitäten der Deutschen Bank vereinen. Siemens, die Japan Bank for International Cooperation, Japan Oil Development Co. Ltd., Nippon Oil Corporation, die Development Bank of Japan und GE gehören zu der Investoren-Gruppe. Das Investmentportfolio von Masdar enthält Firmennamen wie Solyndra, Duratherm, Europlasma, Sulfurcell, HelioVolt, Solargenix und EnerTech Environmental.

Ein Vorzeigeprojekt für die Region, bei dem eine Reihe von deutschen Unternehmen beteiligt ist, ist der Bau eines Solarkraftwerkes durch Masdar Power. Momentan wird ein 100 MW Concentrated Solar Power (CSP) Solarkraftwerk, basierend auf der Parabolrinnen-Technologie, in der Western Region von Abu Dhabi mit dem Namen „Shams 1“ gebaut.



DIE AHK ORGANISIERT REGELMÄSSIG SYMPOSIA ZU ERNEUERBAREN ENERGIEN



systematische Nutzung Erneuerbarer Energien erschwert und alternative Technologien finden bisher nur auf Projektbasis statt, wie z.B. bei der Formel 1-Strecke auf Yas Island in Abu Dhabi.

Zusammenfassend bietet der Markt für Solaranbieter Absatzmöglichkeiten im Rahmen des Masdar-Projektes, im neu geplanten Solarpark in Dubai sowie vereinzelt für Lösungen in abgelegenen Gegenden. Persönliche Kontaktaufnahme zu Entscheidungsträgern sowie ein frühzeitiger Aufbau eines persönlichen Netzwerkes sind entscheidende Kriterien für den langfristigen Markterfolg. Ähnlich wie in anderen Branchen, werden Aufträge an Generalunternehmer vergeben, sogenannte „Turn Key Projects“. Der Generalunternehmer ist für die gesamte Abwicklung des Auftrages verantwortlich und bürgt nach Inbetriebnahme der Anlage für den reibungslosen Ablauf und die Qualität der Produkte. Bei Ausschreibungen im Rahmen von Masdar müssen alle an einer Ausschreibung teilnehmenden Unternehmen sich auf folgendem Online-Portal von MasdarProcurement registrieren: www.masdarprocurement.ae ←

[Dr. Dalia Samra-Rohte, Stellv. Geschäftsführerin Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK), Büroleiterin Abu Dhabi]

Von deutscher Seite ist das Potenzial des Marktes erkannt worden. Im Rahmen der Exportinitiative Erneuerbare Energien, gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, richtete die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK) in den vergangenen Jahren zahlreiche Veranstaltungen in den VAE und im Oman aus. Im Rahmen der Initiative ist im kommenden Oktober eine weitere Veranstaltung in Abu Dhabi geplant. Einen Beitrag im Bildungsbereich hat das „Dena Solar Roof Programm“, der Deutschen Energie Agentur (DENA) in Abu Dhabi geleistet, welches mit Unterstützung der AHK und der Deutschen Botschaft Abu Dhabi durchgeführt wurde. Im Rahmen des Programms wurde im vergangenen September auf der Deutschen Internationalen Schule Abu Dhabi eine PV-Anlage mit Beobachtungssystemen, Berichts- und Test-Software installiert. Die Anlage kann somit in den Lehrplan integriert werden.

Nuklearenergie im Nahen Osten nach Fukushima

DIE VAE ALS VORREITER IN DER ARABISCHEN WELT

Trotz ihrer riesigen Öl- und Gasreserven setzen die meisten Staaten im Nahen und Mittleren Osten auf Kernenergie, um ihren wachsenden Hunger nach Energie zu stillen. Fukushima hat zwar auch hier kritische Fragen aufgeworfen, die nukleare Energieoption bleibt aber überwiegend nach wie vor auf dem Tisch.

Während Ägypten sich bereits seit den fünfziger Jahren mit der Frage beschäftigte, ob es zur Befriedigung des Energiebedarfs auch auf Atomkraftwerke setzen sollte, wurden entsprechende Pläne der erdöltreichen Staaten des Golfkooperationsrates (GCC) erst im Jahre 2007 durch die Veröffentlichung einer Studie publik, welche die Internationale Atomenergiebehörde (IAEA) in ihrem Auftrag angefertigt hatte und in deren Folge dann auch entsprechende Abkommen zur Nutzung der friedlichen Kernenergie entsprechend den Bedingungen der IAEA abgeschlossen wurden. Manch einer stellte sich bereits damals die Frage, warum ausgerechnet eine Region, die mit mehr als zwei Dritteln der weltweiten Ölreserven und mehr als einem Drittel der weltweiten Gasreserven gesegnet ist, sich für diese umstrittene Energie interessiert. Die Motivation in den verschiedenen Ländern ist überwiegend identisch: Zum einen der exponentiell steigende Energiebedarf, insbesondere zur Stromgewinnung für die Meerwasserentsalzung, zur Kühlung und insgesamt zur Versorgung einer stark wachsenden Bevölkerung. Zum andern die Möglichkeit, Öl und Gas für profitablere Zwecke zu nutzen, statt es zur Stromgewinnung einfach zu verbrennen. Schließlich auch – da von vielen westlichen Staaten nukleare Energie als „clean energy“ propagiert wird – aus Gründen des globalen Klimaschutzes.

Vorreiter bei der Nutzung der Kernenergie in der arabischen Welt sind die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). Diese betrachten, wie es in einem offiziellen Grundsatzpapier zur friedlichen Nutzung der Kernenergie heißt, Nuklearenergie „als eine erprobte, viel versprechende und äußerst wirtschaftliche Energieoption, die einen signifikanten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung und gleichzeitig zur Energiesicherheit des Landes zu leisten vermag“. Bei einem geschätzten jährlichen Mehrbedarf an Energie von etwa 9 % in der nächsten Dekade wurde so die Nuklearenergie zu einem Kernelement der Energiestrategie des Landes erklärt und ihre Entwicklung schreitet seither mit ungebremstem Tempo voran.

Nachdem der nationale und internationale gesetzliche und regulatorische Rahmen einschließlich der Gründung einer nationalen Aufsichts- und Regulierungsbehörde geregelt war, schrieb schließlich im Jahre 2009 die Emirates Nuclear Energy Corporation (ENEC) – eine dem Namen nach nationale, faktisch aber zu Abu Dhabi gehörende staatliche Gesellschaft – einen Großauftrag für den Bau von vier Kernkraftwerken aus. Den Zuschlag erhielt zur allgemeinen Überraschung nicht ein – von der französischen Regierung politisch stark unterstütztes – Konsortium unter Führung der französischen Firma ADVEA, sondern ein von der Korea Electric Power Company (KEPCO) geführtes Konsortium, dem, neben den anderen koreanischen Unternehmen Samsung, Hyundai und Noosan, auch die amerikanische Westinghouse

als wichtiger Technologiepartner angehört. Das Auftragsvolumen für diese erste Gruppe von Kernkraftwerken betrug 20,4 Mrd. USD, der größte Auftrag in der Geschichte des koreanischen Konsortiums. Für den Betrieb der Anlagen, die zwischen 2017 und 2020 alle vier am Netz sein sollen – wird dann in den nächsten 60 Jahren noch einmal in etwa die gleiche Summe fällig.

LEHREN AUS FUKUSHIMA?

Das Desaster von Fukushima, wo die Überflutung der Kernkraftanlagen infolge eines Tsunamis letztlich zur Kernschmelze führte, änderte bisher nur wenig an den Ambitionen der VAE, seine Energie-Herausforderungen mittels Atomenergie zu lösen. ENEC sandte zwar sofort eine Kommission nach Japan und befindet sich seither in einem regen Austausch mit anderen Ländern, deren Experten die Ursachen und Folgen von Fukushima analysierten. Gleichzeitig versicherte der ständige Botschafter der VAE bei der IAEA, HAMAD AL AL KAABI, dass man die Lehren aus Fukushima ziehen und dass man sich entsprechend international koordinieren werde. Daher sei es nahezu ausgeschlossen, dass sich Derartiges bei den eigenen Anlagen ereignen könne. So sieht das auch MOHAMMAD AL HAMMADI, der CEO von ENEC: „Wir vertrauen auf die Robustheit unserer Technologie, die Gründlichkeit unseres Designs sowie auf die zuverlässigen und gründlichen Analysen bei der Wahl der Standorte für unsere Atomkraftwerke“, und fügt hinzu, dass man selbstverständlich die Verantwortung fühle, aus den Ereignissen von Fukushima zu lernen und stets bemüht sein müsse, die höchsten Sicherheitsstandards zu befolgen. Dabei müsse man allerdings die spezifischen lokalen Bedingungen zugrunde legen. So sei etwa ein Tsunami oder eine Wasserüberflutung der Anlagen an den VAE-Standorten nicht anzunehmen, man müsse aber etwa streng prüfen, welche Auswirkungen z.B. Sandstürme für die Kühlung und die anderen Sicherheitsanlagen erforderlichen Dieselgeneratoren haben können.

Ob diese Erklärungen auf Dauer ausreichen, die Gemüter ruhig zu halten, bleibt abzuwarten und hängt sicherlich auch vom weiteren Schicksal der Kernenergie in anderen Ländern ab. Hinzu kommt, dass gerade vor Kurzem, nur knapp 600 km vor der Küste der VAE, im iranischen Buscheer, das erste Kernkraftwerk am Persischen Golf ans Netz gegangen ist. Buscheer liegt in einer Region, deren tektonische Beschaffenheit sie – nach Auffassung vieler Experten – nicht zu einem optimalen Standort für ein Kernkraftwerk macht. Auch die technische Beschaffenheit der weitgehend auf russischer Technologie beruhenden Anlage wird von vielen Experten mit einem gewissen Argwohn beobachtet. In einigen Medien wurden daher Befürchtungen geäußert, dass ein Desaster in Buscheer – analog zu Fukushima oder Tschernobyl – auch auf die VAE und die ganze Arabische Halbinsel – im wahrsten Sinne des Wortes – „ausstrahlen“ und auch das Wasser im Persischen Golf, auf dessen Entsalzung die Golfstaaten zur Trinkwasserversorgung angewiesen sind, verseuchen würde. Auf keinen Fall aber, so eine renommierte arabische Seismologin, seien die Golfstaaten auf eine solche nukleare Katastrophe vorbereitet.

Foto: fotolia



Von Dr. Peter Göpfrich, Geschäftsführer Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)

politischen Pokerspiel am Golf gewertet werden muss, hat Saudi-Arabien bereits vor einigen Jahren mit dem Aufbau einer nuklearen Regulierungsbehörde und dem Beitritt zu einschlägigen internationalem Abkommen einen Prozess begonnen, an dessen Ende der Bau von Kernkraftwerken stehen kann. Gleches gilt für Jordanien, das 95 % seines Energiebedarfes importieren muss und das daher, mehr noch als seine ölf- und gasreichen Nachbarn am Persischen Golf, auf nukleare Energie setzt. Doch auch hier sind, ebenso wie in Saudi-Arabien, die Pläne noch nicht in eine konkrete Bauphase getreten.

Auch in Ägypten, das schon in den fünfziger Jahren eine Atombehörde eingerichtet hat und das insbesondere zu Anfang des neuen Milleniums Pläne zur Errichtung eines Kernkraftwerkes an einem schon festgelegten Standort in der Westlichen Wüste wieder aufgenommen hatte, hält mit ähnlichen Argumenten wie die VAE an den Plänen zum Ausbau der zivilen Kernenergie fest. Dies, obwohl sich erst kürzlich ein renommierter, in den USA forschender ägyptischer Nuklearwissenschaftler sehr skeptisch darüber geäußert hat, ob Ägypten denn die technologischen Herausforderungen einer solchen Technologie beherrschen würde. Man darf gespannt sein, wie die neue ägyptische Regierung, welcher Couleur sie auch immer sein wird, sich zu dieser Frage verhalten wird.

Lediglich der ebenfalls erdöltreiche Golfstaat Kuwait hat sich bisher eindeutig dagegen ausgesprochen, die früheren Pläne für den Aufbau von Atomenergie weiter zu verfolgen. Folgerichtig wurde das bisherige „Kuwait National Nuclear Energy Committee“ (KNNEC) faktisch stillgelegt und nur einige einschlägige Forschungsprojekte im Bereich der Nuklearmedizin wurden an das kuwaitische Forschungsinstitut übertragen.

Doch obwohl – oder gerade weil – Buscheer im Iran liegt, werden diese mehr praktischen Bedenken überlagert von der Problematik der iranischen Atompolitik insgesamt und der daraus abgeleiteten Gefahr einer Zuspitzung dieser politischen Spannungen, bis hin zu einem militärischen Schlagabtausch. Dabei ist nicht ohne Ironie, dass der Hauptprotagonist eines militärischen Erstschlages, Israel, bisher selbst keine Kernkraftwerke besitzt. Dies aber nicht, weil es – wie etwa Deutschland und Japan – die Kernenergie spätestens nach Fukushima nicht mehr für eine Zukunftsoption halten würde, sondern weil es solche nicht in Betrieb setzen darf, solange es nicht dem Internationalen Vertrag zur Nichtverbreitung von Atomwaffen beigetreten ist, weil es ansonsten seine allseits vermuteten Atomwaffen offenlegen müsste.

Auch Saudi-Arabien, das politische, militärische und wirtschaftliche Schwergewicht unter den arabischen Golfstaaten, hat kürzlich öffentlich mit dem Gedanken gespielt, sich mit Hilfe Pakistans Atomwaffen zu besorgen, sollte der Iran seine Technologie zur Anreicherung von Uran bis in die gefährliche Nähe zur Produktionskapazität für atomare Waffen nicht beenden oder von dritter Seite daran gehindert werden. Doch während dies eher als politisches Signal im diplomatischen und

Wirtschaftliche Sonderzonen in den VAE

Das Emirat Ras Al Khaimah (RAK) liegt im Norden der Arabischen Halbinsel und erstreckt sich über eine Fläche von 1.700 km². Die Einwohnerzahl liegt bei ungefähr 250.000. Seit 2010 wird das Emirat von SEINER HOHEIT SCHEICH SAUD BIN SAQR AL QASIMI regiert. Die Schönheit der Natur macht das Emirat zu einem beliebten Urlaubsziel für sonnenhungrige Touristen aus der ganzen Welt, aber das Emirat etabliert sich auch als interessanter Standort für ausländische Investoren. Über 5.000 Unternehmen sind in der im Jahr 2000 gegründeten „RAK Free Trade Zone“ (RAK FTZ) registriert, darunter auch 270 deutsche Firmen.

Freihandelszonen erlauben eine hundertprozentige Eigentümerschaft für ausländische Investoren, bieten transparente Gesetze sowie eine hundertprozentige Kapital- und Profitrückführung. In den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) gibt es über 30 operierende Freihandelszonen, darunter sowohl traditionelle als auch spezialisierte. Die RAK FTZ entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einem bevorzugten Anlageplatz internationaler Unternehmen für Geschäfte im Nahen Osten. „Unsere Kosteneffizienz und unser Einsatz für investorenfreundliche Prozesse tragen dazu bei, dass wir uns als idealer Partner in Sachen Freihandel in der Region beweisen können“, betont OUSSAMA EL OMARI, Geschäftsführer und Vorstandsmitglied von RAK FTZ. Die günstige Lage an einer Schnittstelle des Welthandels ist ein weiterer Vorteil. Bereits drei Mal hintereinander wurde die RAK FTZ im Rahmen der Middle East Logistics Awards (MELA) als „Best Emerging Free Zone“ ausgezeichnet.

Die RAK FTZ bietet vier spezialisierte Gebiete in Ras Al Khaimah: Der „Business Park“ ist der Standort für Kunden, die anspruchsvolle Büros in einem modernen Business Centre wünschen. Die Büros sind mit hochmodernen IT- und Telekommunikationsanlagen sowie



OUSSAMA EL OMARI
GESCHÄFTSFÜHRER UND VORSTANDSMITGLIED VON RAK FTZ

innovativer Technik ausgestattet und bieten einen unkomplizierten Zugang zu den kostengünstigen Dienstleistungen des Business Centre. Etwa 15 km nördlich von RAK liegt der „Industrial Park“, ein Gebiet mit einer Größe von 300 ha zur Lagerhaltung und für die Schwerindustrie. Die Grundstücke werden entsprechend den spezifischen Anforderungen eines Unternehmens vergeben. Der „Technology Park“ ist 100 ha groß und liegt inmitten eines aufstrebenden Gebietes mit automatisierten

Fertigungsstätten und kapitalintensiven Life-Style-Projekten. Des Weiteren ist ein schneller Zugang zum internationalen Flughafen sowie zum Hafen möglich. Die im Stadtgebiet von RAK gelegene „Academy Zone“ wurde speziell für Bildungsanbieter ins Leben gerufen. Einzelne Stockwerke können in den nebeneinanderstehenden Gebäuden gemäß den Wünschen und Anforderungen der Unternehmen und Institute individuell angepasst und eingerichtet werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, an zugewiesenen Standorten einen eigenen Campus zu errichten. „Wir glauben daran, dass kundengerechte und maßgeschneiderte Angebote die entscheidenden Faktoren darstellen, die dem Kunden Vertrauen und den Glauben an uns vermitteln“, ergänzt Oussama El Omari.

TEIL 4: RAK FREE TRADE ZONE



Fotos: RAK FTZ

Die RAK FTZ bietet außer einem schnellen Anmeldeverfahren auch eine Reihe von Serviceleistungen, die eine rechtliche und eine personelle Beratung sowie Dienstleistungen im Bereich Marketing einschließen. Die Registrierung und die Ausstellung der Lizenz kann binnen 48 Stunden erfolgen. Außerdem wird eine internationale Registrierung für ausländische Firmen angeboten. Das Besondere an diesem Konzept ist, dass ausländische Firmen mit dieser Registrierung keine dauerhafte Niederlassung in der Freihandelszone haben müssen. Die Preise für eine Firmengründung sind transparent und gegenüber anderen Freihandelszonen sehr kompetitiv. So kostet eine „Commercial Licence“ 3.650 AED, eine „Industrial Licence“ 5.000 AED oder eine „General Trading Licence“ 15.000 AED pro Jahr. Dazu kommen einmalige Kosten für die Registrierung (7.000 AED) und eine jährliche Servicegebühr (1.200 AED). Die Kunden können zwischen verschiedenen Büro-Paketen wählen, wobei die günstigste Variante die „Flexi Facilities“ sind. Diese geteilten, netzwerkverbundenen Arbeitsplätze (Flexi-Desks) oder Büros (Flexi Offices) mit Business Center-Service ermöglichen gerade kleinen Unternehmen eine kosteneffektive Lösung für den Neueinstieg in den lokalen Markt.

Mit vier internationalen Büros in Mumbai, Istanbul, Köln und Washington DC möchte die RAK FTZ sowohl potenzielle Kunden erreichen, als auch Unternehmen aus den Emiraten die Möglichkeit geben, ihren Tätigkeitsbereich weltweit auszudehnen. Die in der RAK FTZ niedergelassenen Firmen kommen aus über 100 Nationen. Die Hauptländer sind Iran, Indien, China, Ägypten, Deutschland und andere europäische Länder. Industrieunternehmen produzieren z.B. Kabel, Zement, Pharmazie, CDs und DVDs, Keramik, Stoffe, Naturwerksteine, Glastische, Verpackungen, Schaltanlagen, gepanzerte Fahrzeuge, Baustoffe, Kosmetik und Parfum, Feuerwehr-Ausrüstungen und Lebensmittel.

Im Moment sind 260 deutsche Firmen in der RAK FTZ registriert. Diese sind in verschiedene Aktivitäten involviert, hauptsächlich in der Baustoffbranche und im Ersatzteilhandel sowie im Management und in der IT-Beratung. Um den deutschen Unternehmen bestmöglich Service anzubieten, wurde vor einigen Jahren der „German Desk“ ins Leben gerufen. Fragen zu Visabestimmungen, Zollvorschriften oder zur Suche nach der optimalen Schule für die Kinder werden vom German Desk geklärt. SANDRA WOEST, Marketing Manager von German Label FZE, zeigt sich mit dem Standort sehr zufrieden: „Wir sind seit November 2006 in der RAK FTZ ansässig und sehr glücklich über unsere damalige Entscheidung. Unser Lager befindet sich im Technology Park, wobei unser Hauptkundenstamm in Dubai ist. Die gute Straßenverbindung ermöglicht Kundenbesuche innerhalb von 50min ohne Staus. RAK bietet eine sehr hohe Lebensqualität, vor allem für Familien mit Kindern.“ Als größten Vorteil der RAK FTZ

gegenüber anderen Freihandelszonen in den Emiraten nennt Woest die Kosteneffizienz: „Niedrige Nebenkosten, Lohn, Unterkünfte für Mitarbeiter, niedrigere Mieten für Lager und privates Wohnen sind klare Vorteile. Die Abwicklung von der Firmengründung bis zur Kundengewinnung lief sehr schnell und vor allem umbürokratisch.“ Was in RAK noch fehlt, ist eine deutsche Schule bzw. das Angebot von Deutschunterricht. Die RAK FTZ ist mit Unterstützung der AHK derzeit auf der Suche nach Lösungen, um den deutschen Kindern zumindest ein Zusatzprogramm in der Muttersprache anzubieten.

Auch TATJANA FUHR, Managing Partner von Sienna Legal Consultancy FZE, hat sich mit ihrer Firma für die RAK FTZ als Firmenstandort entschieden. „Wegen der starken Verkaufsaktivitäten der RAK FTZ in Europa gibt es zahlreiche europäische Firmen in der Freizone. Unternehmen ab einer bestimmten Größe brauchen einen Rechtsanwalt und da

ist es für europäische Firmen gut, wenn eine europäische Kanzlei direkt vor Ort ist.“ Das Unternehmen bietet den Mandanten an, als „in-house lawyers“ für sie tätig zu werden: Je nach Größe des Unternehmens arbeiten die Rechtsanwälte für eine bestimmte Stundenzahl pro Woche für das jeweilige Unternehmen und erledigen alle anstehenden Rechtsangelegenheiten. „Die Freizone ist sehr gut organisiert. Es ist tatsächlich ein One-Stop-Shop, man kann alles – von der Firmengründung über Visa-Anträge bis zur Lizenz-Erneuerung – an einem Ort erledigen“, ergänzt die Rechtsanwältin.

Dass das ehrgeizige Konzept der RAK FTZ aufgeht, beweist auch die Geschäftsbilanz vom vergangenen Jahr: 2.033 neue Firmenregistrierungen wurden 2011 verzeichnet, ein Plus von 17 % gegenüber 2010. Auch die Zahl der Lizenzenerneuerungen stieg um 16 %. ← [ASB]

www.raktrade.com

Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer ist ein Dienstleister für Firmen aus Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten und bietet Mitgliedern beider Länder die Möglichkeit, Teil eines weltweiten Netzwerkes zu werden.

Unsere Mitglieder haben Zugriff auf wertvolle Kontakte und somit die Möglichkeit, Partnerschaften oder Projekte ohne große Umwege auf den Weg zu bringen. Somit haben Sie einen entscheidenden Vorteil gegenüber der Konkurrenz.

Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer bietet außerdem Dienstleistungen in verschiedensten Bereichen wie Business Support, Messen, Recht oder Aus- und Weiterbildung. Dabei findet stets eine kompetente und vor allem persönliche Betreuung statt. Individualität wird bei uns groß geschrieben.



Wir bieten für jede Anfrage und jeden Auftrag maßgeschneiderte Lösungen an, die auf Ihr Anliegen abgestimmt sind.

Die Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer



Warum Mitglied werden?

Die Vorteile einer Mitgliedschaft im Überblick

| Kontakte |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Von dem Wissen der bereits im Markt etablierten Firmen profitieren Sich anderen Mitgliedsunternehmen präsentieren Kunden und Partner unter den Mitgliedern finden Kontakt zu Experten, Verbänden, Behörden und Regierungsstellen beider Länder aufnehmen Netzwerke aufbauen und erweitern |

| Services |
|---|
| <ul style="list-style-type: none"> Rechtliche Unterstützung durch Mediation Reise Service Messe Service für Deutschland und die V.A.E. auf Ihr Anliegen zugeschnittener Service |

| Informationen |
|--|
| <ul style="list-style-type: none"> Kammerveranstaltungen, z.B. Workshops, Roundtable Diskussionen, monatliche Jour Fixes (Analyse und Diskussion aktueller Themen) Kammerzeitschrift "Majlis" (für Mitglieder kostenlos) Einladungen zu AHK-Events Austausch unter den Teilnehmern |

Bei Fragen freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme unter info@ahkuae.com!

Thema: Mietrecht

MEYER-REUMANN & PARTNERS

Was muss ich bei meinem Mietvertrag beachten?

Mietverträge dürfen grundsätzlich nur mit gültigem Residenzvisum abgeschlossen werden. In Dubai gibt es für Mietverträge allgemeine Vordrucke. Diese sind bilingual (Englisch & Arabisch) und damit auch verständlich. Wichtig ist, dass man alle Einträge und Ergänzungen in dem Vertrag lesen kann und sich nicht darauf verlässt, was der Vermieter oder Makler behauptet. Daneben sollte immer ein Übertragungsprotokoll von dem Mietobjekt angefertigt werden, um den Ausgangszustand festzuhalten, damit es bei der Rückgabe nicht zu Problemen kommt.

Anmeldung von Strom und Wasser (DEWA) sowie Klimaanlage (bei District-Cooling) kommen.

Was mache ich im Falle von Mängeln oder Havarien?

Grundsätzlich ist der Vermieter zur Beseitigung von Mängeln verpflichtet, soweit im Mietvertrag nichts Abweichendes vereinbart wurde. Dabei hat der Vermieter, wenn er nicht selbst im Lande ist, einen Ansprechpartner für solche Fälle zu stellen. Es kann aber auch vereinbart werden, dass der Mieter die Mängel selbst reparieren lässt und die Kosten dann vom Vermieter ersetzt bekommt.

In meinen Mietvertrag steht, dass der Vermieter die Nebenkosten übernimmt. Ist das zulässig?

Von einem Vermieter sollte man grundsätzlich eine Passkopie und die Kopie der Besitzurkunde (Title Deed) für das Mietobjekt verlangen. Handelt es sich um einen Makler (Agent), dann benötigt man zusätzlich seine Zulassung und die Vollmacht, für den Eigentümer handeln zu dürfen. Außerdem sollte man darauf bestehen, dass der Mietvertrag in das offizielle Register beim Land Department (Ejari) eingetragen wird.

Eine solche Regelung ist zulässig und wird von vielen Vermietern eingesetzt, um ihr Mietobjekt interessanter zu machen (insbesondere bei zu hohen Klimaanlagengebühren). Beachtet werden sollte in einem solchen Fall, dass teilweise nur einzelne Nebenkosten übernommen werden und dass im Falle von Nichtzahlung durch den Vermieter eine Abschaltung durch den Versorger droht.

Der Einwand, dass der Vermieter diese Zahlungen zu begleichen hat, wird den Versorger nicht interessieren, so dass man gezwungen werden kann, die Rechnung doch selbst zu begleichen, um nicht bei 50°C Außentemperatur in einem ungekühlten Mietobjekt zu sitzen.

Wie reagiere ich, wenn der Makler meinen Mietvertrag nicht eintragen lassen will?

Alle Makler und Eigentümer sind seit Anfang 2012 verpflichtet, die Mietverträge registrieren zu lassen. Dies ist für Makler teilweise unangenehm, da dies nur mit gültiger Zulassung und Absolvierung eines Lehrganges möglich ist. Nichtsdestotrotz ist es essenziell, dass der Mietvertrag eingetragen wird, da sonst Strafzahlungen drohen und schlimmer noch – im Falle von Komplikationen mit dem Vermieter – die Rechte nur bei registrierten Mietverträgen durchgesetzt werden können. Daneben ist zu erwarten, dass auch sonstige Verträge im Zusammenhang mit dem Mietobjekt (Strom, Wasser, etc.) zukünftig nur bei registrierten Mietverträgen möglich sind.

Um wie viel darf mein Vermieter die Miete bei Erneuerung des Vertrages erhöhen?

Eine Mieterhöhung oder -senkung ist mit beiderseitigem Einverständnis möglich. Können sich die Parteien nicht einigen, dann kann eine Mieterhöhung nur nach dem Mietspiegel erfolgen. Die zulässige Erhöhung hängt dann davon ab, ob der Mietpreis über oder unter der Miete von vergleichbaren Objekten liegt und beträgt dann 4-20% (die genauen Regelungen werden jährlich festgelegt). In den meisten Verträgen gibt es darüber hinaus Fristen, in denen die Mietparteien Änderungen anzeigen müssen. Werden diese Fristen nicht gewahrt, ist eine Erhöhung unzulässig.

Welche Kosten kommen bei Abschluss eines Mietvertrages auf mich zu?

Neben dem Mietzins, welcher gewöhnlich für das Jahr im Voraus mit vordatierten Schecks zu bezahlen ist, wird gewöhnlich eine Kaution von 5% des Mietzinses, die Maklergebühr von bis zu 5% des Mietzinses und – abhängig vom Verhandlungsgeschick – auch noch die Registrierungsgebühr bei Ejari fällig. Dazu können Kosten für die

Wann darf wer kündigen?

Der Mieter darf zum Ende des jeweiligen Mietzeitraumes, unter Einhaltung der entsprechenden Frist, kündigen. Er hat keinen Anspruch darauf, vorzeitig zu kündigen, auch wenn die

← [Tobias Speer, Rechtsanwalt]



Foto: privat

Tobias Speer ist seit Januar 2012 Anwalt bei Meyer-Reumann & Partners und berät hier vorwiegend europäische Mandanten bezüglich ihrer Projekte in der Region.

Mietzahlung in Raten erfolgt. Der Vermieter darf nur in wenigen ausgewählten Fällen kündigen. Der häufigste ist wohl Eigenbedarf und der Verkauf des Mietobjektes, wobei hier die Kündigungsfrist jeweils ein Jahr beträgt. Die Mitteilung hat schriftlich per Brief zu erfolgen.

Was passiert, wenn der Vermieter nicht fristgerecht oder mit vorgeschenbenen Gründen versucht zu kündigen?

Ist keine rechtzeitige oder formgerechte Ankündigung erfolgt, ist die Kündigung unwirksam. Ein Verkauf des Mietobjektes ändert dann nichts an dem Mietverhältnis. Eigenbedarf muss tatsächlich bestehen. Scheitert der Vermieter diesen Grund vor (z.B. nachdem eine Mieterhöhung verweigert wurde), dann ist die Kündigung in den meisten Fällen unwirksam. Stellt sich erst im Nachhinein heraus, dass der Eigenbedarf vorgeschoben war, dann steht dem ehemaligen Mieter Schadensersatz zu.

Wie setze ich meine Ansprüche durch?

Das „Dubai Municipality Rent Committee“ hat die Aufsicht über Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern, wenn keine einvernehmliche Einigung erreicht werden kann oder eine Schiedsklausel im Mietvertrag enthalten ist. Beide Parteien sind berechtigt, formale Beschwerden bei dem Komitee einzureichen. Hierfür fallen Gebühren an, die von der Höhe des Mietzinses abhängen und bei Obsiegen erstattet werden. Das Komitee ist in den letzten Jahren sehr mieterfreundlich geworden und setzt die Rechte aus dem Tenancy Law straff durch.

„Ich glaube an die Zukunft von Dubai“

DOMINIC WANDERS BRICHT BEI SEINEN FÜHRUNGEN EINE LANZE FÜR DIE ARCHITEKTUR UND FÜR DIE IMMOBILIENWIRTSCHAFT DER EMIRATE

Totgesagte leben länger. Das Jahr 2008 war kein gutes Jahr für Dubai und dessen Immobilienwirtschaft. Doch das Emirat am Arabischen Golf hat sich aufgerappelt, es strotzt vor Stolz und Tatendrang und will wieder zurück auf die Weltbühne.

Dass das funktioniert, daran glaubt auch DOMINIC WANDERS. Der 45-Jährige aus Emmerich lebt seit 2005 in Dubai und hat als Architekt einen guten Einblick in die Immobilienszene der Vereinigten Arabischen Emirate (VAE). „Die vergangenen Jahre glichen wahrlich einer Achterbahnfahrt, aber ich glaube an die Zukunft von Dubai. Hier muss man sich keine Sorgen machen“, sagte er kürzlich vor Gästen der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft e.V., die zu einer Stippvisite in den VAE waren. Die Experten wollten sich ein Bild von den beiden Metropolen Dubai und Abu Dhabi machen.

Zwei Tage lang besuchten sie die VAE, um sich von Wanders die städtebauliche und architektonische Entwicklung Dubais und Abu Dhabis erläutern zu lassen. Wanders Fachgebiet. Seit 2006 bieten er und sein Geschäftspartner RICHARD WAGNER diese Führungen an. Ihre Agentur ga-dubai ist Mitglied des internationalen Netzwerkes „guiding architects“. Mehreren tausend Interessierten haben die beiden Architekten in den vergangenen Jahren die städtebauliche Entwicklung in den VAE näher gebracht – gespickt mit Informationen zur Architektur, aber auch zu den sozialen und politischen Hintergründen in den Emiraten.

→



DOMINIC WANDERS
BIETET SEIT 2006
ARCHITEKTURFÜHRUNGEN
IN DEN VAE AN

Wie wechselvoll und herausfordernd dieses Thema insbesondere in Dubai und Abu Dhabi war, hat Wanders selbst erlebt. „Anfangs lag die Arbeit auf der Straße und man musste nur wie ein Architekt aussehen, um mit Aufträgen überrannt zu werden“, erinnert er sich. Nach der Immobilienpleite 2008 sah das anders aus. Doch jetzt sei ein deutlicher Aufwärtstrend zu erkennen. Allerdings haben sich die Prioritäten verlagert. „Der private Villenmarkt ist sehr stark“, sagt er. Doch auch im öffentlichen Bereich sei eine Erholung erkennbar. Das bestätigt auch ein Expertenbericht von Germany Trade & Invest (GTAI). Dort ist beispielsweise zu lesen, dass die Dubai International Real Estate der Habtoor Leighton Group einen 131 Mio. USD-Auftrag für den Bau eines ersten Teilstückes des „Jewels of Creek“ erteilt habe. Das Gesamtprojekt sei auf 817 Mio. USD veranschlagt. Projekte dieser Größenordnung waren in den vergangenen Jahren kein Thema mehr, doch langsam erholt sich der Bausektor wieder. GTAIs zitiert mehrere Artikel aus der „Gulf News“, in denen es hieß, dass die VAE 2012 mit 15 Mrd. USD an neuen Bauaufträgen rechnen können, 27% mehr als im Jahr zuvor.

Die Trends für den Immobilienmarkt in den VAE für 2012 lesen sich ebenso positiv. ALAN ROBERTSON, CEO von Jones Lang LaSalle MENA, sagt einen sehr nutzerfreundlichen und gereiften Markt voraus: „Bewertungen geplanter Projekte sowie Property und Asset Management für Nutzer, Projektentwickler und Investoren gewinnen zunehmend an Bedeutung.“ Zwar werde der Immobilienmarkt in den VAE auch weiterhin von regionalen und globalen Ereignissen wie dem Arabischen Frühling, der Schuldenkrise in Europa und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft bestimmt, aber all das komme dem Markt zugute. Der Sektor sei in Zukunft von größerem Realismus gekennzeichnet und das locke auch wieder Investoren an. Die finden Gefallen an der neuen Qualität und Tragfähigkeit der Bauprojekte und dem – durch die mittlerweile große Auswahl – wettbewerbsfähigen Markt.



Dass die Emirate eine Zukunft haben, betonte Wanders mehrfach in seinem Vortrag. „Die wirtschaftliche Zukunft Dubais liegt für mich in seiner geostrategischen Lage, zwischen den neuen Märkten in Afrika und Asien und der ‚alten Welt‘ in Europa und Amerika. Denn Handel, Finanzen und Tourismus werden das Emirat künftig tragen.“ Darüber hinaus könne insbesondere Dubai mit Gebäuden von Weltrang punkten: „Es gibt nur wenige Gebäude in der ganzen Welt, die eine Strahlkraft wie der Burj Al Arab oder der Burj Khalifa haben.“ Und auch an der Bevölkerungsentwicklung in Dubai sei abzulesen, dass die Metropole weiter nach vorne schreite. „Von 2004 bis 2011 haben sich beispielsweise die Fahrzeuge hier verdoppelt, wofür eine entsprechende Infrastruktur nötig sei.“ An der werde seit dem Immobiliencrash auch kräftig weiter gearbeitet. Mit dem neuen Flughafen Dubai World Central entsteht im Zusammenhang mit dem Hafen Jebel Ali ein Transport- und Logistikcenter der Superlative. Egal, ob im Schiffs- oder Luftverkehr, ob im Straßenbau oder im öffentlichen Nahverkehr – in allen Bereichen treiben die VAE diese Projekte voran. So sei beschlossen, dass die grüne Metro-Linie in den kommenden fünf Jahren verlängert werde. Die Pläne dafür seien bereits von der Roads and Transport Authority of Dubai (RTA) abgesegnet. Später soll auch noch die rote Metro-Linie bis an die Emiratsgrenze verlängert werden. Beschlussene Sache sei auch der Ausbau der Al Sufouh-Straßenbahn. Im Bericht von GTAIs heißt es, die Fertigstellung der ersten Bauphase – einer 10km langen Strecke von Dubai Marina bis nach Knowledge Village – sei für November 2014 terminiert.



Wanders, der mit seiner jüngsten Besuchergruppe unter anderem das Operation Control Center der Dubai Metro in Dubai sowie das Urban Planning Council in Abu Dhabi besuchte, ist überzeugt davon, dass die VAE auf dem richtigen Weg in die Zukunft sind. Nirgendwo in der Golfregion entstehe so eine professionell gemanagte Infrastruktur. Nachhaltigkeit, ökonomische Diversifizierung und ein Masterplan wie Abu Dhabis „Vision 2030“ werden die Emirate zu einem attraktiven Ort für Investoren, Fachkräfte und auch Besucher machen. „Was wir hier gerade erleben, haben New York und Hongkong schon hinter sich.“

„GUIDING ARCHITECTS“ IST EIN INTERNATIONALES NETZWERK FÜR ARCHITEKTURFÜHRUNGEN

Kurz-Profil

Dominic Wanders, Geschäftsinhaber von WANDERS ARCHITECTS. Geboren am 8. April 1967 in Emmerich am Rhein, studierte er Architektur in Delft, Stockholm und Berlin. Seit 2005 lebt Wanders in Dubai. Er hat vierzehn Jahre Erfahrung als Architekturführer und gründete 2006 die Agentur ga-dubai. 2008 machte er sich in Dubai als Architekt selbstständig.

Richard Wagner, Partner bei WANDERS ARCHITECTS. Geboren am 7. Dezember 1979 in Berlin, studierte er Architektur in Weimar, Beirut und Los Angeles. Wagner lebt seit 2005 in Dubai und hat vier Jahre Erfahrung als Architekturführer.

Weitere Informationen

www.ga-dubai.com
www.guiding-architects.net
www.wanders-architects.com

Frühlingsgefühle am Nil

EINE ÄGYPTISCHE NICHT-REGIERUNGSORGANISATION IM DIENSTE DER REVOLUTION

Ein Großteil der arabischen Welt befindet sich im Umbruch. Doch in vielerlei Hinsicht wurde Ägypten zum Medienliebling unter den Revolutionsstaaten. Vielleicht, weil es bis zum Sturz des ehemaligen Staatschefs HUSNI MUBARAK nur 18 Tage dauerte. Vielleicht auch, weil das Land am Nil im Vergleich zu anderen Staaten der Region – etwa Libyen oder dem Jemen – etwas stärker im westlichen Bewusstsein präsent ist.

Auch wenn es auf den ersten Blick nach einem Bilderbuchsieg des einfachen Volkes über den Jahrzehntelangen Despoten ausgesehen haben mag: Das nordafrikanische Land befindet sich damit erst am Anfang eines langen und steinigen Weges und die Situation Ägyptens stellt sich jetzt, über ein Jahr nach dem Rücktritt Mubaraks, als weitaus verworrenen und vielschichtiger dar, als es vielen zu Beginn erschienen war. Tunesien war der Funke, der die Zündschnur der arabischen Revolutionen entflammte und kaum war *BEN ALI* gestürzt, setzte sich der Dominoeffekt in Ägypten fort. Warum gerade dort? Sicher auch der schieren Masse wegen: Weil rund 20 Mio. Ägypter im Alter von 18 bis 29 Jahren in ihr Leben starten möchten. Viele gar nicht, manche sehr gut ausgebildet – fast alle aber ohne eine allzu vielversprechende Zukunft. Junge Menschen einer Generation, die geprägt ist durch Perspektivlosigkeit und Wut auf eine Obrigkeit, die ihr nicht nur ihre Rechte, sondern auch ihre Würde vorenthält, waren die Triebfedern eines Aufstandes, in dessen Verlauf es zu den zahlenmäßig größten Demonstrationen kam, die es jemals in der arabischen Welt und in der immerhin 7.000-jährigen Geschichte Ägyptens gegeben hatte.

Junge Menschen ohne Zukunftsaussichten

Mit einem Durchschnittsalter von 24 Jahren hat Ägypten eine sehr junge Bevölkerung, die zudem noch schnell anwächst. In den letzten drei Jahrzehnten unter Mubaraks Herrschaft ist die Einwohnerzahl von 50 auf rund 85 Mio gestiegen. Die ägyptische Wirtschaft wuchs in diesem Zeitraum aufgrund der partiellen wirtschaftlichen Liberalisierung zwar auch, jedoch bei Weitem nicht schnell genug, um die Massen jünger, teils gut ausgebildeter Ägypter aufzunehmen, die jährlich auf den Arbeitsmarkt strömen. Hohe Jugendarbeitslosigkeit, gepaart mit unzureichender Ausbildung für immer noch über die Hälfte der Bevölkerung, die resultierende Armut und die darüber hinaus allgegenwärtige Korruption bildeten den Nährboden für die Revolution im Januar 2011. Die mediale Öffentlichkeit nahm vor allem die als „Generation Facebook“ bezeichnete städtische Mittelschichtjugend als die Gesichter des Arabischen Frühlings wahr. In der Tat war diese Gruppe zunächst die treibende Kraft des Aufstandes. Die Generation Facebook stellt jedoch nur einen kleinen Teil des Ganzen dar – die Mehrheit der Bevölkerung in Ägypten besteht aus Armen und Besitzlosen, meist mit ländlichem Hintergrund. Dennoch steckte der Funke des Aufstandes landesweit Menschen aller Altersgruppen, Glaubensrichtungen und sozialer Schichten an und die Revolution bahnte sich ihren Weg von Kairo bis in die hinterste Provinz.

Armut als Entwicklungshemmnis

Die Zahl der an und unterhalb der Armutsgrenze lebenden Ägypter verdoppelte sich unter Mubarak und liegt heute bei offiziellen 20, tatsächlich jedoch wohl eher bei 40%. Die Menschen leiden immer mehr unter den steigenden Energie- und Lebensmittelpreisen und die regionale Lebensmittelproduktion wird immer stärker an ihre Grenzen gebracht. Die große Abhängigkeit vom Weizenimport führte zu einer Steigerung des Brotpreises von über 30% innerhalb des der Revolution vorangehenden Jahres. Dies stellt in einem Land wie Ägypten, in dem durchschnittlich 60% des Einkommens für Lebensmittel verwendet werden müssen – zum Vergleich: in Deutschland sind es 12% – eine sehr beunruhigende Entwicklung dar. Was die ärmeren Gesellschaftsschichten zusätzlich belastet, ist die allgegenwärtige Korruption, inklusive Selbstbereicherung der Eliten auf Kosten einer immer stärker verarmenden Bevölkerung.

Nun bereits im Jahr 2 nach der Zeitenwende, sieht sich Ägypten mehr und mehr mit den Schwierigkeiten der postrevolutionären Realität konfrontiert. Die erste Euphorie ist vorüber und vielen wird klar, dass eine funktionierende Demokratie, wirtschaftlicher Wohlstand und gesellschaftliche Freiheit nicht über Nacht entstehen. Sowohl die Revolutionsjugend als auch deren Elterngeneration haben nie zuvor am demokratischen Prozess teilgenommen. Sich selbst über politische Zielsetzungen zu informieren und eine eigene Meinung zu entwickeln, war bisher weder erforderlich noch besonders erwünscht. Bei all der politischen und gesellschaftlichen Debatte, die in dieser Phase stattfindet, ist es jedoch von wesentlicher Bedeutung, nicht die ohnehin schon am stärksten benachteiligten Gruppen und deren Bedürfnisse auszuschließen. Frauen etwa, ebenso wie der ländlichen Bevölkerung, wird nach wie vor wenig tatsächliche Beachtung geschenkt. Dabei sind sie es, die unverhältnismäßig stark unter den Lasten von Armut, Arbeitslosigkeit, Analphabetentum und mangelnder Gesundheitsversorgung zu leiden haben.

Was hierbei unweigerlich zum Tragen kommt, ist eines der beliebtesten Schlagworte der internationalen Zusammenarbeit: Zivilgesellschaft. Es steht außer Frage, dass Ägypten über eine aktive Zivilgesellschaft verfügt: so waren es doch Bündnisse wie die Jugendbewegungen 6. April, Kifaya, und die Facebook-Gruppe „We're all Khaled Said“, die die Januar-Revolution maßgeblich anfachten. Ägypten mangelt es also nicht an einer Zivilgesellschaft. Aber der Zivilgesellschaft, die im aktuellen Diskurs zu Wort kommt, mangelt es an Repräsentativität. Für die Teile der Bevölkerung zu sprechen, deren Stimme nach wie vor zu selten gehört wird, ist Aufgabe von Nichtregierungsorganisationen (NRO) wie der „New Horizon Association for Social Development“ (NHASD), die im ärmlichen Kairoer Stadtteil Medinat Al Fustat ansässig ist.



NEW HORIZON ASSOCIATION FOR SOCIAL DEVELOPMENT (NHASD)

arbeitet mit städtischen und ländlichen Gemeinden in der Kairoer Altstadt sowie den Regierungsbezirken Minia, Giza, Helwan und den Oasen in der Westlichen Wüste. NHASD implementiert Projekte in zahlreichen Entwicklungspolitischen Themenbereichen, darunter Bildung, Gesundheit, politische Aufklärung, ökologische Landwirtschaft und Solidaritätstourismus. Im Einklang mit den Prinzipien nachhaltiger Entwicklung verfügen alle Projekte über eine ökonomische, eine ökologische und eine soziale Nachhaltigkeitskomponente. Themenübergreifende Grundsätze wie Umwelt, Gender und Kinderrechte werden bei der Konzipierung aller Projekte berücksichtigt.

NRO ermächtigen die Zivilgesellschaft

Die Erinnerung an die Razzien, die Ende letztes Jahres in 17 in- und ausländische Menschen- und Bürgerrechtsorganisationen in Ägypten – darunter auch dem Kairoer Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung – unter dem Vorwurf der illegalen ausländischen Finanzierung und des Arbeitens ohne Lizenz durchgeführt wurden, ist noch frisch. Der Militärrat fährt seit seiner Machtübernahme einen harten Kurs gegen zivilgesellschaftliche Organisationen mit dem Ziel, die Rede- und Meinungsfreiheit durch Einschüchterungstaktiken eingeschränkt zu halten. Bei NHASD fühlt sich dadurch jedoch niemand übermäßig abgeschreckt. Die ägyptische Organisation ist seit 2003 beim Ministerium für Soziale Solidarität registriert und seitdem in mehreren Regionen des Landes tätig. NHASD hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebensbedingungen der am stärksten marginalisierten und unterentwickelten Gemeinden Ägyptens zu verbessern. Direktor NADY KAMEL erklärt die Vorgehensweise damit, dass die ärmsten und am meisten vernachlässigten Gruppen durch eine nachhaltige, gemeindebasierte Entwicklung dazu befähigt werden sollen, ihre politischen, sozialen, wirtschaftlichen und partizipativen Rechte in gleicher Form wie ihre besser gestellten Mitbürger wahrnehmen zu können. In der Phase, in der sich das Land momentan befindet, ist diese Art von Entwicklungsarbeit wichtiger denn je. Nur so ist es schließlich möglich, die für die Zukunft Ägyptens so fundamental wichtige Zivilgesellschaft um das Millionenheer aus hoffnungsvollen Armen zu erweitern, die auf diese Art und Weise nicht nur ihre eigenen bescheidenen Lebensverhältnisse ändern, sondern darüber hinaus selbst zu Agenten des Wandels werden können.

Im Hinblick auf die besonderen Anforderungen des Landes seit der Revolution wurden bei NHASD drei Schwerpunktbereiche identifiziert, in denen speziell zugeschnittene Projekte die Zielgruppen bei der Bewältigung ihrer bestehenden Probleme unterstützen und sie zusätzlich auf die neuen Herausforderungen vorbereiten sollen. Im Programm „Economic empowerment of vulnerable groups“ werden besonders benachteiligte Gruppen wie Frauen, Straßen- und Waisenkinder und die Bewohner ländlicher Gebiete dabei unterstützt, aus dem Teufelskreis der strukturellen Armut, bedingt durch Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung, auszubrechen. Indem die extreme wirtschaftliche sowie soziale Anfälligkeit dieser Risikogruppen gemindert wird, wird gleichzeitig deren produktives Potenzial frei und kann profitabel und zum Wohle der Gesellschaft eingesetzt werden.

www.newhorizon-egypt.org



Networking

A product of Lufthansa.

With over 215 destinations worldwide,
you're always well connected.

Wherever your business takes you, we'll fly you there, with seamless transfers and perfect timing. So your business network can be as extensive as ours. For more information, visit lufthansa.com

Die Welt ist ihr Zuhause: Claudine Mischel

NEUE HERAUSFORDERUNGEN IN ABU DHABI

An einem guten Reiseangebot kann **CLAUDINE MISCHEL** nicht vorbei gehen. „Wenn ich so etwas sehe, kann ich nicht Nein sagen, ich packe schon beim Lesen geistig die Koffer“, sagt sie. Die 32-Jährige ist in der Welt zu Hause, kein Fleck dieser Erde ist ihr zu exotisch und reisen zählt zu ihren größten Hobbys.

Ein Hobby, welches sich die smarte Kölnerin zum Beruf gemacht hat. Seit Frühjahr 2011 ist sie das Gesicht von airberlin in der Golfregion. Als District Manager ist sie für das operative Geschäft der zweitgrößten deutschen Fluggesellschaft im Nahen Osten zuständig. Eine Aufgabe, die wie für Mischel gemacht zu sein scheint. Sie sorgt dafür, dass die mehreren tausend Passagiere, die wöchentlich mit airberlin in den Emiraten ankommen, bestens betreut sind und dass airberlin in der Golfregion konkurrenzfähig ist. 14 Flüge pro Woche bietet airberlin momentan in die Emirate und von dort aus an.

Nach dem Abitur war ihre erste Station ein Job in der Hotel-Industrie. Als Travel & Tourismus-Assistentin war sie beispielsweise für die Steigenberger Hotels AG auf Gran Canaria auch für die Koordination der Ankunft der Gäste am Flughafen verantwortlich. „Ich habe die Atmosphäre dort geliebt, das hat mich fasziniert und schnell war mir klar, dass ich in dieser Branche arbeiten möchte.“ Mischel sattelte um und belegte an der International University of Applied Sciences in Bad Honnef den Studiengang Aviation Management. „Ich war damals das einzige Mädchen in meinem Studiengang und musste mich ganz schön durchsetzen.“



Foto: Mariaon Englert

„ICH NUTZE DIE ZENTRALE LAGE DER EMIRATE, UM DEN ASIATISCHEN RAUM ZU ERKUNDEN.“

Nach einem Praktikum für Lufthansa in New York war ihr klar, dass nicht die Arbeit am Flughafen, sondern die Arbeit für die Fluggesellschaft selbst ihr Berufstraum ist. Konsequent hat sie diesen Weg verfolgt. Die Tür zu airberlin hat sich die lebenslustige Kölnerin mit einem Praktikum bei der Fluggesellschaft 2009 in Bangkok geöffnet. „Dort habe ich für STEFAN MAGIERA, damals Generalmanager Asia & Middle East, gearbeitet. Er hat mir später die Chance gegeben, mich für die Aufgabe hier in der Region zu bewerben.“ airberlin sei für sie schon während ihres Praktikums sympathisch gewesen. „Der familiäre Umgang miteinander, die flachen Hierarchien und die Strukturen hatten es mir angetan“, sagt sie. So habe sie sofort zugegriffen, als airberlin ihr die Stelle in Dubai angeboten habe. „Ich war damals in Frankfurt im Marketing für Malaysia Airlines tätig und habe nicht lange gezögert, als das Angebot kam.“ Seit Mitte Januar nun hat airberlin seinen Hauptsitz in Abu Dhabi beim Mehrheits-Aktionär Etihad Airways.

Die Rheinländerin fühlt sich wohl in den Emiraten. „Der Job, meine Freunde hier und mein Team haben viel dazu beigetragen, dass Dubai und Abu Dhabi heute für mich ein Stück Heimat sind.“ Für ihre Reiseleidenschaft sei der Standort darüber hinaus perfekt. „Ich nutze die zentrale Lage der Emirate, um den asiatischen Raum zu erkunden und ich habe hier gute Freunde gefunden, die meine Leidenschaft teilen und jederzeit bereit sind, mit mir zu spontanen Trips in den Flieger zu steigen.“

In Mischels Wohnung hängt eine große Weltkarte, gespickt mit kleinen Fähnchen. Die markieren die Orte auf dieser Erde, die die Kölnerin schon bereist hat, darunter einige ihrer Lieblingsziele wie die Chinesische Mauer, Las Vegas oder Angkor Wat in Kambodscha. „Aber diese Karte hat noch so viele weiße Flecken, es gibt noch so viele Gegenden, die ich gerne bereisen würde“, sagt sie. Als ihre nächsten Traumziele nennt sie Australien und Südafrika. „Ich habe als kleines Mädchen schon immer jeden Cent meines Taschengelds für das Reisen gespart, das hat sich bis heute nicht geändert.“

ÜBER AIRBERLIN

airberlin ist die zweitgrößte Fluggesellschaft Deutschlands. Seit März 2012 ist airberlin Mitglied der oneworld Allianz. Unter oneworld haben sich zahlreiche internationale Luftverkehrsgesellschaften zusammengeschlossen. Dazu gehören airberlin, American Airlines, British Airways, Cathay Pacific, Finnair, Iberia, Japan Airlines, LAN, Quantas, Royal Jordanian und S7 Airlines. In dieser Allianz werden rund 800 Destinationen in 150 Ländern mit mehr als 8.750 Flügen täglich bedient. Im Zuge der strategischen Partnerschaft mit Etihad Airways hat airberlin seit 25. März das Flugangebot nach Abu Dhabi, Bangkok und Phuket deutlich aufgestockt. Schon jetzt fliegt airberlin viermal wöchentlich von Berlin nach Abu Dhabi. Zum Sommerflugplan wird das auf eine tägliche Verbindung erweitert. Auch aus Düsseldorf hebt seit dem 25. März täglich ein Flugzeug von airberlin nach Abu Dhabi ab. Und ab Abu Dhabi haben airberlin-Fluggäste bereits seit Januar täglich die Möglichkeit, mit dem Codeshare-Partner Etihad Airways nach Bangkok zu reisen. „Mit den neuen täglichen Verbindungen von Berlin und Düsseldorf nach Abu Dhabi stärken wir unsere Drehkreuze und vertiefen unsere strategische Partnerschaft mit Etihad Airways. airberlin-Fluggäste können nun täglich die thailändische Ferieninsel Phuket erreichen und unsere Geschäftsreisenden profitieren von den täglichen Verbindungen nach Bangkok“, erläutert Hartmut Mehdorn, CEO airberlin.

Business Class-Gäste können im Umkreis von 40km um den Flughafen Berlin-Tegel beziehungsweise um den Flughafen Berlin Brandenburg den kostenlosen Limousinenservice nutzen. Sie werden zu Hause abgeholt und von einem Chauffeur zum Flughafen gebracht. Ab allen arabischen Emiraten können Reisende der Business Class den Limousinenservice zum Flughafen Abu Dhabi nutzen. Bei Ankunft in Berlin werden die Fluggäste in Empfang genommen und in die Innenstadt oder die Umgebung gefahren. Ab Abu Dhabi stehen airberlin-Fluggästen zukünftig gute Weiterflugmöglichkeiten, zum Beispiel nach Südostasien, China und Australien zur Verfügung. Die Vielfliegerprogramme topbonus und Etihad Guest kooperieren, so dass Gäste auf Flügen beider Airlines sowohl Status- als auch Prämienmeilen sammeln können. Die beiden strategischen Partner bieten bereits eine Vielzahl von Flügen unter gemeinsamer Flugnummer an. airberlin-Fluggäste können schon jetzt Codeshare-Flüge zum Beispiel nach Colombo, Kuala Lumpur, Lahore, Male, Johannesburg, Singapur oder auf die Seychellen buchen.

Etihad Airways vermarktet eine Vielzahl von airberlin-Flügen ab Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, München und Mailand, zum Beispiel nach Basel, Graz, Zürich, Innsbruck, Wien, Helsinki, Oslo und nach Spanien, sowie auch innerdeutsche Verbindungen.

← [ME]



HARTMUT MEHDORN, CEO AIRBERLIN & JAMES HOGAN, CEO ETIHAD AIRWAYS

World Expo 2020

DUBAI SUCHT WIEDER DAS RAMPENLICHT

Die erste World Expo fand 1851 in London statt. Damit ist sie die weltweit älteste und mittlerweile größte internationale Veranstaltung ihrer Art. Die durch das „International Exhibitions Bureau“ anerkannten Weltausstellungen dauern drei bis sechs Monate und finden in unregelmäßigen Abständen statt. Die Größe der Veranstaltung ist unbegrenzt und die Teilnehmer, zu denen Staaten, internationale Organisationen, zivilgesellschaftliche Gruppen, Unternehmen und Bürger gehören können, müssen ihre Pavillons selbst erbauen. Jede World Expo findet unter einem bestimmten Thema statt, welches von universeller Bedeutung für die gesamte Menschheit sein muss.

International Exhibitions Bureau (BIE)

Das BIE ist eine zwischenstaatliche Organisation, welche den Zeitplan, die Ausschreibungen, die Auswahl und die Organisation von den Welt- und internationalen Expos beaufsichtigt. Außerdem ist sie für die Einhaltung der Rechte und Verantwortlichkeiten der Expo-Organisationen und Teilnehmer verantwortlich.

Dubais Bewerbung für die World Expo 2020

Dubai hat sich im November 2011, in letzter Minute, für die World Expo 2020 beworben. Doch vorerst müssen sich die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) gegen die Türkei, Thailand, Russland und Brasilien behaupten. Wer die Ehre haben wird, die World Expo 2020 zu veranstalten, gibt das BIE im nächsten Jahr bekannt. „Dubai ist ideal positioniert, um die Welt bei der World Expo 2020 zu beherbergen. Wir wären dazu in der Lage und würden uns freuen, sie auszurichten“, beteuert *SEINE HOHEIT SCHEICH MOHAMMED BIN RASHID AL MAKTOUM*.

Warum Dubai?

Die Golfküste war schon immer ein Handelszentrum und Umschlagplatz für Waren aus aller Welt. Ein Ort, an dem Menschen aus vielen Nationen zusammentreffen, um zu handeln. Doch die Besucher kommen auch in die VAE, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen und Inspirationen zu sammeln. Dubai ist eine Weltstadt. Durch die geografische und strategische Lage zwischen Asien, Europa und Afrika stehen den VAE optimale Handelsmöglichkeiten bereit. Zusammenkommen ist der Kern dessen, was Dubai ausmacht. Die Leidenschaft für das Zusammenbringen der Menschen rief auch den Wunsch hervor, die World Expo 2020 ins Land zu bringen. Außerdem sind die Emirate mit 40 Jahren ein relativ junges Land und mit der Expo 2020 möchte Dubai eine bleibende Markierung auf der Weltbühne hinterlassen.

Connecting Minds, Creating The Future

Dubais Thema für die World Expo 2020 lautet „Gedanken verbinden, die Zukunft gestalten“. Unsere Gesellschaft hat eine Konstante – die Kraft des menschlichen Geistes. Schon vor der Erfindung der Schrift, des Drucks und des Internets spiegelte sich der menschliche Geist in der Gesellschaft in Form von Diskussionen, Debatten und



*Connecting Minds,
Creating the Future*



*Gedanken verbinden,
die Zukunft gestalten*
Dubais Thema für die
World Expo 2020



www.expo2020dubai.ae

Kultur-Knigge für den Nahen Osten

TEIL 5: ISLAMISCHE FEIERTAGE

Ganz wie bei Feiertagen vieler anderer Religionen dienen islamische Feiertage der Erinnerung, der religiösen Andacht und dem Feiern. Die beiden Hauptfeiertage des Islam sind Eid Al Fitr (das Fest des Fastenbrechens) und Eid Al Adha (das Fest der Opfergabe). Eid Al Fitr ist ein drei Tage andauerndes Fest, direkt im Anschluss an den jährlich wiederkehrenden, muslimischen Fastenmonat Ramadan. Eid Al Adha wird im letzten Monat des islamischen Kalenders begangen (Dhu al-Hijja), als Zeichen der Vervollständigung der sogenannten Hajj, der jährlichen Pilgerreise nach Mekka. Muslime gedenken ebenfalls wichtiger Ereignisse ihrer religiösen Geschichte, insbesondere derer, die im Zusammenhang mit dem Leben des Propheten Mohammed stehen. Da im Islam der Mondkalender gilt und die Monate somit im Zyklus des Mondes stehen, fallen die Feiertage im jährlichen Rhythmus nicht auf dieselben Tage des Gregorianischen Kalenders. Somit können sie in jegliche Saison fallen und wandern im Laufe der Zeit sozusagen durch das Jahr.

Eid Al Fitr

Eid Al Fitr, das Fest des Fastenbrechens, wird unmittelbar nach Ende des heiligen Monats Ramadan gefeiert. Der Verzicht und das Fasten sollen Muslimen aller Schichten zu verstehen geben, was es für Bedürftige bedeutet, kein tägliches Brot zu bekommen. Muslime überall auf der Welt feiern diese Tage im Kreise ihrer Familie und Freunde. Je nach Brauch der bestimmten Region werden Geschenke oder Geld verteilt. Eid Al Fitr ist einer der wichtigsten und am meisten begangenen Feiertage im Islam.

Eid Al Adha

Eid Al Adha wird am Ende der Hajj, der jährlichen Pilgerreise nach Mekka, begangen. Am ersten Morgen des Eid Al Adha gehen Muslime aller Länder zum Gebet in die Moschee ihrer Gemeinde. Besuche der Familie und Freunde und der Austausch von Glückwünschen und Geschenken schließen sich den Gebeten an. Familienmitglieder besuchen einen heimischen Bauernhof oder organisieren die Schlachtung eines Tieres als Opfergabe. Der Verzehr des Fleisches wird dann auf die einzelnen Feiertage verteilt.

Das Schlachten einer Kuh, eines Schafes, eines Lamms oder eines Kamels symbolisiert die Bereitschaft eines Moslems, etwas aufzugeben, was ihm nützlich und wichtig ist und ihm nah am Herzen liegt, um somit Allahs Gebot zu befolgen. Es symbolisiert ebenfalls die Spenderbereitschaft und die Großzügigkeit, welche Freundschaften stärkt und denen hilft, die bedürftig sind. Das Fleisch der Opfergabe für Eid Al Adha wird zumeist an andere verschenkt. Ein Drittel wird sofort von der Familie und direkten Verwandten verzehrt, ein weiteres Drittel wird an Freunde verschenkt und das letzte Drittel wird an Bedürftige gespendet.

Al Hijra

Al-Hijra markiert den Beginn des Neuen Islamischen Jahres. Das erste Jahr der Islamischen Zeitrechnung fällt mit der Reise des Propheten Mohammeds von Mekka nach Medina im Jahre 622 n.Chr. zusammen und das Islamische Neue Jahr erinnert an dieses Ereignis. Für viele Muslime ist das Islamische Neue Jahr eine Zeit des Gebetes, der inneren Einkehr und der Andacht. Einige nutzen diese Zeit als Möglichkeit an die Geburtsstunde des Islam zurückzudenken, andere wiederum gedenken an Ereignisse im Leben von Mohammed (z.B. Hijra). Auch wenn die Traditionen von Region zu Region und nach individuellen Vorzügen variieren, so feiern Muslime das Neue Jahr nicht im uns bekannten traditionellen Sinne: grundsätzlich werden keine Feierlichkeiten oder Partys veranstaltet.

Der Islamische Kalender richtet sich nach dem Mond und danach, wann der Neumond gesichtet wird. Er zählt 12 Monate mit jeweils 29 oder 30 Tagen, mit insgesamt 354 Tagen pro Jahr. Da es sich um einen Mondkalender handelt, fallen islamische Feiertage nicht immer in die gleiche Saison oder auf dasselbe Datum, sondern finden jedes Jahr 10 Tage früher statt.

Im Folgenden sind die Namen der islamischen Monate vom ersten bis zum letzten Monat aufgelistet, zum besseren Verständnis:

Muharram

Safr

Rabi' al-Awwal (or Rabi I)

Rabi' al-Thani (or Rabi II)

Jumada al-Ula (or Jumada I)

Jumada al-Thaniyya (or Jumada II)

Rajab

Sha'ban

Ramadan

Shawwal

Dhu al-Qa'dah

Dhu al-Hijjah

Weitere wichtige Feiertage, die basierend auf dem islamischen Kalender gefeiert werden, sind der Geburtstag des Propheten Mohammed und „Laylat al Miraaj“, bekannt als die „Nachtreise“ oder die „Nacht der Bestimmung“.

ETON INSTITUTE

Das Eton Institute ist ein internationaler Anbieter für Sprachkurse und Aus- und Weiterbildung. Es werden Kurse für über 100 Sprachen, Lehrerausbildungen, Computer Trainings, Business Skills Trainings und maßgeschneiderte Corporate Training-Lösungen angeboten. Alle Schulungen werden dabei von hoch qualifizierten und erfahrenen Instruktoren durchgeführt. Infos: 04 - 360 29 55, contact@eton.ac

Raus mit der Sprache



ENGLISCH-KONVERSATIONSTUNDE DES DEUTSCHEN FRAUENKREISES DUBAI

„Habt ihr schon das neue Rezept ausprobiert?“, „Wer möchte noch eine Tasse Kaffee trinken?“, „Was macht eigentlich deine Pflanze im Garten, die sieht ja ein bisschen traurig aus!“, „So Ladies, it's 10 o'clock and time to start our conversation in English!“... Stille. So oder so ähnlich dürfte wohl der Beginn einer jeden Englisch-Konversationsstunde des Deutschen Frauenkreises Dubai (DFD) beginnen. Aber nach wenigen Augenblicken überwinden sich die ersten und schon läuft die Unterhaltung weiter. „Yes, the plant looks unhealthy because it stands so near to the salty water“, setzt Viola das Gespräch fort. „It suffers from salinity – dem Salzgehalt des Wassers“, ergänzt Sybille.

Jeden Mittwochmorgen treffen sich 15 Mitglieder des DFD, um mit Hilfe von SYBILLE YOUNG, studierter Englischlehrerin, in lockerer Atmosphäre ihre Sprachkenntnisse aufzufrischen und auszubauen. Die meisten von ihnen sind nicht berufstätig. In der Gesellschaft Dubais ist es aber auch in der Freizeitgestaltung durchaus von Vorteil, die Verkehrssprache des international geprägten Landes zu beherrschen.

Bei Kaffee, Kuchen und einer Tasse English Breakfast Tea geht es den Teilnehmerinnen vor allem darum, ihre Sprachbarriere zu überwinden. „Das Problem der meisten Frauen ist, dass sie alles richtig machen wollen und deswegen gar nicht erst anfangen zu reden. Sie haben zu große Hemmung Fehler zu machen“, gesteht Claudia. Um genau diese Schwierigkeit zu überwinden, treffen sich die Frauen privat zu Hause. „Früher haben wir uns in Restaurants und Cafés getroffen, aber die Zuhörerschaft rundherum hat doch viele irritiert“, sagt Sybille.

Eine, die sich von eventuellen Ausdrucksfehlern nicht beeinträchtigen lässt, ist Doris. Sie konnte, als sie vor vier Jahren nach Dubai kam, kein einziges Wort Englisch verstehen oder sprechen. „Französisch und ein wenig Spanisch sind für mich kein Problem, aber die Aussprache

der englischen Wörter ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln“. So war sie reichlich verdutzt, als sie glaubte, Scheich Mohammed gestehe ihr seine Liebe, als er nach einer amüsanten Konversation sagte: „You make me laugh“. Dass „lachen“ und „lieben“ im Englischen fast die gleiche Aussprache haben, wusste die 59-Jährige da noch nicht. Die kuriosesten Verwechslungen kamen zustande – statt zu sagen, sie möge arabische Männer, offenbarte Doris einmal ihre Sympathie für einen „Müllmann“ – „arabish man“ gibt es nun mal im Englischen nicht als Ausdruck, a rubbish man versteht man dagegen schon. Daraufhin berichtet auch Birgit eine Anekdote aus dem Bereich der Fremdspracheninterferenz: Als sie in einen Schreibwarenladen kam und nach einem rubber fragte, verstand sie niemand. Auch mit gum konnte keiner etwas anfangen. Als sie unverrichteter Dinge und ohne das gewünschte Stück gekauft zu haben nach Hause kam, schlug sie im Wörterbuch nach und fand heraus, dass Radiergummi auf Englisch eraser heißt.

Sybille Young unterstützt die deutschen Frauen seit mittlerweile fünf Jahren. Zuerst fanden die wöchentlichen Treffen bei ihr zu Hause statt, mittlerweile empfängt jede Woche ein anderes Mitglied die Konversationsrunde bei sich zu Hause. Von anfangs drei Damen hat sich die Interessentengemeinschaft mittlerweile so vergrößert, dass es Wartelistenplätze gibt. Der DFD bietet noch einen zusätzlichen Kurs bei JOSEPHINE BOELL an. „Ich sehe auf jeden Fall eine positive Entwicklung bei den Sprachkenntnissen der Teilnehmerinnen“, bilanziert Sybille Young. Die meisten haben in den ersten Runden kein Wort rausgebracht. Hauptsächlich ging es anfangs erst einmal darum, so viel wie möglich zu verstehen. Mittlerweile beteiligen sie sich an Gesprächen und erzählen sogar Witze in der Fremdsprache: „Why is a man dancing in front of his beer bottle? – Because it is written on the top: twist to open!“

Tritt eine Gesprächspause ein, hat Sybille Spiele und Anregungen parat: „This is my so called ‚Wundertüte‘. Everyone picks up an item and tells us the English word for it“. Nacheinander zieht jede Teilnehmerin einen Gegenstand des alltäglichen Lebens aus der Tüte. Begriffe wie Fernbedienung, Pinzette oder Flaschendeckel fallen den Frauen nicht so schnell ein. „Sometimes it's so easy“, sagt Sybille und hilft auf die Sprünge, als einer Teilnehmerin das Wort für „Gummi“ nicht einfällt. „Welche Beschaffenheit hat der Gummi? Er ist beweglich, elastisch. Genau – ‚elastic‘ eben!“

Learning by doing ist eben jener Ansatz, den Sybille Young in ihren Englischkursen verfolgt. Es sei der beste Weg sein Wissen zu aktivieren. Die Frauen berichten von ihren Bemühungen, Englisch zu lernen. „Ich habe mir vorgenommen, jeden Tag eine Vokabel zu lernen“, sagt Viola. „Aber die vergisst du, wenn du sie nicht anwenden kannst“, bemerkt Sybille. Birgit hat versucht, Bücher auf Englisch zu lesen. „Aber es hat mich geärgert, dass ich jedes zweite Wort nachschlagen musste“, sagt sie. Sybille gibt ihr den Tipp genau das nicht zu tun, sondern den Zusammenhang des Inhalts zu erfassen. Die Bedeutung der Wörter komme ganz automatisch mit der Zeit. Das berichtet auch Sabine: „Ich hatte mein Aha-Erlebnis beim Radiohören. Das Radio läuft im Auto ständig nebenher, eher so im Hintergrund. Aber irgendwann kam der Moment, wo ich ganz plötzlich verstanden habe, was die da im Radio eigentlich sprechen!“

Um kurz vor zwölf Uhr stellen sich die Gespräche allmählich ein. „Ich warte lieber noch ein paar Minuten, dann darf ich wieder Deutsch reden“, schmunzelt Birgit. Sybilles Ziel ist es, dass die Frauen irgendwann nicht mehr verstohlen auf die Uhr schauen, sondern im Redefluss vergessen, dass sie sich gerade ohne Probleme auf Englisch unterhalten ← [JD]

ENGLISCHKURSE IN DEN VAE

Berlitz Language Center

Translation & Interpretation (Abu Dhabi/Dubai/Sharjah)
www.berlitz.ae
berlitz@eim.ae

Individuelle Trainingseinheiten mit Schwerpunktsetzung
 z.B. auf Aussprache oder Diskussionswortschatz

Eton Institute

(Dubai)
www.eton.ac
contact@eton.ac

Muttersprachler lehren Englisch in leichten Konversationsrunden oder dreiwöchigen Intensivkursen

Zabeel International Institute of Management and Technology

(Dubai)
www.zabeelinstitutedubai.com
mail@zabeelinstitute.ae

Vielseitiges Kursangebot wie 'Business English', 'British Accent' oder 'Creative Writing'. In Einstiegstest ermittelt das Sprachniveau

Übersicht über Englisch-Institute in den VAE
www.eslbase.com

ANZEIGE



 **UPTOWN
SCHOOL**

A New Learning Experience In Mirdif

Uptown School is the latest addition to Taaleem and sister school of the sought after Uptown Primary School. This ultra modern campus will provide an inspiring, caring and student-centered environment where our focus will be on developing the particular strengths, creativity, entrepreneurial spirit and problem solving ability of each of our students. These characteristics we see as being essential for them to engage successfully in a rapidly changing world.

The world-renowned International Baccalaureate Primary Years, Middle Years and Diploma Programmes* will be taught by international and highly experienced teachers who are passionate about instilling a lifelong love for learning.

Creative and inspiring learning spaces are adjacent to extensive, state-of-the-art sporting facilities that are spread over six hectares of landscaped grounds. These include two multi-purpose sports halls, a 400 meter Olympic-standard running track with sports field, two full-size soccer/sports pitches and two swimming pools. Modern libraries, learning resource and media centers, two multi-purpose auditoriums, laboratories for ICT, Design/Technology and Art, Music and Dance studios complete our 21st century learning environment.

taaleem
Inspiring young minds

(*Awaiting approval by the International Baccalaureate organisation, www.ibo.org).
www.uptownschool.ae

Europäer haben Uhren, Araber haben Zeit

EINE VORSTELLUNG VON RATGEBERN ZUR ARABISCHEN GESCHÄFTSKULTUR

Der Nahe Osten ist ein vielversprechender Geschäftsmarkt. Als Haupthandelsdrehscheibe zwischen Europa und Asien verbindet er nicht nur auf unternehmerischer Ebene Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt.

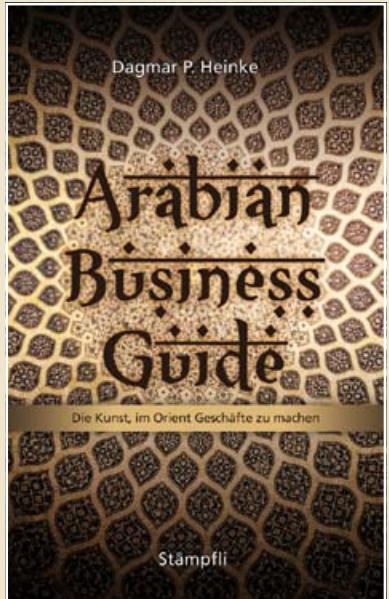
Es herrscht Goldgräberstimmung und viele internationale Firmen kommen in den arabischen Raum, um sich hier niederzulassen. Die unternehmerfreundliche Wirtschaftspolitik zieht beständig neue Interessenten an. Doch eine einwandfreie Unternehmensführung garantiert noch keinen Erfolg – dem sind schnell Grenzen gesetzt, wenn die zwischenmenschlichen Beziehungen auf dem neuen Markt aufgrund von Missverständnissen stocken. Interkulturelles Verständnis wird in vielen Ratgebern und Reiseführerinnen thematisiert. DiscoverME hat eine Auswahl getroffen und stellt diese näher vor. Dazu zählt „Arabian Business Guide“, verfasst von DAGMAR HEINKE, die als Buchautorin und Imageberaterin arbeitet. Dagmar Heinke ist seit 33 Jahren selbstständig im Bereich Business Image Consulting und bietet interkulturelle Seminare an. DiscoverME-Redakteurin JASMIN DAKA sprach mit der Nürnbergerin.

Wie sieht die Arbeit einer Business Image Consulting Firma im interkulturellen Bereich aus?

Wir coachen Firmen im Hinblick auf den Auftritt und ersten Eindruck. Spezialisiert auf den arabisch-deutschen Austausch, unterstützen wir die Geschäftsbeziehungen und Firmenkontakte in beide Richtungen. Ich sensibilisiere die deutschen Mitarbeiter für den neuen Kulturraum und mache sie mit den Gegebenheiten vertraut. Andersherum empfange ich auch arabische Gesandte und begleite sie bei ihren Terminen mit deutschen Geschäftspartnern.

Wie wichtig ist ein interkulturelles Training auf geschäftlicher Ebene?

Es ist nicht nur das Business, das im arabischen Raum den Erfolg ausmacht. Meist laufen die Geschäfte gleichzeitig auf persönlicher Ebene. Deshalb lege ich den Firmenchefs auch stets nahe, nicht nur fachlich bestens ausgebildete Leute zu schicken, sondern eben jene, die sich durch sensible zwischenmenschliche Fähigkeiten auszeichnen. Je mehr Interesse die Gesandten selbst



mitbringen, desto größer ist der Erfolg. Wenn die Chemie oder Kommunikation zwischen den Delegierten nicht stimmt, hat das dann auch Auswirkungen auf die geschäftliche Beziehung und das ist schlecht für das ganze Image der Firma, klar. Es ist wichtig, die Gesandten nicht unvorbereitet gehen zu lassen.

Welches Bild haben arabische Unternehmer von deutschen Geschäftspartnern?

Allgemein hat das Siegel Made in Germany' nach wie vor eine positive Konnotation inne. Das gilt sowohl für den Menschen als auch das Produkt. Deutsche Geschäftspartner gelten als zuverlässig, pünktlich und vertrauensvoll. Die arabischen Unternehmer sind sehr höflich, aufgeschlossen, gut ausgebildet und legen viel Wert auf das individuelle Auftreten. Sie wertschätzen die alten deutschen Tugenden.

Wie sehen Ihre persönlichen Erfahrungen und Kontakte in der Golfregion aus?

Während meiner siebenjährigen Arbeit als Business-Imageberaterin in der Türkei knüpfte ich Beziehungen zu arabischen Firmen. Mittlerweile habe ich in der VAE viele Freunde, die ich, so oft es geht, besuche. Ich verstehe mein Buch nicht nur als Ratgeber im geschäftlichen Bereich, es spricht genau so alltägliche Lebenssituationen und Hinweise zur Gastfreundschaft oder Religion an. Die Erfahrungen, die ich während meiner mehrjährigen Tätigkeit im Ausland gesammelt habe, gebe ich nun an deutsche Firmen weiter, die in der Golfregion Fuß fassen wollen.

Wie ist Ihr Buch entstanden?

Bei meinen Besuchen in die Region habe ich von deutschen Kollegen immer wieder gehört: „Du reist allein als Frau in diese Region? Das ist doch total gefährlich, pass auf, dass du nicht im Harem landest!“. Diese Vorurteile und Ressentiments haben mich irritiert, da ich nie schlechte Erfahrungen gemacht habe. Wer sich vernünftig verhält und die Gegebenheiten kennt, kommt ohne Probleme zurecht. Diese Erkenntnis wollte ich zeigen und weitergeben. Über einen Zeitraum von sechs Jahren habe ich dann recherchiert und mit vielen Leuten gesprochen. Im Moment arbeite ich an einem neuen Buch über die Golfregion.

Fotos: Thomas Langner, Staempfli Verlag

Foto: Jasmin Daka

Ratgeber zum Ratgeber

ASK ALI – A GUIDE TO ABU DHABI AND DUBAI

From the Gulf's top cultural expert ALI AL-SALOOM

Der mittlerweile aus den Medien bekannte Ali Alsaloom hat in seinem Buch einzigartige Tipps gesammelt. Es umfasst alle Lebensbereiche: Er gibt Hinweise bei der Jobsuche, persönliche Hotelempfehlungen, erklärt das Prinzip des Islamic Banking oder geläufige Redewendungen. Dieser kleine Ratgeber ist optimal geeignet, um sich im Alltag der VAE zurechtzufinden. Ali Al-Saloom ist selbst Emirater und erzählt aus Sicht eines „Local“: lebendig illustriert, witzig und originell.

Für: Jeden, der einen Fuß in die VAE setzen will. Ob Tourist, Einwanderer oder Durchreisender.

Zitat: Psst ...! Everyone wants to get a bargain, here is how you get one!

ARABIAN BUSINESS GUIDE

Die Kunst, im Orient Geschäfte zu machen; DAGMAR P. HEINKE

Der Text ist auf verschiedenen Interviews mit Arbeitern, Vertretern und Geschäftsführern aus Deutschland und dem Nahen Osten aufgebaut. Daneben werden kulturelle und religiöse Grundlagen der Kaufmannsethik dargestellt und Tipps zur Verhandlungsmentalität der arabischen Händler gegeben. Das Buch umfasst Businessgrundlagen, Checklisten für die Reisetasche, „Do's and Don'ts“ im Geschäftsgespräch und einen Dresscode-Ratgeber. Ein gesondertes Kapitel richtet sich speziell an Frauen.

Für: Geschäftleute mit dem Ziel VAE, die sich für die Vorbereitung etwas Zeit nehmen.

Zitat: Besonders in einem anderen Kulturraum ist es sehr wichtig, positiv aufzufallen. Sie vertreten auch Ihr Heimatland.

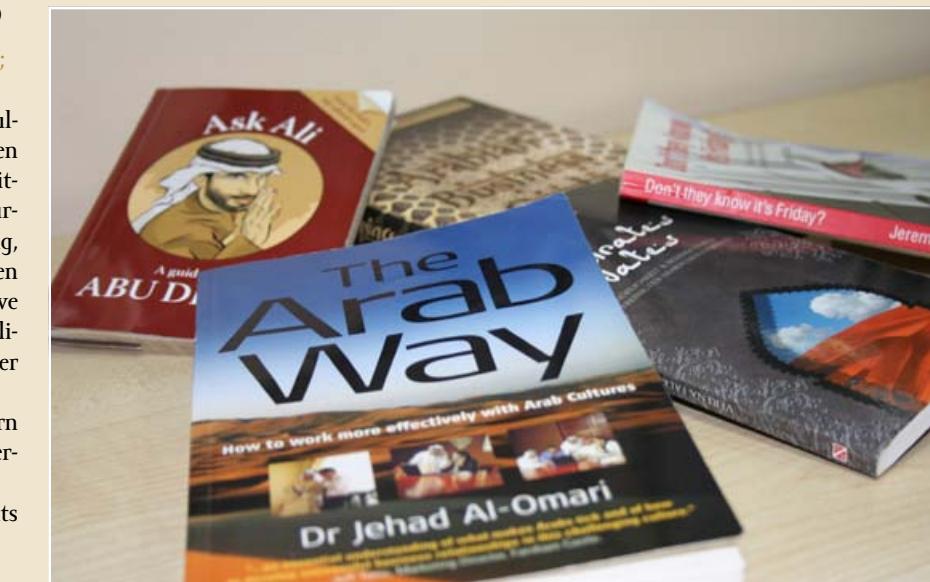
DON'T THEY KNOW IT'S FRIDAY?

The definitive guide to business culture and etiquette in the Gulf; JEREMY WILLIAMS

Dieses Buch kann gut und gern als Fibel oder Einmaleins des interkulturellen Trainings im arabischen Raum gelten. Von Redewendungen bis hin zur unterschiedlichen Auffassung von Körpersprache und Zeitverständnis werden Geschäft und Kultur der Golfregion erklärt. Kurze, übersichtliche Kapitel und Illustrationen erleichtern den Zugang, um das Know-how in interkultureller Kommunikation zu verstehen und machen den Lesern die Unterschiede aus einer guten Perspektive deutlich. Alle relevanten Themen zu Esskultur, Steuersystem, muslimischem Alltagsleben und Geschäftsweise sind in gut verständlicher und unterhaltsamer Art geschrieben.

Für: Vorgesetzte, die Vertreter zu arabischen Geschäftspartnern entsenden und sich selbst einen Überblick über die Golfregion verschaffen wollen.

Zitat: „Flexibility“ and „short-notice reaction“ are normal components of life for most Gulf Arabs.



THE ARAB WAY

How to work more effectively with Arab Cultures; DR. JEHAD AL-OMARI

Die arabische Kultur wird vom Generellen bis hin zum speziellen Kontext erläutert und analysiert. Diagramme und Schaubilder erklären Begriffe wie „Gemeinschaftskultur“, „polychrones Zeitmanagement“ oder „high power distance“. Die letzten Kapitel beziehen sich auf Geschäftsabwicklung und arabisch-islamische Grundsätze.

Für: Alle, die sich länger mit dem Geschäftsleben im arabischen Kulturraum auseinandersetzen und es tiefergehend begreifen möchten.

Zitat: In collective cultures, the importance of relationships can never be underestimated.

EMIRATES DATES

Höflichkeit und Benimm in den VAE – Zu Umgangsformen und gutem Benehmen in den Emiraten; VERENA FALKNER

Der schnelle Ratgeber und kleine Begleiter hilft, den Besuch am Golf zu einem angenehmen Aufenthalt zu machen. Der schmale Band passt gut in jede Handtasche – kurze Kapitel zur Sprache, Politik und ursprünglichen Kultur der Beduinen sind eine optimale Kurzlektüre während des Flugs. Praktische Hinweiskästen mit eigenen Erfahrungen der Autorin und alltagstaugliche Tipps – z.B.: „zur Vorsorge sollte immer ein Outfit im Handgepäck getragen werden, falls der Koffer verloren geht“ oder der Hinweis, dass „Frauen im Taxi hinten sitzen sollten“ – runden die Sache ab.

Für: Geschäftsvertreter, um sich kurz vor einem Meeting über die Basics zu informieren und für den Smalltalk gewappnet zu sein.

Zitat: Kein Verhandlungspartner will, kann und darf sein Gesicht verlieren! Höflichkeit und Respekt sind daher oberste Gebote. ← [JD]



ALI MOSTAFA

KHALID MAHMOUD



VAE-Filmindustrie kämpft um Anerkennung

Als visionärer Vorreiter sehen sich die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) häufig gern selbst. Hinsichtlich eines eigenständigen etablierten Filmbusiness allerdings liegt das Land noch in der Zeit zurück. In den vergangenen zehn Jahren wurden nur vier Spielfilme aus einheimischen Produktionen veröffentlicht. Mit dieser Bilanz wollen sich zwei Filmenthusiasten nicht zufrieden geben. DiscoverME-Redakteurin JASMIN DAKA traf die erste weibliche Filmemacherin der VAE, NAYLA AL KHAJA, und sprach mit dem Filmproduzenten ALI MANSOOR AL ALI.

Anspruch und Ziel Nayla Al Khajas und Ali Mansoor Al Alis ist es, Spielfilme mit einheimischem Charakter auf die Leinwand zu bringen. Zwei bis drei Spielfilme im Jahr sollen es sein, definieren sie selbstbewusst ihr mittelfristiges Ziel. Nayla Al Khaja ist Businessfrau und Filmenthusiastin. In beiden Lebensbereichen ist sie erfolgreich und kann auf eine Reihe von Auszeichnungen blicken. Die letzte Ehrung erhielt sie Anfang dieses Jahres als erste weibliche Filmproduzentin in den VAE. Das „Arabian Business Magazine“ zählte sie zu einer der 100 einflussreichsten arabischen Frauen 2012. Wie fühlt es sich an, als Filmemacherin in einem Atemzug mit Nobelpreisträgerinnen, Scheichas und Top-Managerinnen genannt zu werden? „Es ist eine Ehre für mich und bürdet mir eine große Verantwortung auf“, sagt die junge Frau. „Ich stehe erst am Anfang meiner Karriere und es ist noch so viel Arbeit vor uns. Aber es macht mich stolz zu sehen, was wir schon erreicht haben.“ Für ihre Produktionen war sie in der Rolle der Produzentin und Regisseurin tätig, schrieb Drehbücher und stand selbst vor der Kamera. Ihre Agentur „D-SEVEN Motion Pictures“ in Media City produziert unter anderem TV-Werbespots und Firmenporträts für große Unternehmen. „Als Geschäftsführerin muss ich natürlich die finanzielle Seite beachten“, sagt die taffe Frau. Es liege ihr aber vor allem am Herzen, die unabhängige Filmlandschaft in der Region zu stärken. „Ironischerweise zeigen die arabischen Kinos eine Menge Independent-Filme aus Großbritannien und Europa allgemein. Das vorhandene Input von lokalen Filmemachern erreicht den Distributionsmarkt nicht.“ Um diese Lücke zu überwinden, hat sie eine Plattform etabliert: Der Film-Club „Aflam“ stellt der Community in Abu Dhabi jeden Monat arabische Independent-Filme vor. Die Filmemacher werden eingeladen und dazu wird Raum für Diskussionen und Meinungsaustausch geboten.



Fotos: Arabian Studios, D-SEVEN Motion Pictures

Ihre eigenen bisherigen Kurzfilme „Malal“, „Arabiana“ und „Once“ wurden von Kritikern und Publikum gleichermaßen gelobt. Im Moment arbeitet sie an ihrem ersten Werk in Spielfilmlänge, welches sie als Lehrstück ansieht: „Sobald das Werk abgeschlossen ist, werden wir wissen, woran wir in Zukunft arbeiten müssen, wofür der Markt geschaffen ist und wohin die Nachfrage tendiert“. Das Spielfilm-Erstlingswerk dreht sich um eine wahre Begebenheit in Sharjah. Dort wurde ein Junge verdächtigt, von bösen Geistern besessen zu sein. Exorzismus in der islamischen Kultur – neben Kindesmissbrauch, arrangierten Hochzeiten und heimlichen Liebesbeziehungen reiht sich diese Geschichte in die Liste jener gesellschaftlichen Tabu-Themen ein, die Nayla Al Khaja filmisch verarbeitet. Dabei liebt sie es vor allem, ihren Inhalten innerhalb einer bestimmten Atmosphäre Ausdruck zu verleihen. „Bei mir endet es oft in düsteren Bildern“, lacht sie und zeigt auf ein großes Filmpalakat hinter sich: „The Clockwork Orange“. STANLEY KUBRICKS Klassiker inspirierte sie ebenso wie es die Kunstwerke SALVADOR DALÍS und das Bollywood-Kino tun.



„VON EINEM EMIRATISCHEN FILMMARKT KANN NOCH NICHT DIE REDE SEIN“

Heute gibt es in den VAE eine Reihe privater Bildungseinrichtungen im Medienbereich, beispielsweise die „Manhattan Film Academy Dubai“ oder die „New York Film Academy Abu Dhabi“. „Ich kann nur noch einmal wiederholen, dass es die Aufgabe der Regierung sein muss, Ausbildung und finanzielle Mittel für die Filmbranche bereitzustellen“, betont Nayla Al Khaja. Eine solche regierungsgestützte Medieninstanz, die das lokale Film- und Fernsehwesen in den Emiraten aufbaut, ist die „Abu Dhabi Film Commission“. Sie bietet zielgerichtete Unterstützung bei Filmprojekten hinsichtlich technischer Ausstattung, erfahrener Teams und Drehgenehmigungen. Idealerweise findet man hier die passende Crew bzw. die passende Produktionsfirma für ein gemeinsames Projekt. Seit November 2011 gehört auch die erste von einem Emiraten geführte Produktionsfirma dazu. Die „Arabian Studios“ unter Geschäftsführer Ali Mansoor Al Ali bildet damit die erste nationale Filmgesellschaft der VAE, welche die Dreharbeiten von Werbespots und Spielfilmen einheimischer Filmemacher unterstützt.

Sie selbst hatte einige Hürden zu überwinden, ehe sie ins Filmgeschäft einsteigen konnte. Aufgrund fehlender Filmausbildungsstätten zog es die junge Frau nach Kanada, wo sie die Universität mit einem Bachelor in Filmgestaltung abschloss. Außerdem wurde sie mit weiteren Schwierigkeiten konfrontiert, da am Verhandlungstisch stets ein männlicher Stellvertreter für sie sprechen musste. Nayla Al Khaja kann sich noch gut an den Moment erinnern, als sie sich endgültig als Filmemacherin akzeptiert und in ihrer Arbeit respektiert fühlte. „Im Jahr 2005, als ich meinen ersten Dokumentarfilm ‚Unveiling Dubai‘ auf dem Dubai International Film Festival vorstellte und Scheich Nahyan die Eröffnungsrede hielt, wusste ich: Ich werde erfolgreich sein, denn ich habe den Segen und die Unterstützung dieser einflussreichen Person, die für viele von uns wie eine Vaterfigur ist. Es war sehr ehrenvoll für mich und gab mir und meinem Vorhaben großen Ansporn.“ Bildung und Gleichberechtigung, appelliert sie deshalb, sind der Schlüssel für einen wachsenden und fairen Wettbewerb im Filmwesen.

Anfang des Jahres war Nayla Al Khaja zu Besuch auf der Berlinale. Ihr Traum ist es, in ein paar Jahren auch die VAE auf internationalen Filmfestivals vertreten zu sehen. Während Nayla noch träumt, ist Ali Mansoor Al Ali stolz darauf, seine aktuelle Produktion „Wahdon“ auf dem Cannes-Filmfestival vom 16. bis 23. Mai vorzustellen. Der Film erzählt die Geschichte der französischen pro-palästinensischen Aktivistin FRANÇOISE CASTERMANN, die bei einer Friedensaktion ums Leben kam. Nach ALI MOSTAFA'S „City of Life“, der die größte internationale Aufmerksamkeit erhielt und „Säbel“ von KHALID MAHMOUD, der beim Gulf Film Festival 2011 den ersten Preis belegte, ist „Wahdon“ nun der nächste, Erfolg versprechende Streifen aus der Golfregion. →



DIE GOLFREGION IST AUCH
EIN ATTRAKTIVER SCHAUPLATZ
FÜR KINO-BLOCKBUSTER:
MISSION IMPOSSIBLE 4 UND SYRIANA

Hollywood-Produktionen wie „Mission Impossible 4“ und „Syriana“ haben es gezeigt: Die Golfregion ist ein attraktiver Schauplatz für Kino-Blockbuster. Das wollen nun auch die einheimischen Filmthu- siasten für sich nutzen und appellieren an die Regierung, die eigene Filmwirtschaft anzukurbeln. Nayla Al Khaja wünscht sich, dass die einheimische Filmlandschaft noch stärkere staatliche Fördermaßnahmen erfährt, um in Zukunft am weltweiten Wettbewerb teilhaben zu können. Von der Regierung subventionierte Fördermaßnahmen würden der lokalen Filmindustrie zu mehr Wettbewerb verhelfen. Finanziert werden müssen ihre Vorhaben vorerst durch private Gelder, da es bisher von behördlichen Seiten keine großen Anstrengungen gibt, die einheimische Spielfilmindustrie zu unterstützen. „Niemand gibt dir große finanzielle Hilfe, um einen Film zu verwirklichen, solange du nicht mindestens schon einen Film vorweisen kannst und die Geldgeber wissen, wohin sie investieren“, erklärt Nayla Al Khaja ihr Dilemma. Sie wünscht sich mehr Produzenten im Land. „Wenn du keine Produzenten hast, fällt die Aufgabe der Geldbeschaffung auf dich zurück. Das ist eine immense Belastung und Hemmschwellen für den gesamten Filmherstellungsprozess. Ein Regisseur sollte sich auf den künstlerischen Aspekt des Films konzentrieren.“ Die nötige Finanzierung zu regeln ist für Ali Mansoor Al Ali eine leichte Aufgabe, sagt der Filmproduzent selbst. Er seinerseits ist auf der Suche nach kreativen engagierten Filmemachern mit interessanten, ortsverbundenen The- men. Offensichtlich scheint der Markt auf beiden Seiten vorhanden zu sein. Nachfrage und Angebot haben bisher aber noch nicht ihr Gegen- stück gefunden – denn Nayla Al Khaja und Ali Mansoor Al Ali kannten sich vor den *DiscoverME*-Gesprächen noch nicht. Wir sind gespannt, was aus dieser Kontaktverbindung hervorgeht.

DIE „ARABIAN STUDIOS“
UNTER GESCHÄFTS-
FÜHRER ALI MANSOOR
AL ALI BILDET DIE
ERSTE NATIONALE FILM-
GESELLSCHAFT DER VAE



Herr Al Ali, wie sind Sie in das Filmwesen eingestiegen?

Studiert habe ich Luftingenieurwesen, mein großes Interesse galt aber schon immer dem Filmbusiness. Durch Zufall kam ich in Kontakt mit einem englischen Kamerateam, das einen orts-kundigen Führer suchte – ich zeigte ihnen die Gegend und wurde Mitglied des Teams. Eine Weile jobbte ich dann als selbstständiger Fotograf. Da ich keine Möglichkeit sah, mich hier weiterzubilden, ging ich schließlich nach Frankreich. Arabian Studios hat heute neben Paris Niederlassungen in London, Mailand und Beirut.

Wie sehen Sie die Entwicklung des lokalen Filmgeschäfts?

Das Filmwesen in der Golfregion ist noch in den frühen Anfängen, aber ich sehe eine Menge Bewegung. Das macht mich als Einheimischen sehr stolz. In der Ausbildung geht es nicht nur darum, einen guten Universitätsabschluss zu erlangen. Es ist eine Herzenssache, Filme zu produzieren. Ich bin dabei, wenn das Projekt von Anfang bis Ende aufwächst. In gewisser Hinsicht sehe ich mich als Lehrer oder Vater, der den Nachwuchs hier großzieht. Ich unterstütze alle jungen Filmemacher in ihren Bestrebungen. Deshalb liegen mir die Kurz- und Independent-Filme auch mehr am Herzen als TV-Werbespots, von denen wir mittlerweile schon über 500 produziert haben, unter anderem für Pepsi, Hugo Boss, Mercedes und Chanel.

Wie sieht die Arbeit Ihrer Produktionsfirma aus?

Das Hauptziel von Arabian Studios ist es, die aufkommende Kunstszene der Filmgestaltung in den VAE zu unterstützen. Die Filmemacher haben Ideen, aber meist noch keine Erfahrung. Wir stellen die Plattform für die internationale Zusammenarbeit zur Verfügung – das heißt, lokale Talente können durch unsere Partnerbasis Kontakt zu internationalen Profis herstellen. Durch diese Kooperation gewinnt die Szene an Aufschwung und Bedeutung. Mit über zehnjähriger Erfahrung in der Unterhaltungsindustrie kann Arabian Studios auf eine Reihe internationaler Kooperationen zurückblicken, deren Kontakte wir nun an die jungen einheimischen Filmemacher weiter vermitteln. Filme wie „Arabia Felix“, „The Survivor“ oder „Angels of Life“ aus unserer Produktion haben die Region bereits als Zukunftsmarkt angekündigt. ← [JD]



Klinikum Stuttgart: Medizinische Versorgung Erster Klasse

Vorsorge ist die bessere Medizin

Das deutsche Gesundheitssystem hält international eine Spitzenposition – und das Klinikum Stuttgart ist eines von Deutschlands größten und modernsten Krankenhäusern. Über 50 Kliniken und Institute an vier Standorten bieten alle Fachdisziplinen und ein breites medizinisches Angebot. Als Krankenhaus der medizinischen Maximalversorgung arbeiten im Klinikum Stuttgart ausgewiesene Spezialisten Hand in Hand und interdisziplinär zusammen. Jährlich behandeln die rund 6.400 hoch qualifizierten Mitarbeiter aus dem ärztlichen und dem Pflegedienst im Klinikum Stuttgart 80.000 Patienten stationär, hinzu kommen rund 420.000 ambulante Patienten.

Sie haben die Wahl: Die Ärzte des Klinikums Stuttgart bieten Ihnen unterschiedliche Check-up-Pakete an. Nutzen Sie die präzise Diagnostik und das breitgefächerte Know-how unserer medizinischen Spezialisten.

Check-up Premium

Der Rundum-Check für Ihre Gesundheit

- Untersuchung Ganzkörperstatus
- Venöse Blutentnahme
- Sonographie Schilddrüse
- Sonographie von bis zu drei weiteren Organen
- Duplexsonographie der hirnversorgenden Gefäße
- EKG
- Neurologische Untersuchung
- Rektale Untersuchung
- Erörterung der Auswirkung einer Krankheit
- Ausführlicher Arztbrief
- Beratung mit ausführlichem Abschlussgespräch
- Erstellung eines umfassenden Blutbildes mit 21 Analyse-Parametern
- Blutsenkung
- Röntgenuntersuchung

Check-up Premium plus

Magen, Darm und Herz im Fokus

Inklusive der Leistungen Check-up Premium

- Gastroskopie, gegebenenfalls mit intravenöser Kurznarkose
- Rachenanalgesie für schmerzfreie Untersuchung
- Oxymetrische Untersuchung – Bestimmung der Sauerstoffsättigung des Bluts
- Oesophago-Gastro-Duodenoskopie – Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm
- Coloskopie – Untersuchung des Darms
- Hohe Coloskopie
- Proktoskopie
- Fachspezifische Untersuchung
- Sonographie von bis zu drei weiteren Organen
- Zweidimensionale Doppler-Echokardiographie
- EKG mit Ergometrie
- Großer Lungenfunktionstest

Check-up Deluxe

Hightech für exakte Einblicke

Inklusive der Leistungen Check-up Premium und der Leistungen Check-up Premium plus

- Computertomographie Thorax
- Computertomographie Abdomen
- Gegebenenfalls unter Verwendung von Kontrastmittel

Klinikum Stuttgart • International Unit

Kriegsbergstraße 60 • D-70174 Stuttgart • Germany

Telefon: +49 / 711 / 2 78 40 20 60

www.klinikum-stuttgart.de • international-unit@klinikum-stuttgart.de



Ein neuer Stern am Modehimmel

Im zarten Alter von 12 Jahren hatte sie bereits ihr erstes Kleid entworfen und innerhalb weniger Jahre kannte man in Modekreisen in ihrem Heimatland und darüber hinaus ihren Namen. Die emiratische Designerin AMAL MURAD stellt mit ihren modernen Interpretationen der klassischen Abaya die Modewelt auf den Kopf – und sie ist mit ihrer Arbeit erst am Anfang. DiscoverME traf die charismatische Geschäftsfrau zu einem Gespräch.

Frau Murad, erzählen Sie uns doch zunächst, was Sie auf den Pfad des Modedesigns brachte.

Für mich war es der sprichwörtliche Zickzackkurs, der mich auf direktem Weg zum Erfolg führte. Wenn ich Ihnen sage, dass ich aus einer Maler- und Architektenfamilie stamme und hobbymäßig Kleider für Familie und Freunde entwarf, seit ich zwölf Jahre alt bin, werden Sie denken, dass es nur die logische Konsequenz für mich als Frau aus den Vereinigten Arabischen Emiraten war, Abayas zu kreieren. Mein Leben jedoch nahm einige Umwege, bis ich an dem Punkt ankam, an dem ich heute stehe.

Erzählen Sie uns etwas mehr über diese Umwege!

Als Abiturientin wollte ich Zahnärztin werden. Zu dieser Zeit dachte ich nicht darüber nach, das Entwerfen von Bekleidung zu meinem Beruf zu machen. Mode war immer ein Teil von mir, dennoch träumte ich davon, etwas Großes zu tun. Ich wollte meinen Teil dazu beitragen, das Leben anderer Menschen zu verändern und es war mir nie in den Sinn gekommen, dass ich dies tun könnte, indem ich eine professionelle Designerin würde. Ich schrieb mich für Mathematik an der Universität ein, um die Zeit zu überbrücken, bis mein jüngerer Bruder die Schule beenden und mit mir nach Großbritannien gehen würde, so dass wir zusammen Medizin studieren könnten. Alleine ins Ausland zu ziehen war für ein Mädchen aus meinem Kulturreis schließlich nahezu undenkbar. Eines Nachts hatte ich einen Traum, in dem ich mich in einem Raum stehen sah, welcher der Hörsaal einer Universität zu sein schien. Ich sprach zu einer großen Zuhörerschaft. In diesem Traum fühlte ich mich so erfüllt wie nie zuvor und mir wurde bewusst, dass es Unterrichten war, was mich glücklich machen



Fotos: Amal Murad



AMAL MURAD IST STOLZ DARAUF, FAMILIE UND KARRIERE ZU MEISTERN

Traum vom Lehrersein hätte näher bringen sollen, entfernt hatte, erhielt ich einen Anruf von der Hochschule für Frauen aus Fujairah. Sie luden mich ein, in ihrer Universität eine Vorlesung über Modedesign zu halten. Ich brach in Tränen aus, weil mir plötzlich klar wurde, dass ich nie wirklich von meinem Ziel abgekommen war. Im Gegenteil: Mein Leben hatte mich auf diese Reise mitgenommen, um mich meinem Traum Stück für Stück näher zu bringen und an diesem Tag war er endlich wahr geworden. Wenn ich auch nicht auf dem direkten Weg ans Ziel gekommen war, so wurde mir doch klar, dass ich all diese Erfahrungen gebraucht hatte, um die Person zu werden, die ich heute bin.

Wie vereinbaren Sie als Ehefrau und Mutter von vier Kindern Familie und Karriere?

Ich denke nicht, dass meine Kinder darunter leiden, dass ihre Mutter beschäftigt oder viel unterwegs ist. Vielmehr glaube ich, dass sie unabhängiger und reifer sind als viele ihrer Altersgenossen.

Gab es denn nie Zeiten, in denen Sie an Grenzen stießen und ans Aufhören dachten?

Natürlich gab es diese Zeiten. Meine Kinder sind tatsächlich der einzige Grund, für den ich meine Karriere beenden würde. Aber nicht einmal sie wollen das. Heute ist es meine Familie, die mich antreibt, wenn ich an mir zweifle und die mich auffängt, wenn ich an Grenzen stoße. Sie ist meine moralische wie auch praktische Unterstützung und dafür bin ich unendlich dankbar.

Neben der Arbeit in Ihrem eigenen Label sind Sie auch als Beraterin und Mentorin für mehrere Modeschulen im Nahen Osten tätig. Was motiviert Sie zu dieser Zusatzarbeit?

Was mich an der Arbeit mit aufstrebenden jungen Designern reizt, ist die Tatsache, dass ich während früherer Kooperationen mit etablierten Designern unter deren Unwillen, Ratschläge oder Meinungen von Ebenbürtigen anzunehmen, gelitten habe. Das führt letztendlich zur Ablehnung von neuem Wissen – schlichtweg aus dem Grund,

ABAYA-DESIGNERIN AMAL MURAD AUS DUBAI IM INTERVIEW



eine großartige Gelegenheit für mich, mich sowohl unter bereits bekannten als auch aufstrebenden jungen Abaya-Designern positionieren zu können. Darüber hinaus zeigt es mir auch, dass mein Label einen hohen Markenwert im Nahen Osten besitzt. Wenn sogar Luxusmarken wie Van Cleef und Swarovski mich zu ihrer Markenbotschafterin in der Region machen, heißt das, dass meine Arbeit geschätzt wird. Das ist es, worauf es für mich ankommt. Dass ich unter allen Abaya-Designern ausgewählt wurde, um diese großen Namen im nahöstlichen Markt zu repräsentieren, füllt mich mit Stolz. Ich glaube, was in solchen Fällen den Ausschlag gibt, ist, dass ich mit meiner Arbeit eine Botschaft vermitteln will. Diese Zielgerichtetetheit kommt in Form von Wertschätzung meines Namens und meiner Marke zu mir zurück. Für seine Ideale zu arbeiten, heißt letztendlich, Marketing für sich selbst zu betreiben. Solange man sein Ziel kennt und es mit Hingabe verfolgt, ergibt sich der Rest normalerweise von selbst.

Frau Murad, wir danken Ihnen für das Interview und wünschen Ihnen für Ihre zukünftigen Projekte weiterhin viel Erfolg. ← [CH]





KARIM AL AZHARI

„Rennen fahren ist ein Fluch“, sagt KARIM AL AZHARI. Ein Leben als Rennfahrer sei nämlich kein normaler Job, sondern eine Lebenseinstellung, eine Aufgabe, die das gesamte Leben bestimmt. „Um erfolgreich zu sein, reicht es nicht, dass man sich am Wochenende einen Helm aufsetzt und fährt. Man muss diesen Beruf leben – 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag.“

Und das tut er. Das sieht man auch in seinem Haus. Im Hof seiner Palm Jumeirah Villa zieren Mini-Rennwagen aus Beton die Garageneinfahrt und Al Azhars Büro ist eine Hommage an den Rennsport: Unzählige Regale, gefüllt mit Pokalen; Bilder von Rennstrecken und großen Namen der Rennsportszene an den Wänden, Helme, Handschuhe und Taschen mit seinem Renntagoverall füllen den Raum. Und auch seine Autosammlung spricht Bände: Ein Lamborghini, ein Rolls-Royce und jede Generation des 911er Porsche nennt er sein Eigen. Der Mann hat Benzin im Blut und lebt den Rennsport mit jeder Faser seines Körpers.

Der 39-Jährige hat sich dieser Leidenschaft verschrieben, seit er ein kleiner Junge ist. In Abu Dhabi geboren, wusste Al Azhari schon als Dreijähriger, dass Autorennen seine Bestimmung sind. „Ich saß im Mercedes meines Vaters und wir waren auf der deutschen Autobahn unterwegs“, erinnert er sich. „Mir konnte es damals nicht schnell genug gehen und ich habe es genossen, wenn mein Vater mit 250km/h über die Autobahn gebraust ist.“

Al Azhari ist der erste professionelle Rennfahrer in seiner Familie. „Das war nicht einfach damals, insbesondere da hier in den Emiraten die Voraussetzungen für eine Karriere im Autorennensport fehlten. Es gab ja nicht mal Rennstrecken.“ Sein Glück seien die vielen Sommertage in Deutschland gewesen. Seine Mutter ist Deutsche und seine Familie hat ein Haus in der Nähe von Bad Homburg und da versuchte sich Karim Al Azhari schon als Fünfjähriger bei ersten Wettbewerben. Seine ersten Renn-Erfahrungen sammelte er in einem Kart und später auf einem Motocross-Bike. „Beim Motocross habe ich die

Technik gelernt und meine Reflexe geschult. Heute denke ich, dass das der Schlüssel zu meinem Erfolg war.“ Als Kind habe er statt eines Kuscheltieres Ergebnislisten mit ins Bett genommen. „Mir waren diese Wettbewerbe schon damals wichtiger als alles andere.“

Al Azhari zählt heute zu den besten Rennfahrern in den VAE. Er startet aktuell für Al Nabooda Racing und ist zugleich Präsident des Porsche Club UAE, ein Club mit über 3.000 Mitgliedern. Auf regionaler Ebene hat er alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt, darunter den Gulf Radical Cup 2005/2006, die VAE Open Saloon Car-Meisterschaft 2006/2007, die VAE Touring Car Meisterschaft 2008/2009 und die UAE GT Meisterschaft 2009/2010. Doch auch international hat er sich mittlerweile einen Namen gemacht. Er startete schon beim ADAC GT Masters, einigen 24-h Rennen, wie beispielsweise in Spa und er kennt den Nürburgring wie seine Westentasche.

Seine Bekanntheit, seine weitreichenden Kontakte in der Rennsportszene und seine Position als Präsident des Porsche Club nutzt Al Azhari nun auch, um Nachwuchs zu fördern. „Ich will zeigen, dass man hier in den VAE aufwachsen kann und ein erfolgreicher Rennfahrer werden kann – auch, wenn die Voraussetzungen hier nicht so optimal sind wie in Europa.“

Jährlich bringt er mit dem Porsche Club Hunderte von Fahrern auf die Rennstrecken der Emirate. „Ich will den Motorsport hier in der Region unterstützen.“ Unterstützung, die er als Teenager und junger Mann von seinen Eltern erhalten hat. „Sie haben es mir ermöglicht, dass ich heute das ganze Jahr über Rennen fahren kann.“ Nach einem



KARIM AL AZHARI LEBT MOTORSPORT UND IST EINER DER ERFOLGREICHSTEN RENNFÄHRER IN DEN EMIRATEN



Maschinenbautechnik-Studium folgte er den Fußstapfen seines Vaters und arbeitet als Investor. Ein Beruf, der ihm Zeit lässt, seine Leidenschaft zu leben.

Zuletzt startete der dreifache Familienvater in der Porsche GT3 Cup Challenge Middle East. „Das ist eine echte Herausforderung und macht eine Menge Spaß“, sagt er. Die Saison

sei zwar nicht optimal für ihn gelaufen, da er die Hälfte der Rennen nicht starten konnte. Dennoch ist er zufrieden. Die Organisation sei top und die Konkurrenz hochkarätig. Er habe diese Saison genutzt, um sich mit seinem Auto vertraut zu machen und die Konkurrenz ein wenig unter die Lupe zu nehmen. Die Rennen finden in Katar, Saudi Arabien, den VAE und Bahrain statt. Die neue Saison



beginnt im Herbst. Bis dahin wird Al Azhari bei verschiedenen Rennserien in Europa an den Start gehen, darunter ist die VLN-Langstreckenmeisterschaft am Nürburgring.

Der 39-Jährige ist aber noch lange nicht am Ziel. Sein größter Traum wäre ein Start bei den 24-Stunden von Le Mans und bei der FIA GT-Weltmeisterschaft. ← [ME]



Hoch hinaus

OUTDOOR- UND INDOORKLETTERN IN DEN VAE UND IM OMAN

Das Hajar-Gebirge erstreckt sich ausgehend von der Spitze von Musandam auf einer Länge von 500 km und bietet viele Möglichkeiten für Naturliebhaber oder Kletterer, die in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) leben. Um für Kletterausflüge in der freien Natur zu trainieren oder sich Grundkenntnisse anzueignen, bevor man in den Wadis oder auf Felsen klettert, gibt es in Dubai auch einige Indoor-Kletterwände.

Klettern wird zunehmend eine beliebte Aktivität in den VAE und viele Kletterrouten wurden in Ras Al Khaimah, Dibba, Hatta, Al-Ain und Khasab entwickelt. Einen Kletterausflug kann man leicht mit netten Bekanntschaften, Zelten und einem Naturerlebnis verbinden. Es ist eine Gelegenheit, aus der Großstadt heraus-



zukommen und einige der schönsten Ecken anders zu erleben. Draußen an der freien Luft zu klettern ist eine ganz andere Erfahrung als in einer Kletterhalle, denn bei vielen Routen gelangt man zu beeindruckenden Aussichten, die Griffe sind nicht von vornherein festgelegt und der Kontakt mit dem Gestein fühlt sich ganz anders an. Teilweise muss man auch eine Weile wandern, um zu den Felsen zu gelangen. Klettern ist nicht nur ein körperlich sehr anspruchsvoller Sport, auch Gleichgewicht und psychologische Stärke spielen eine wesentliche Rolle: immer muss man über seine Grenzen hinausgehen. Wenn man gute Kletterer beobachtet, bekommt man den Eindruck, dass sie alle Regeln der Schwerkraft überschreiten.

Die Kletterergemeinschaft sei in den letzten Jahren stark gewachsen, meint BRIAN COONES, der seit anderthalb Jahren in den VAE als Fitness- und Klettercoach arbeitet und in der Kletterszene sehr aktiv ist: „Klettern ist in der Region noch ziemlich neu. Es ist noch nicht so beliebt wie in den Vereinigten Staaten oder in Europa, aber es gibt bereits seit 20 bis 30 Jahren kleine Klettergruppen. Der Großteil der

Entwicklung hat in den letzten zehn bis fünfzehn Jahren stattgefunden.“ Brian gehört zu den Kletterern, die jedes Wochenende draußen verbringen, beschäftigt mit Klettern oder dem Ausbau neuer Routen. Dahinter steckt jede Menge Arbeit und Investition: die Haken und Ketten für eine Route von 20 Metern kosten bereits 300 AED. Um eine Route zu entwickeln, muss man es bis zu einem Felsenriff schaffen und dort Anker und Seile installieren. Die oberste, bröckelige Schicht der Steine sowie lose Felsbrocken müssen entfernt werden, um die Kletterer sowie Untenstehende vor einem eventuell ausgelösten Steinschlag zu schützen. Bevor er die Haken einbohrt, testet er eine Route mehrmals, damit die Bedingungen für den Aufstieg sicher sind.



Fotos: lets go, Brian Coones & DWCT „The Wall“

Quay Health Club, Madinat Jumeirah, Mina A'Salam

Tel.: 04 366 68 21
Preis: 70 AED
Öffnungszeiten: Von 10 Uhr bis 22 Uhr

The Wall, Dubai World Trade Center

Tel.: 04 306 50 50
Preise: Tageskarte: 50 AED
Einführungskurs: 75 AED
Fünfstündigen Kurs nach Anmeldung
www.dwtc.com
Öffnungszeiten:
09 bis 12 Uhr nur mit Reservierung
13 bis 18 Uhr für Schulen und Jugendliche
18 bis 22 Uhr für Erwachsene und am
Wochenende von 13:30 Uhr bis 18:30 Uhr

Pharaohs' Club in Wafi

Tel.: 04 324 00 00
Preis: 62 AED für eine Stunde Unterricht;
abends können erfahrene Kletterer ohne
Betreuung klettern für 45 AED
Uhrzeiten variieren je nach Wochentag
www.wafi.com

Traks Pro, Dubai Investment Park

Tel.: 04 885 99 80
Tel. Brian Coones: 055 770 86 29
Preis: 50 AED
Öffnungszeiten:
Sonntags und dienstags von 18 bis 22 Uhr

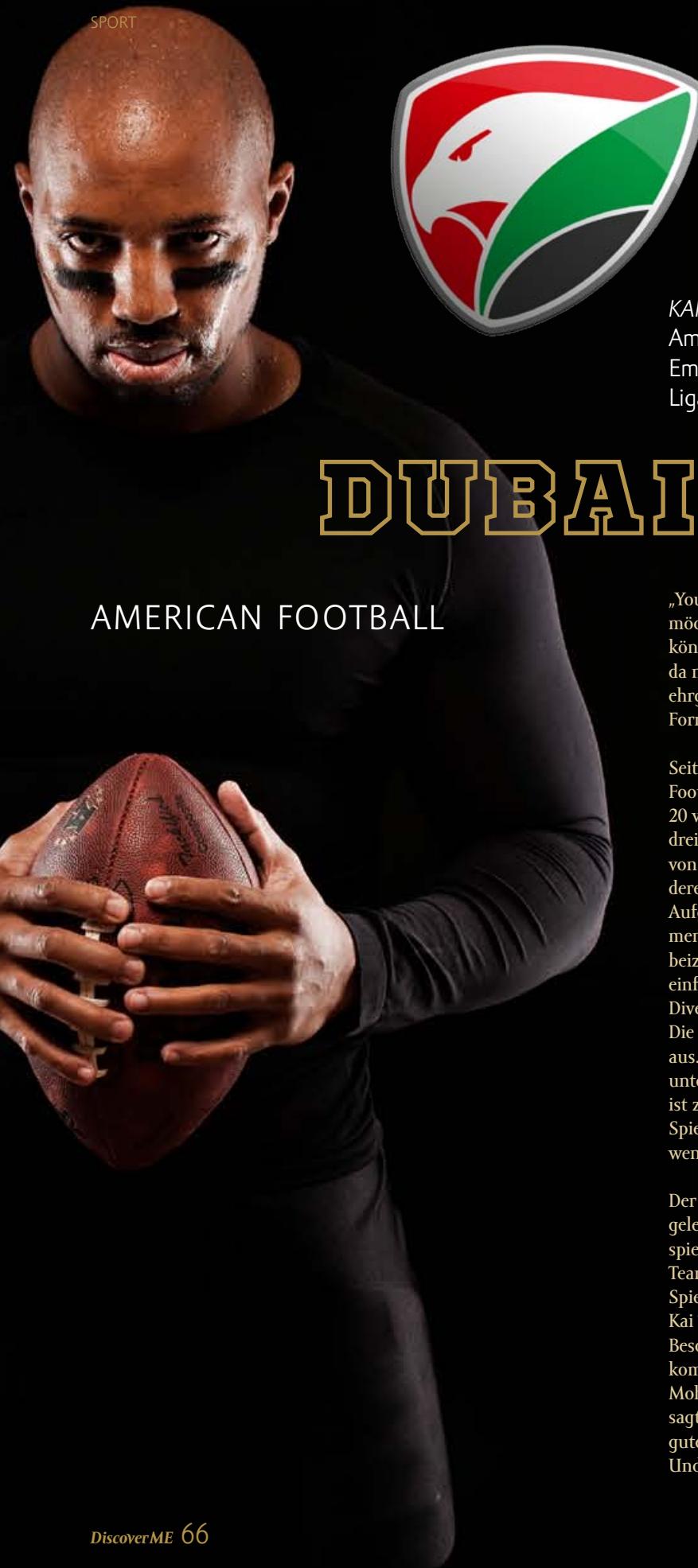


Indoor-Klettern in Dubai

„Rock Climbing“ von Toby Foord-Kelcey gibt zudem Ratschläge zu vielen Kletterrouten in der Region und ist für 150 AED z.B. in Go Sport in der Mall of the Emirates, Dubai Mall und Ibn Battuta Mall erhältlich.

In Dubai sind die Möglichkeiten, indoor zu klettern relativ begrenzt; es gibt aber einige Kletterwände. Die Kletterhalle „The Wall“ im Dubai World Trade Center, die wegen eines Unfalls geschlossen war, ist jetzt wieder geöffnet. Zu den größeren Kletterhallen gehört auch die in der Wafi Mall im Pharaohs' Club. Die Kletterwand in Madinat Jumeirah in Mina A'Salam ist relativ klein von der Höhe her, ist aber dafür weniger überfüllt als die in der Wafi Mall. „Traks Pro“ in Dubai Investment Park ist zwar etwas abseits gelegen, dafür aber ein professionelles Trainingszentrum, in dem man die Sicherung sowie Kletterbewegungen und -techniken üben kann. ← [NF]





KAI TROMPETER trainiert das erste und bisher einzige American Football Team in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) – im September dieses Jahres soll eine Liga mit vier Mannschaften etabliert werden

DUBAI FALCONS

AMERICAN FOOTBALL

„You look like headless chicken right now! Jungs, kommt schon, ich möchte ein konzentriertes Spiel sehen!“ Ein paar Spieler lachen. Man könnte Kai Trompeter als einen witzigen Trainer betrachten – wäre da nicht dieser gewisse Ausdruck in seinen Augen. Bestimmt, gewillt, ehrgeizig. Seine Jungs verstehen diesen Ausdruck: auf zur nächsten Formation. Die Falcons haben kürzlich ihr Premierenspiel bestritten.

Seit gut anderthalb Jahren trainiert Kai Trompeter die American Football Nationalmannschaft „Dubai Falcons“. Eine bunte Gruppe aus 20 verschiedenen Nationen im Alter von 21 bis 47 Jahren trifft sich dreimal die Woche zum Training im Zabeel und Safa-Park. Die Hälfte von ihnen hat noch nie ein richtiges Football-Spiel bestritten, die andere Hälfte spielt auf einem Niveau, das hochprofessionell ist. „Meine Aufgabe als Cheftrainer ist es, alle Spieler zu einer Einheit zusammenzubringen, die Neuen zu integrieren und ihnen die Grundtechnik beizubringen. Daher kann ich nicht ganz so komplizierte Sachen einführen“, erklärt der Coach. Amateure, Profis, Anfänger – bei dieser Diversität sind Disziplin und gemeinsamer Ehrgeiz oberstes Gebot. Die Spieler mit den kräftigen Schulterpolstern sehen ziemlich rabiat aus. Ohne Frage – American Football ist ein harter Kontaktsport. Aber unter den dicken Helmen steckt eine ausgefeilte Strategie. „Football ist zu 80% ein taktisches Spiel. Es ist mit Schach zu vergleichen. Jeder Spielzug wird vorher aufgezeichnet und muss von allen Spielern auswendig gelernt werden“, erklärt Trompeter.

Der 41-Jährige hat in den Vereinigten Staaten American Football gelernt und einige Jahre semi-professionell gespielt. In Düsseldorf spielte Kai Trompeter in der ersten Bundesliga und gewann mit seinem Team die deutsche Meisterschaft. Nun koordiniert er als Cheftrainer 35 Spieler sowie den sechsköpfigen Trainerstab. Hauptberuflich arbeitet Kai Trompeter als Berater in einer Leasingfirma für Medizintechnik. Besonders in der Vorbereitung auf Spiele investiert er seine Freizeit komplett in seine Sportleidenschaft. „Er ist ein toller Trainer“, sagt Mohammad, der erst seit kurzem dabei ist. „Ein sehr guter Coach“, sagt auch Scott der in den USA im College gespielt hat. „Er vereint alle guten deutschen Eigenschaften: Strenge, Disziplin, Fairness.“ Und Trompeter möchte seiner Mannschaft ein Vorbild sein. Er hat

Fotos: Paul Aiken Photography



www.uaefalconsfootball.com

AUF ANGRIFFSFLUG

einen „swear jar“ eingerichtet: Jedes Mal, wenn er beim Training flucht, zahlt er 50 AED in die Teamkasse. „Am Ende der Saison werden wir uns davon eine neue Ausrüstung leisten können“, meint Scott mit einem Lächeln im Gesicht.

„Im zweiten Halbjahr dieses Jahres werden wir eine Liga starten“, berichtet der deutsche Trainer. „Vier Mannschaften aus Dubai, Abu Dhabi, Sharjah und Al Ain werden im regelmäßigen Spielbetrieb gegeneinander antreten.“ Die besten Spieler aus allen Mannschaften sollen ein Nationalteam bilden, für das er verantwortlich sein wird. „Als wir vor zwei Jahren das derzeitige Team aufbauen wollten, riefen wir zu öffentlichen Trainingsspielen auf, bei denen wir anhand verschiedener Tests die Spieler für unser Team ausgesucht haben. Bei denen, die noch keine Erfahrung mitbrachten, haben wir Sprintzeiten und Kraft gemessen und geschaut, wie sie sich mit dem Football bewegen. Von über 120 Leuten, die sich damals bei uns vorstellten und mitmachen wollten, haben wir nur die Besten genommen. Die Übrigen können wir jetzt für die Ligamannschaften in den verschiedenen Städten einsetzen“, erklärt er. Weitere Testtrainings sollen stattfinden.

Das erste Spiel der Dubai Falcons am 17. März 2012 verlief eher ernüchternd: „Wir sind davon ausgegangen, dass unser Gegner eine türkische Mannschaft sein würde, doch auf dem Rasen trafen wir auf ein All-Star-Team mit hochprofessionellen Spielern, zum Teil eingekauft aus den USA“, bedauert Trompeter. „Das ist, als ob du als Boxanfänger gegen Mike Tyson in den Ring steigst“. Daher ist es umso dringlicher, dass in den Emiraten ein Sportverband für American Football etabliert wird, in dem Spielmodalitäten vertraglich festgehalten und Lizenzen kontrolliert werden. „Trotzdem war das erste Spiel eine gute Erfahrung für meine Jungs. Es hat ihnen gezeigt, auf welchem Niveau Football gespielt werden kann. Wir lassen uns nicht entmutigen!“ Trotz der Niederlage stieß das Spiel beim Publikum auf positive Resonanz, denn bei einem Footallevent geht es nicht nur ums Ergebnis. Der ganze Spieltag wird mit Barbecue, Cheerleadern, Live-Musik und After Party gefeiert. 1.500 Zuschauer kamen zur Premiere der Dubai Falcons. Im Oktober beginnt die neue Saison, kurz davor werden die Falcons ein Spiel gegen das saudische Team aus Jeddah bestreiten. Dann wird es voraussichtlich keine bösen Überraschungen geben, da auch dort bisher nur ein American Football-Team existiert. ← [JD]

Kai Trompeter erklärt die Spielregeln des American Football



Auf dem Spielfeld begegnen sich zwei elfköpfige Teams – eine Angriffsformation und eine Verteidigungsformation. Im Großen und Ganzen geht es um Raumgewinn. Das Team versucht mit der Angriffsformation den Ball in die gegnerische Endzone zu bringen, also einmal das Spielfeld zu überqueren. Die Mannschaft muss sich in Abschnitten von jeweils zehn Yard vorkämpfen. Es gibt vier Versuche, diese zehn Yard zu überwinden. Wenn man das nicht schafft, bekommt der Gegner den Ball. Dort, wo der Spieler vom Gegner gestoppt wird, baut dann die gegnerische Mannschaft ihre Formation auf. So geht es immer hin und her – schafft es eine Mannschaft, die zehn Yard zu überwinden, bekommt sie weitere vier Versuche für erneute zehn Yard und kann sich so immer weiter vorarbeiten. Läuft ein Spieler in die Endzone, kommt es zum „Touch Down“ und die Mannschaft erhält sechs Punkte. Wird der Ball durchs Tor geschossen, gibt es einen Extra-Punkt. Wird der Ball aus einer weiteren Entfernung außerhalb der Endzone durchs Tor geschossen, nennt man das „Field Goal“, bei dem es drei Punkte gibt. Gewinner ist das Team, das nach Ablauf der Spielzeit die meisten Punkte erzielt hat. Dabei kann ein Spiel auch gut und gerne über drei Stunden dauern, da bei Spielunterbrechungen die Zeit gestoppt wird.



HOST the party OF THE YEAR!

DiVAZ, a unique floating venue moored at the Jebel Ali Golf Resort & Spa Marina presents an opportunity to host a party unlike anything else. Guests will experience flexible seating, a stunning rooftop deck, impressive décor and delicious culinary delights.

Host a party to remember! Book your party for 25 guests or more in March or April on DiVAZ and get a 20% discount!

Contact us for more creative ideas on 04 399 4994 or e-mail: divaz@jaihotels.com



DiVAZ

A Funky Floating Venue

JEBEL ALI GOLF RESORT & SPA
Dubai's Only True Resort



www.divazboat.com

Terms and conditions apply.

Fotos: Yas Beauty Spa



YAS BEAUTY SPA

MODERNE SCHÖNHEITSIDEALE UND
TRADITIONELLES GESUNDHEITSBEWUSSTSEIN
IM EINKLANG

LEBENSART
Der Salon „Yas Beauty Spa“ im Souk Al Bahar in Dubai, zwischen Burj Khalifa und Dubai Mall gelegen, vereint in seinem Geschäftskonzept aktuelle internationale Trends in Sachen Haarpflege und Kosmetik mit traditionellen Körperpflegepraktiken.

Aromatherapien, Shiatsu und die bewährte Hammam-Behandlung sind Teil des umfangreichen Angebots. Dieses beinhaltet zum Beispiel indische Handmassagen (175 AED), Kaviar-Haarstärkung (400 AED), klassische Maniküre oder Pediküre (70-90 AED) oder Fußreflexzonenmassagen (95 AED). Aktuelle Pflegeproduktlinien und passionierte Angestellte garantieren Rundumpflege und entspannte Wellness-Stunden für Damen und Herren. Geschäftsführerin YASAMAN REZAEI beschäftigt ein 25-köpfiges internationales Team aus Friseuren, Kosmetikerinnen und Masseuren. Die junge Frau bezieht die Inspiration für die Ausrichtung ihres Salons aus Reisen nach Paris, dessen individuellen Charme eines jeden dortigen Schönheitssalons sie auch hier etablieren will. Helles Interieur und zeitgenössischer europäischer Chic charakterisieren den Yas Beauty & Spa Salon.

In 15 verschiedenen Behandlungsräumen, einschließlich zwei Hammam-Bädern, kann von Kopf bis Fuß verwöhnt und entspannt werden. Nicht nur in den zwei Friseursalons nehmen sich die Mitarbeiter ausgiebig Zeit für die Vorstellungen ihrer Kunden und gehen auf individuelle Wünsche ein. Zu besonderen Terminen ist der libanesische Star-Coiffeur BECHARA HADDAD zu Gast im Yas Beauty Spa. Für 500 AED sorgt er mit seiner eigenen Schnitttechnik für individuelle Frisuren-Designs.

Fazit: Der Salon ist eine gute Adresse für die Vorbereitung auf einen glamourösen Abend. Friseure und Make-Up Artists sorgen für makelloses Auftreten und märchenhafte Ausstrahlung. Der Geschmack des Fachpersonals spricht vor allem nahöstliche Schönheitssideale an. Der Yas Beauty & Spa Salon ist von Sonntag bis Samstag täglich zwischen 10 und 22 Uhr geöffnet, Terminabsprachen erfolgen telefonisch unter +971 4 451 33 33. ← [D]

www.yasbeautyspa.com



BUBBALICIOUS Friday-Brunch im The Westin Abu Dhabi Golf Resort & Spa

Meeresfrüchte, arabische Vorspeisen, Salate, eine Pasta-Station, Sushi und viele andere Leckereien nehmen den Gast im Restaurant „Fairways“ mit auf eine kulinarische Reise. Der „Friday Brunch“ im malerischen Fünf-Sterne Hotel „The Westin Abu Dhabi Golf Resort & Spa“ ist ein beliebter Treffpunkt für Paare, Familien oder größere Gruppen gleichermaßen. Eine Terrasse mit Blick auf den Golfplatz, das geschmackvoll eingerichtete Restaurant oder die Kinderspielecke sind einladend für Groß und Klein. Der „Bubbalicious Brunch“ findet immer freitags von 12.30 bis 15.30 Uhr statt. Das Büfett inklusive Softdrinks, Mocktails, frischen Säften, Tee und Kaffee kostet 240 AED, mit Hausgetränken 270 AED und inklusive Laurent Perrier Brut NV Champagner 490 AED. Kinder von sechs bis zwölf Jahren zahlen nur 120 AED. Die genannten Preise verstehen sich exklusive von 16 % Steuern. Reservierungen: +971 2 616 99 99 oder www.westinabudhabigolfresort.com ← [TF]



GEWINNSPIEL



Haben Sie Lust auf einen Freitagsbrunch? Dann schicken Sie uns bis zum 15. Juni 2012 eine E-Mail mit dem Stichwort „Restaurant-Tipps“ unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Mobilfunknummer an gewinnspiel@discover-middleeast.com. Wir verlosen einen Dining-Gutschein für Times of Arabia im Wert von 500 AED und jeweils zwei Brunch-Gutscheine für The Westin Abu Dhabi Golf Resort & Spa und The Address Dubai Marina. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fotos: The Address, Westin Abu Dhabi Golf Resort & Spa, Times of Arabia



Family Brunch & Weekend BBQ im The Address Dubai Marina

Samstags ist es im „The Address Dubai Marina“ Zeit für den beliebten „Family Brunch“, der internationale Küche und Kinderunterhaltung bietet. Die Kleinen kommen in der Spiecke, bei Gesichtsmalerei oder beim Wii-Spielen auf ihre Kosten. Der Brunch findet samstags von 12.30 bis 16 Uhr statt und kostet 98 AED für Kinder von sieben bis zwölf Jahren (Kinder unter sieben essen kostenfrei) und 195 AED für Erwachsene. Softdrinks sind dabei eingeschlossen. Einen entspannten Tag kann man auch perfekt am Infinity Pool des 5-Sterne-Hotels verbringen und dabei jeden Freitag und Samstag von 12 bis 16 Uhr ein Barbecue-Büfett genießen. Das Büfett, Hausgetränke, Spirituosen und der Poolbesuch kosten 360 AED.

Reservierungen: +971 4 436 77 77 oder dine.dubaimarina@thecaddress.com ← [TF]



Traditionelle libanesische Küche beim Brunch im Times Of Arabia

Unbegrenzt schlemmen heißt die Devise beim à la carte servierten Brunch im Restaurant „Times of Arabia“ im „Souk Madinat Jumeirah“ in Dubai. Jeweils freitags und samstags sind Gäste von 12.30 bis 16.30 Uhr auf eine kulinarische Reise durch Arabien eingeladen.

Traditionell wird in libanesischen Restaurants als Einstieg eine breite Auswahl feinster Vorspeisen gereicht: Hommos, Muttabal, Fattoush und Taboule-Salat, Kibbeh und Halloumi-Käse, scharfe Sujoks und Backkartoffeln – die Appetithappen erfüllen hohe kulinarische Erwartungen. Wer sich an den leckeren „Mezze“ (Vorspeisen) noch nicht satt gegessen hat, kann sich auf das Hauptgericht – eine große Fleischplatte mit Hähnchen und Lammspeisen – freuen. Liebhaber von süßen Speisen kommen hier leider nicht auf ihre Kosten. Das inbegriffene Dessert fällt im Vergleich zum reichhaltigen Vorspeisenangebot eher flach aus.

Im regulären Preis von 150 AED sind Softdrinks enthalten, für 275 AED gibt es zusätzlich Wein, Bier und Arak. Darüber hinaus kann aus einer umfangreichen Cocktailkarte ausgewählt werden; diese Mixgetränke sind allerdings nicht im Preis inbegriffen. Kinder bis zum Alter von sechs Jahren speisen für 80 AED. Gäste können es sich im Innenbereich auf bequemen Polstern, umgeben von Perlmuttmosaik-Kunstwerken, gemütlich machen oder auf der Außenterrasse unter einem Zeltbaldachin dem Treiben des Souks zuschauen. Die traumhafte Wasserlandschaft des Madinat Jumeirah schafft zusammen mit der einzigartigen Architektur des Gebäudekomplexes eine Atmosphäre orientalischer Exotik. Chefkoch SAMER ADIB lädt mit besonderer Herzlichkeit und Gastfreundschaft dazu ein, „the taste of home“, die levantinische Küche des Libanons, zu probieren.

Öffnungszeiten: Täglich von 12.30 bis 2.00 Uhr
Reservierungen: +971 4 368 60 44 ← [JD]



DER NEUE HOTSPOT
IM GROSVENOR
HOUSE TOWER 2

Embassy Dubai

Als Lady kann es manchmal richtig schwer sein Geld auszugeben. Zumindest in Dubais Nachtleben, wo es fast jeden Abend Angebote zur Ladies' Night mit kostenlosen Drinks und Snacks gibt. Als neuer Hotspot gilt „Embassy Dubai“ – eine Kombination aus Bar, Restaurant und Lounge im „Grosvenor House Tower 2“.

Öffnungszeiten:

Lounge Level (44. Etage): ab 18 Uhr
Restaurant (45. Etage): 19.30 Uhr bis 24 Uhr an Werktagen bzw. bis 1 Uhr am Wochenende
Party floor (43. Etage): 23.30 Uhr bis 2 Uhr an Werktagen bzw. bis 3 Uhr am Wochenende
Sonntags und montags geschlossen.
Reservierungen: +971 4 317 60 00



Fotos: Grosvenor House



Roter Teppich. Streng blickende Türsteher. Keine Reservierung. Kein Problem! Zumindest nicht für die Damenwelt. Im Embassy Dubai gilt seit Anfang des Jahres jeden Dienstag das Motto „EMPRESS NIGHT – Salute the Empress in You“. Die Spielregeln sind ganz einfach: Die Ladies ziehen sich nett bzw. wenig an und bekommen kostenfreie Getränke. Das lockt natürlich die Herren an – die müssen allerdings bezahlen. Das Konzept scheint aufzugehen, denn mittlerweile gibt es in fast jeder Bar eine Ladies' Night.

Das Grosvenor House im jungen Stadtteil Dubai Marina ist mit der legendären „Buddha Bar“ bereits eine feste Institution in Dubais Nachtleben. Im neu eröffneten Tower 2 soll nun von der 43. bis zur 45. Etage eine Extrapolition Glitzer und Glamour die partyhungryen Gäste anlocken. Der 360-Grad-Rundumblick über die Marina ist abends besonders attraktiv, doch

haben die meisten nächtlichen Besucher wohl eher Augen für andere Reize. Der DJ sorgt mit einer Mischung aus Funk und House für Partystimmung auf der Tanzfläche. Wer es etwas ruhiger mag, kann sich in eine der großzügigen Sitzecken zurückziehen. Alle Damen erhalten am Dienstag zur EMPRESS Night von 18 bis 22.30 Uhr vier Freigetränke, dann ist Embassy Dubai bis auf den letzten Platz gefüllt. An anderen Tagen ist es etwas ruhiger, besonders im Restaurantbereich. Dann scheinen sich die Kellner noch wirklich über die Gäste zu freuen. Der Service ist ausgesprochen gut, allerdings ist das Essen eher durchschnittlich.

Fazit: Embassy Dubai ist der ideale Ort für Drinks mit tollem Ausblick. Wer zum Abendessen gern viele Leute um sich hat, sollte lieber einen Tisch in der Buddha Bar im Turm gegenüber reservieren. ← [ASB]



Celebrate Maifest
with friends at Hofbräuhaus.

JW Marriott Hotel Dubai welcomes the traditional German celebration of springtime from May 3rd to 31st at the Bavarian favourite, Hofbräuhaus. The spirit of Maifest will be alive all month, with live entertainment provided by German duo 'Fresh Alpin'.

ENJOY A BAVARIAN BUFFET FROM AED 230
EVERY THURSDAY & FRIDAY, 7PM TO 11PM

A LA CARTE IS AVAILABLE FROM SATURDAY
TO WEDNESDAY, 6PM TO 2AM

Book online at marriottdiningatjw.ae
or call +971 4 607 7977 / 7009 / 7588.



JW MARRIOTT
DUBAI

بمساكنكم مطبخنا المميزة تقدم
Bavarian Kitchen General Trading L.L.C.
JW Marriot Hotel Dubai U.A.E. Tel: +971 4 531 1111 Fax: +971 4 531 1122





TÜRKISCHE GASTFREUNDSCHAFT HÄLT EINZUG IM NAHEN OSTEN

Anfang März eröffnete die türkische Hotelgruppe Rixos das erste Feriendorf in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE). Am Ende des Außenrings auf der Palmeninsel Jumeirah gelegen, bietet das Hotel von allen Seiten einen atemberaubenden Blick auf türkisblaues Wasser und die Skyline von Dubai.

Wie groß die Dimensionen von Palm Jumeirah sind, wird einem spätestens dann deutlich, wenn man zum Ende des Außenrings unterwegs ist. Ganze 5 km hinter dem Atlantis liegt „Rixos The Palm Dubai“. Auf dem Weg dorthin kommt man an zahlreichen, sich in der Bauphase befindlichen Hotels vorbei. Der Konkurrenz- und Preiskampf wird also weiter steigen, was die Touristen sicherlich freut. Rixos The Palm Dubai setzt auf eine Kombination aus türkischer Gastfreundschaft in Kombination mit Exklusivität und familiengerechtlichen Extras. Auffallend ist, dass ein Großteil des Personals aus der Türkei stammt. Das gibt dem Hotel mehr als nur einen Hauch von Authentizität. Die 233 Zimmer und Suiten sowie 28 Apartments bieten jede Menge Platz und Komfort. Wer es ganz gediegen mag, kann es sich in einer 4-Zimmer-Penthouse-Suite bequem machen und privaten Butlerservice in Anspruch nehmen. Zu jeder Suite gehört

auch ein privater Strand-Cabana, dann spart man sich das zeitige Aufstehen, um den besten Platz am Wasser zu ergattern. Ein beliebter Sport – nicht nur unter Deutschen. Mehr als zwei Drittel der Hotelanlage bestehen aus einer großzügig gestalteten Gartenanlage mit Familienstrand und zwei Swimming Pools und bieten jede Menge Freizeitaktivitäten für Groß und Klein. Im Rixos Royal Spa können sich gespannte Eltern verwöhnen lassen, während die Kinder im Rixos Kids Club bespaßt werden. Zwei Restaurants und zahlreiche Bars und Lounges sorgen für das leibliche Wohlempfinden.

Fazit: Rixos The Palm Dubai ist genau der richtige Ort für Familien, die während des Urlaubs nicht unbedingt die Hotelanlage verlassen wollen. Für Kinder gibt es jede Menge Unterhaltungsangebote, so dass Eltern hier auch zur wohlverdienten Ruhe kommen. ← [ASB]

GEWINNSPIEL

Möchten Sie das Rixos The Palm Dubai kennenlernen? Dann schicken Sie uns bis zum 15. Juni 2012 eine E-Mail an gewinnspiel@discover-middleeast.com mit dem Stichwort „Rixos The Palm Dubai“ unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Mobilfunknummer. Wir verlosen einen Gutschein für eine Übernachtung mit Vollpension für zwei Personen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

*Stand Ende Februar 2012

Fotos: Rixos

RIXOS
THE PALM DUBAI

Die Flugankünfte aus Deutschland – inklusive Transit – sind von 2010 auf 2011 in Dubai weiter gestiegen und liegen für das Gesamtjahr bei rund 940.000 Ankünften. International betrachtet konnte Dubai im Vergleich von 2010 und 2011 rund 10% mehr Gäste begrüßen und liegt bei einer Gesamtzahl von rund 9.100.000 Besuchern. In Dubai stehen den Gästen aktuell 578 Hotels und Hotelapartments (389 Hotels, 189 Hotelapartments) und damit 74.254 Zimmer und Apartments zur Verfügung.* In diesem Jahr wird die Eröffnung vieler neuer Hotels und Hotelapartments erwartet: Unter anderem das Palazzo Versace Hotel, das Fairmont Hotel, das Habtoor Island Resort und das Jumeirah Al Fattan Palm Resort auf dem Außenring von The Palm Jumeirah. Bis 2015 sind zusätzlich 18.223 Zimmer und Apartments geplant; 13.300 Zimmer sind bereits in Arbeit. 2011 kamen 20 neue Hotels und Hotelapartments mit insgesamt 3.876 Zimmern hinzu.

Innerhalb von 40 Jahren, also seit Gründung der VAE, hat sich die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus verzehnfacht. Die Touristik trägt entscheidend zum Bruttoinlandsprodukt der VAE bei: ihr Anteil machte vor 40 Jahren nur ein Prozent aus und liegt mittlerweile bei über 10%.

← [ASB]



Für echte Fans & Tablet-Einsteiger

DAS NEUE IPAD ÜBERZEUGT NICHT HUNDERTPROZENTIG

Für einen echten Apple-Fan gibt es nichts Schöneres, als den neuesten technischen Wurf des Unternehmens aus dem kalifornischen Cupertino sein Eigen zu nennen. Nur so ist der regelmäßige Medien-Hype und der Andrang auf die Einzelhändler zu erklären, sobald das Unternehmen ein neues Modell präsentiert. Der jüngste Wurf ist das iPad der dritten Generation. Im März dieses Jahres präsentiert, ist es in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) nun ebenfalls zu haben.

Die Unterschiede zum iPad2 sind allerdings nicht so groß wie erwartet. Dicke Punkte sammelt das iPad der dritten Generation allerdings mit seinem neuen Display. Das Retina-Display hat eine Auflösung (2.048 x 1.536), mit dem nicht mal ein Full-HD-Fernseher mithalten kann. Ein 40-Zoll-TV hat im Vergleich eine Auflösung von 1.920 x 1.080 Pixel. Aufgerüstet hat Apple auch beim Arbeitsspeicher. Der ist jetzt doppelt so groß wie der des Vorgängermodells und der neue Grafik-Prozessor mit vier Kernen sowie die auf 5 Megapixel aufgemotzte Kamera machen das neue iPad interessant. Darüber hinaus gibt es noch eine weitere Neuerung:

Die Diktierfunktion, die Englisch, Deutsch, Französisch und Japanisch unterstützt. So übermittelte Texte wandelt das iPad automatisch in geschriebenen Text um – vorausgesetzt, man ist mit dem Internet verbunden. Allerdings hat das Team um den kürzlich verstorbenen STEVE JOBS dem neuen Spielzeug für Technik-Fans nicht wirklich neue Funktionen gegönnt. Vergeblich sucht man auch an dem neuen iPad nach einer Möglichkeit, den Speicher beispielsweise mittels SD-Karte zu erweitern und auch eine USB-Schnittstelle fehlt. Technik-Freaks werden jetzt aufschreien und sagen, dass das ein alter Hut sei und auf iCloud und den iPod-Anschluss mit USB-Adapter verweisen. Für nicht so technikverwirrte Tablet-Benutzer kann das aber durchaus ein Minuspunkt sein. Kritik erntet das neue iPad auch für das neue Gewicht und die neue Größe. Es ist knapp 10mm dicker als der Vorgänger und wiegt 10% mehr, hat aber nichts von seiner klaren Form eingebüßt. Punkte, die man vernachlässigen kann, denn egal, ob Bilder betrachten, Filme schauen oder Spiele spielen: was das Apple-Tablet da an Qualität liefert, ist nach wie vor unerreicht. Und auch Verarbeitung und Handhabung lassen keine Wünsche offen. Überzeugend ist auch die Akkulaufzeit. Acht bis zehn Stunden hält die Batterie bei normaler Benutzung.

Fazit: Wer noch kein Tablet sein Eigen nennt und mit einem liebäugelt, der bekommt momentan kein Besseres. Nutzer, die bereits ein iPad2 zu Hause haben, sollten das lieber noch eine Weile nutzen. Die vierte Generation des iPad schlummert mit Sicherheit schon in den Schubladen der Entwickler in Cupertino.

Was vom Wüstenpicknick zurückbleibt

Das Empty Quarter in der Wüste Abu Dhabi: Sand, soweit das Auge reicht; Kamele, Dünen, Oasen ... und Müll. Auch in den Bergen Hattas, in der Liwa-Oase, im Wadi Bih oder am Kalba Khor – überall das gleiche Bild: Immer öfter häufen sich an Hauptwegen und Campingplätzen Reste von eingeschweißtem Grillgut, Folien, Tüten und Plastikflaschen, welche die Touristen und Einwohner nach ihren Ausflügen hinterlassen.

Die Bilanz des Central Veterinary Research Laboratory (CVRL) Dubai ist erschreckend: Jedes Jahr verenden hunderte Wildtiere in Wüsten und an Küstengebieten aufgrund dieser Müllreste. Wenn sie nicht an den verschluckten Verpackungssteilen erstickten, sammelt sich der Müll in ihrem Magen zu einem gewaltigen Klumpen, der sie später qualvoll verenden lässt. „Tiere sind neugierig. Vor allem die Jungtiere schnuppern gern an den mit Essensresten behafteten Tüten und Dosen und fressen sie“, erklärt DAVID WERNERY. Er hat gemeinsam mit seinem Vater, dem wissenschaftlichen Direktor des CVRL, DR. ULRICH WERNERY, eine Broschüre herausgebracht, in denen sie ihre Beobachtungen zusammengetragen haben: Sie zeigen erschreckende Bilder von verendeten Tieren, umgeben von Plastikbergen und Metallschrott, mitten in den Emiraten.



www.cvrl.ae
www.goumbook.com
www.pnsfexpedition.com



David und seine Frau Theresa haben es sich zur Aufgabe gemacht, gegen diese Umweltverschmutzung anzugehen. Anfang des Jahres beschlossen sie, ihre Berufe aufzugeben. Der studierte Anwalt und die ehemalige Investmentbankerin widmen sich nun stattdessen voll und ganz dem Projekt „Plastic not so fantastic“ (PNSF). Diese Kampagne gründeten sie vor zwei Jahren. Ziel ist, das zunehmende Sterben von Wildtieren aufgrund der Umweltverschmutzung durch öffentliche Aufmerksamkeit einzudämmen. Unter dem Slogan „refuse, reduce, recycle, reuse“ betreiben die zwei Umweltaktivisten Aufklärungsarbeit. In Kindergärten, Schulen und Firmen stellen sie das Problem und ihre Kampagne vor. Das Thema des bewussten Umgangs mit der Natur ist in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) nicht präsent. Sie bemühen sich, es den Leuten bewusst zu machen. David Wernery erklärt die tückischen Eigenschaften des Materials: „Plastic is forever. Auch nach der Zersetzung durch UV-Strahlen und Salzwasser bleiben die schädlichen Inhaltsstoffe in der Naturlaufbahn enthalten.“

Theresa und David Wernery sind zwei aktive und naturverbundene Menschen. Bei ihren regelmäßigen Campingtrips und Wüstentouren haben sie das Bild von Mülldeponien oft zu sehen bekommen. Theresa, die britisch-deutsche Eltern hat und in Abu Dhabi aufwuchs, wurde schon früh im Sinne eines umweltbewussten Verhaltens erzogen. „Ich erinnere mich noch an unsere Familienausflüge an den Strand. Wenn neben uns eine Familie picknickte und ihren Müll danach liegen ließ, sammelte meine Mutter die Dosen und Flaschen zusammen und lief den Leuten hinterher. Uns Kindern war das damals peinlich“, lacht die 28-Jährige heute. „Aber irgendwann, mit 13 oder 14 Jahren, kam dann auch bei mir der Punkt, an dem ich die Umweltverschmutzung wahrgenommen habe und seit dem ich auch stetig dagegen angehe.“

Homepage des Veterinärlabors in Dubai
 Erstes „grünes“ Informations- und Adressenverzeichnis in der MENA-Region
 Homepage der Kampagne mit aktuellen Berichten der Welttour

DAVID UND THERESA WERNERY KÄMPFEN GEGEN PLASTIKVERSCHMUTZUNG IN DEN EMIRATEN

Die Lösung scheint gar nicht so schwer: Statt Plastiktellern kann Mehrweggeschirr zum Picknick mitgenommen werden. Auf den Einpackservice im Supermarkt kann verzichtet und die Ware stattdessen in mitgebrachte Beutel gepackt werden. Damit wird die Kampagne „UAE plastic free!“ unterstützt. Jeder Einzelne kann zu einer umweltbewussteren Lebensweise beitragen. Den Plastikverbrauch einzuschränken, ist ein Ziel der PNSF-Kampagne. Den Plastikmüll sinnvoll zu entsorgen und weiterzuverarbeiten, ein weiteres. „Es gibt kein regierungskontrolliertes Recyclingprogramm“, bedauert Theresa Wernery. „Pfand einführen und Plastik verkaufen – die Maßnahme wäre nicht schwer, wenn große Institutionen dazu gezwungen würden, ihren Müll zu sammeln und vernünftig zu verwerten“, fügt ihr Mann hinzu. Denn die Nachfrage sei vorhanden: „Es gibt auch in den VAE Bestrebungen von Firmen, die erkannt haben, dass sich mit Müll Geld machen lässt. Aus recycelten PET-Flaschen kann Polyesterkleidung hergestellt werden. Dabei müsste aber der geregelte Nachschub an Plastikflaschen gewährleistet sein. Hier wäre eine besser ausgebaute Infrastruktur zur Müllentsorgung und –weiterverarbeitung angebracht“, schildert Wernery seine Vorstellung. Ansatzpunkte gibt es viele, fasst er zusammen, „Wir arbeiten mit Institutionen vor Ort und weltweit an deren Ausbau.“



Das Problem der Plastiküberschwemmung ist nicht nur auf die Küsten und Wüsten der VAE beschränkt. Deshalb haben sich die Wernerys vor Kurzem auf eine Expedition begeben, die sie durch über 20 Länder in Europa und Asien führt. Dabei werden sie erkunden, wie das Problem der Umweltverschmutzung in anderen Ländern behandelt wird. Etappen sind unter anderem Iran, Ungarn, Österreich, Deutschland, Dänemark, Polen und Russland. Auf ihrer Tour durch tauschen sie sich mit lokalen Forschungsinstitutionen und Umweltschutzverbänden vor Ort aus. Im Herbst wollen sie mit gesammelten Lösungsansätzen zur Bewältigung des Problems zurückkehren und die mitgebrachten Ergebnisse hier anwenden. ← [JD]



Fotos: Plastic Not So Fantastic, DiscoverME

Goodwill Journey

EINE REISE UM DIE HALBE WELT FÜR EINEN GUTEN ZWECK

WISSAM AL-JAYOUSSI hat eine Mission. Eine Mission, die ihn über 60.000 km durch 22 Länder führt. Der Abenteurer und Wohltäter macht sich mit seinem Motorrad quer über den asiatischen Kontinent auf den Weg, um ein karitatives Hilfsprojekt im besetzten palästinensischen Gebiet zu unterstützen. Sein Ziel: Aufmerksamkeit und Spendengelder für kranke Kinder zu gewinnen.

„Es ist der Wunsch zu helfen, der mich antreibt.“ Basierend auf diesem Wunsch hat der gelernte IT-Spezialist und Inhaber einer erfolgreichen Firma in den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) die Idee entwickelt, eine Motorradtour zu unternehmen, die einem wohltätigen Zweck dient. Die Idee dahinter ist so simpel wie erfolgversprechend: Ein so großes Motorrad wie Wissam es fährt, erregt Aufmerksamkeit. „Erst reicht mit einem Dubai-Nummernschild“, schmunzelt er. „Ich habe Kontakt zu Biker-Clubs in den jeweiligen Ländern aufgenommen; in einer großen Truppe werden wir durch die Hauptstädte ziehen. So eine Horde knatternder Maschinen zieht natürlich die Blicke auf sich.“ Diese Aufmerksamkeit möchte der Jordanier mit palästinensischen Wurzeln auf die Notsituation krebskranker Kinder im Westjordanland lenken. Er hat Broschüren im Gepäck und besucht auf seiner Reise Hilfsorganisationen, um über seine Mission und sein Anliegen zu sprechen. Er trifft Vertreter verschiedener Aktivistengruppen, hält Pressekonferenzen und verteilt Informationsmaterial. „Wir sprechen Firmen und Einzelpersonen an, Teile der Kosten für den Ausbau des Krankenhauses zu decken“, definiert Al-Jayoussi sein Ziel.

Auf den Spuren historischer Handelsstraßen wird er von der Golfküste über Indien, Nepal und Turkmenistan weiter nach China, Vietnam und Thailand fahren. In Singapur wird er seine Reise voraussichtlich im September beenden. Die Tourendaten hat er im Vorfeld genauestens geplant, Einreise- und Ausreiseorte festgelegt. „Am schwierigsten war die bürokratische Organisation“, erzählt Wissam. „Es war ein Kraftakt, alle Visa für 22 Länder zu beantragen. Glücklicherweise hat uns das



Palästinensische Konsulat bei den Behördengängen unterstützt und einen zügigen Ablauf ermöglicht.“ Die Kosten für die Ausstellung aller erforderlichen Visa allein beliefen sich auf knapp 7.000 Euro. Diese Summe, ebenso wie alle weiteren notwendigen finanziellen Mittel hat Wissam Al-Jayoussi mit Unterstützung der PCRF-Organisation selbst aufgebracht. „Wir tragen die kompletten Reisekosten. So garantieren wir, dass wirklich jeder gespendete Cent zugunsten des Krankenhausausbaus eingesetzt werden kann.“ Al-Jayoussi liegt es am Herzen, dass tatsächlich alle eingenommenen Gelder dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Denn obwohl staatliche Unterstützungsgelder für die besetzten palästinensischen Gebiete vorgesehen sind, empfangen die Menschen dort nur einen minimalen Teil. Al-Jayoussi wählt daher vertrauensvolle und transparente Organisationen aus, die vor Ort wirken und keine administrativen Gebühren verbuchen.

Mit der Goodwill Journey unterstützt der 37-Jährige nun die Hilfsorganisation „Palestine Children's Relief Fund“ (PCRF) beim Aufbau einer onkologischen Station in einem Kinderkrankenhaus in Beit Jala, in der Nähe von Ramallah. „Hunderte Kinder bekommen jährlich die furchtbare Diagnose, an Krebs erkrankt zu sein. Aufgrund der sozial-politischen Umstände und der Belagerung kommt für die Kinder im Westjordanland erschwerend hinzu, dass die notwendige medizinische Ausstattung fehlt.“ Deshalb unterstützt er die pädiatrische Klinik Al Hussain, die sich im Ausbau befindet. Das Krankenhaus benötigt finanzielle Hilfsmittel zur medizintechnischen Ausstattung. Die Geräte werden direkt in der Westbank gekauft. „Wir arbeiten auch mit dem

Fotos: Goodwill Journey

Roten Halbmond zusammen, um das Personal aus dem Umland entsprechend fachtechnisch auszubilden.“ Die Arbeit der PCRF umfasst die medizinische Betreuung von palästinensischen Kindern sowohl in der Westbank und im Gazastreifen, als auch in libanesischen Flüchtlingslagern. „Wir behandeln die Kinder vor Ort oder organisieren Operationen im Ausland“, so PCRF-Sprecherin IMAN ODEH-YABROUDI. So kamen im April fünf Kinder zu Pflegefamilien in den VAE, um hier behandelt zu werden. „Es ist nicht nur Geld, das uns weiterhilft. Ohne die ehrenamtliche Hilfe so vieler Freiwilliger wäre solch eine Arbeit nicht möglich“, beschreibt sie die Organisation.

PCRF ist eine eingetragene, nicht-politische, gemeinnützige Organisation, die 1991 in den Vereinigten Staaten gegründet wurde und sich der medizinischen Notversorgung von Kindern im Nahen Osten, speziell Palästina, verpflichtet hat. Dies erfolgt über den Austausch medizinischen Personals, Aufstellen von Spenden und Ausbau von Kliniken. Es ist nicht das erste Mal, das sich Wissam Al-Jayoussi für karitative Zwecke einsetzt. Im Jahr 2008 bestieg er den Gipfel des Pumori in Nepal, der nur wenig niedriger als der Mount Everest ist. Für jeden erklimmten Meter gewann er einen Dollar Spendengeld. Auf diese Weise konnte er eine große Summe für die Ausbildung notleidender Frauen in den besetzten palästinensischen Gebieten sammeln. Ein Jahr später begann er den ersten Teil seiner Goodwill-Reise. Diese Route führte ihn über 40.000 km durch 36 Hauptstädte Europas. Die gesammelten Spendengelder dieser Aktion flossen in den Aufbau einer Behindertenschule im Gazastreifen.

Auf seiner BMW-Maschine, einer 1200 Adventure-Enduro und bestens geeignet für Offroad-Touren, setzt er nun seine internationale Charity-Reise fort. Monatelang schraubte er in seiner Garage, um die Maschine geländetauglich zu machen. Nicht nur die schlechten infrastrukturellen Bedingungen machen die Reise zu einem Abenteuer. „Ursprünglich wollte ich Afghanistan und Pakistan umgehen, aber das war aufgrund des Routenverlaufs nicht möglich. Das Reisen dort ist schon mit gewissen Sicherheitsrisiken verbunden.“ Angetrieben vom Wunsch, für eine Aufgabe tätig zu sein, nimmt er die sich selbst auferlegte Herausforderung an. „Natürlich ist es anstrengend. Über 100 Tage allein auf einem Motorrad, über unwegsames Gelände. Zehn bis zwölf Stunden Fahrt täglich erfordern höchste Konzentration und körperliche Fitness.“ Im Gepäck hat er neben Zelt, Landkarten, Dosenpasta und Notfallausrüstung das Maskottchen „Bajali“. „Dieser kleine Bär wird mir auf meiner Tour Gesellschaft leisten“, lacht der junge Mann. „Wenn du niemanden hast, mit dem du sprechen kannst, fängst du eben an, mit einem Stofftier zu reden.“

Am 20. April startete der 37-Jährige seine 130 Tage lange Reise. Erste Stationen waren Oman und Katar, danach setzte er mit der Fähre in den Iran über. Via Satellitentelefon wird er auch in der sibirischen Taiga und in den Steppen der Mongolei mit der Außenwelt in Kontakt bleiben und über seine Reise informieren. Die aktuellen Stationen, Fotos und eine interaktive Reiseroute können auf seinem Facebook- und Twitter-Profil unter „Goodwill Journey“ mitverfolgt werden. „As long as I'm standing, I'll go through it“, sagt er. Und sein Ziel ist hoch: Goodwill Journey soll eine Million Dirham an Spendengeldern für das Krebszentrum der Klinik Beit Jala einbringen. ← [JD]

www.goodwilljourney.org & www.pcrf.net



Wohltätigkeitsorganisationen in den VAE

EMIRATES CANCER FOUNDATION

Eine gemeinnützige Nichtregierungsorganisation mit dem Ziel, das allgemeine Bewusstsein für die Krankheit Krebs in allen arabischen Ländern zu steigern und Früherkennungsmaßnahmen zu fördern.
www.cancer.ae

ABU DHABI ANIMAL SHELTER

Mit Unterstützung des Abu Dhabi Executive Council werden bei dieser Organisation herrenlose Vierbeiner aufgefangen, medizinisch versorgt und an Paten weitervermittelt.
www.abudhabianimalshelter.com

THE LITTLE WINGS FOUNDATION

Diese unabhängige, gemeinnützige Organisation bietet medizinische Hilfe von orthopädischen Chirurgen für die Behandlung von Kindern aus dem Nahen Osten und Nordafrika, die an Missbildungen leiden.
www.thelittlewingsfoundation.org

DUBAI CARES

Eine Wohltätigkeitsorganisation unter der Schirmherrschaft von SCHEICH MOHAMMED BIN RASHID AL MAKTOUM, deren Ziel es ist, Kindern in Entwicklungsländern den Zugang zur Bildung zu erleichtern.
www.dubaicares.ae



The Children's Garden
Now in Al Barsha
Open for Admissions for September 2012

Green Community Jumeira Al Barsha

Childhood should be a *Journey*, not a *Race*

THE CHILDREN'S GARDEN

Looking for a Kindergarten in September? Come and see how **The Children's Garden** can offer your child a whole new world of creative thinking and learning:

- The International Curriculum for Languages and Creative Arts (ICLCA) will prepare your child for the challenges of the 21st century using a unique age-appropriate holistic approach
- A multi-lingual Kindergarten with **English and French, or English and Arabic** as languages of instruction
- Forward-thinking international teachers that will instill an in-depth understanding of languages and independent thinking skills

For more information, call us on 04 385 6605 or visit our Admissions Office at The Children's Garden Jumeira, opposite Dubai Ladies Club on Jumeira Road. The Children's Garden Barsha is located in Al Barsha 2, Dubai, corner 43B and 36B Street.



Disclaimer: The Kindergarten opening and operations are subject to the completion of the building and final approval from KHDA.

www.tcgbarsha.ae

Horoskop

VON MR. BROWN



| | | | |
|---|--|---|---|
| Widder 21. März - 20. April | Stier 21. April - 20. Mai | Zwillinge 21. Mai - 21. Juni | Krebs 22. Juni - 22. Juli |
| Lust & Liebe Sie erfahren derzeit viel Verständnis vom anderen Geschlecht. Gerne wird Ihre Anliegen anhören und bereit sein, Ihnen etwas Gutes zu tun. Lassen Sie sich mal wieder fallen! | Lust & Liebe Ihre kraftvolle Aura wird dem anderen Geschlecht sicher nicht verborgen bleiben. Nutzen Sie die Gelegenheit, um andere in Ihren Bann zu ziehen. Und fangen Sie bitte bei Ihrem Partner damit an! | Lust & Liebe In der Beziehung zum Partner läuft alles ziemlich reibungslos. Ihr Partner hilft Ihnen im Alltag mit den richtigen Tipps, und Sie geben die Hilfe bereitwillig zurück. Nicht vergessen: Nehmen - aber auch geben! | Lust & Liebe Ihr Beziehungsleben wird heute ein wenig durchgeschüttelt. Was Ihnen jetzt hilft, ist eine besonnene Vorgehensweise. Stößen Sie Ihren Partner nicht gleich vor den Kopf. Und lernen Sie aus dem, was Sie derzeit erfahren. |
| Beruf & Finanzen Wenn schwierige finanzielle Entscheidungen getroffen werden, können Sie sich auf die Unterstützung Ihrer Mitmenschen verlassen. Reden Sie offen über Ihre Zweifel und versuchen Sie, gemeinsam eine Lösung zu finden. | Beruf & Finanzen Die innere Ruhe, die Sie schon lange gesucht haben, stellt sich ein. Sie finden zu einer inneren Stärke, die sich nach außen als Zuversicht und Integrität zeigt. So bekommen Sie auch einen Überblick über die Konten. | Beruf & Finanzen Nachdem Sie Ihre Tagesverpflichtungen erfüllt haben, sollten Sie versuchen, Ihre innere Ruhe weiter zu vertiefen. Schaffen Sie sich eine kontemplative Atmosphäre mit gedämpftem Licht, Duftölen oder meditierter Musik. | Beruf & Finanzen Freunde, von denen Sie beraten werden, meinen es überwiegend ehrlich. Aber auch falls Sie eine Anschaffung machen wollen, können Sie das jetzt tun. Sie werden schon das Richtige aussuchen und auch der Verkäufer wird Sie dabei nicht in die Irre leiten. |
| Gesundheit & Fitness Versuchen Sie doch einmal, Ihr Bemühen um ein gesünderes Leben mit anderen zu teilen. Mehr Fisch und Gemüse, weniger Fleisch. Beginnen Sie heute damit! Auf dem Wochenmarkt finden Sie alles, was Sie dazu brauchen. | Gesundheit & Fitness Sie strecken zurzeit förmlich vor positiver Energie. Körper und Geist befinden sich bei Ihnen in einem harmonischen Einklang - das spürt auch Ihr Umfeld. | Gesundheit & Fitness Treten Sie ein wenig auf die Bremse und schonen Sie Ihren Körper. Versuchen Sie, ihm soviel Ruhe und Entspannung wie möglich zu geben. Ein gesunder Lebensstil ist in diesen stressigen Zeiten wichtiger denn je. | Gesundheit & Fitness Treten Sie ein wenig auf die Bremse und schonen Sie Ihren Körper. Versuchen Sie, ihm soviel Ruhe und Entspannung wie möglich zu geben. Ein gesunder Lebensstil ist in diesen stressigen Zeiten wichtiger denn je. |
| Löwe 23. Juli - 23. August | Jungfrau 24. August - 22. September | Waage 23. September - 23. Oktober | Skorpion 24. Oktober - 22. November |
| Lust & Liebe Sollte es in der Beziehung durch äußere Einflüsse zu stressigen Situationen oder zu Spannungen kommen, so haben Sie jetzt das Talent, diese mühselos abzuwehren. Ihre ruhige und ausgeglichene Art verhindert gerade jeden Beziehungskonflikt. | Lust & Liebe Es fällt Ihnen im Moment ungewohnt schwer, Beziehungsprobleme zu lösen. Hüten Sie sich davor, mit Schuldzuweisungen um sich zu werfen und Ihren Partner womöglich zu verletzen. | Lust & Liebe Ihr Partner muss gerade sehr viel erdulden. Sie sind äußerst gereizt und sehen nur Ihre eigenen Bedürfnisse. Mit solchen Scheuklappen durch die Gegend zu laufen, ist für eine Beziehung sicher nicht förderlich. | Lust & Liebe Das Partnerschicksal scheint mal wieder ein paar Kurven zu schlagen. Wenn Sie auch so manche Auseinandersetzung verzweifeln lässt, sollten Sie solche Situationen auch immer als Gelegenheit begreifen, mehr über sich und Ihren Partner erfahren zu können. |
| Beruf & Finanzen Bei der Arbeit laufen Sie derzeit zu Höchstform auf. Fällen Sie ruhig auch wichtige Entscheidungen, die Sie vielleicht schon lange vor sich hergeschoben haben. | Beruf & Finanzen Auch wenn Ihnen momentan die verlockendsten Angebote unterbreiten werden, wie Sie Ihr Geld mit maximalem Gewinn anlegen können, warten Sie besser ab. Geduld ist zurzeit auch gerade bei Geldgeschäften daher eine Jugend. | Beruf & Finanzen Sie sind zu sehr mit sich selbst beschäftigt, als dass Sie einen wirklich klaren Blick für gute Geschäfte hätten. Vermeiden Sie also komplizierte Verhandlungen oder risikante Investitionen. | Beruf & Finanzen Wer zuerst kommt, mahlt zuerst – das trifft für Sie momentan nicht zu. Schauen Sie daher finanzielle Risiken und gehen Sie lieber auf Nummer sicher. |
| Gesundheit & Fitness Sie fühlen sich rundum wohl in Ihrer Haut und erfreuen sich bester Gesundheit. Genießen Sie ausgedehnte Jogging-Touren oder Spaziergänge in der Natur und belohnen Sie sich mit einem absolut wohligen Körpergefühl. | Gesundheit & Fitness Geben Sie auf Ihren Körper besonders viel acht und schonen Sie Ihre Nerven. Nicht alles, worüber Sie sich derzeit maßlos aufregen, ist es auch wirklich wert. | Gesundheit & Fitness Seien Sie weniger streng mit sich und Ihrem Körper, weil er vielleicht zurzeit nicht ganz so will, wie Sie immer wollen. Auch er hat den Stress und die Anstrengungen der letzten Zeit zu spüren bekommen und muss sich davon ein wenig erholen. | Gesundheit & Fitness Achten Sie auch auf kleine Warnsignale Ihres Körpers, denn Sie sind angegriffener und beanspruchter als sonst. Planen Sie in Ihren Alltag daher unbedingt Phasen der Erholung und Entspannung ein. |
| Schütze 23. November - 21. Dezember | Steinbock 22. Dezember - 20. Januar | Wassermann 21. Januar - 19. Februar | Fische 20. Februar - 20. März |
| Lust und Liebe Derzeit ist eine gute Phase, Ihrer Beziehung positive Impulse zu geben. Brechen Sie mit Ihrem Partner aus dem Alltag aus und unternehmen Sie etwas. | Lust & Liebe Sie bemühen sich um das andere Geschlecht, schaffen Sie es nicht, eine wirkliche Verbindung herzustellen? Der Funke will einfach nicht überspringen? Vielleicht sollten Sie hier einfach geduldig bleiben. Manchmal lösen sich die Probleme ganz von selbst. | Lust & Liebe Ihr Partner hat ein offenes Ohr für Ihre Wünsche. Seien Sie nicht zögerlich und offenbaren Sie sich ihm gegenüber. Wie wär's eigentlich mit einem Wochenendtrip nach Hamburg? Das wird Ihre Beziehung sicherlich beleben. | Lust & Liebe Alleinstehende haben aussichtsreiche Karten für einen Volltreffer. Ihre herzliche Ausstrahlung macht Sie beim anderen Geschlecht sehr beliebt, und man wird von Ihnen fast schon magnetisch angezogen. Wenn Sie in Partnerschaft leben, herrscht derzeit große Harmonie. |
| Beruf & Finanzen Sie sind momentan bei der Arbeit der Senkrechtaufsteiger. Sie besitzen derzeit ein großes Talent, richtige und zielführende Entscheidungen zu treffen und stets die richtigen Worte zu finden. | Beruf & Finanzen Im Beruf droht Ihnen alles über den Kopf zu wachsen. Manchmal haben Sie das Gefühl, vor einem Berg scheinbar unlösbarer Aufgaben zu stehen. Versuchen Sie es einfach mal mit einer anderen Perspektive, dann stellen sich auch neue Lösungsmöglichkeiten ein. | Beruf & Finanzen Die Ziele der Gruppe sind Ihnen derzeit wichtiger als die eigenen. Kaum verwunderlich, denn Sie sind sehr nach außen gekehrt und voller Neugier auf das, was andere tun und denken. Das wird sich langfristig auch finanziell auszahlen. | Beruf & Finanzen Es fällt Ihnen leicht, den Kontakt zu Ihren Kollegen zu pflegen und das Vertrauen von Geschäftspartnern zu gewinnen. In monetären Angelegenheiten stehen die Zeichen gut. |
| Gesundheit & Fitness Physisch und psychisch befinden Sie sich in einem angenehmen Gleichgewichtszustand. Sie können förmlich spüren, wie positive Energie und viel Bewegungsdrang durch Ihren Körper fließen. | Gesundheit & Fitness Ihr Körper macht zurzeit immer wieder etwas schmerhaft auf sich aufmerksam - nehmen Sie ihn ernst! Sie sollten Anzeichen von Erschöpfung nicht auf die leichte Schulter nehmen. | Gesundheit & Fitness Erkundigen Sie sich doch mal über bewährte Hausmittel und kleine Geheimrezepte, die kursieren. Sie werden staunen, wie gesundheitsförderlich so etwas sein kann. Einfach mal ausprobieren! | Gesundheit & Fitness Wie wär's mit einem Segeltörn an die Nordsee? Hamburg bietet sich als Ausgangspunkt dafür geradezu an. Und die viele frische Luft tut Ihnen einfach nur gut! |



Fahrbericht VW Phaeton V8 4Motion

VIEL KOMFORT – WENIG ADRENALIN

Volkswagen hat weiterhin das Premium-Segment im Visier und möchte den Phaeton in der Luxusklasse etablieren. Das war und ist kein einfaches Unterfangen in Deutschland, wo man sich der wörtlichen Übersetzung des Namens der Automarke bewusst ist. Im Ausland sollte es einfacher sein, doch auch dort wird eher Geld für etablierte Statussymbole ausgegeben. In China scheint das Konzept aufzugehen und auch in der Region des Nahen Ostens wurden seit Markteinführung rund 1.000 Phaeton-Modelle verkauft. Hier steht man auf deutsche Marken, hochwertige Verarbeitung und jede Menge Platz.



DER PHAETON WIRD SEIT 2003
IN DRESDEN PRODUZIERT



In der Gläsernen Manufaktur Dresden wird seit 2003 das hochwertigste und exklusivste Automobil der VW-Produktpalette produziert. Qualität, Stil und Reisekomfort des Phaetons mit serienmäßigem Allradantrieb, Luftfederung und 4-Zonen-Klimaautomatik sollen ihn gegenüber der Mercedes S-Klasse, 7er BMW und Audi A8 konkurrenzfähig machen. Angeboten wird der Phaeton mit zwei Radständen sowie zwei Fond-Varianten. Vor zwei Jahren hat Volkswagen das Flaggschiff der Marke weiter optimiert: Neu konzipiert wurde die komplette Frontpartie, inklusive der serienmäßigen Bi-Xenonscheinwerfer mit LED-Abbieglicht. Dem Phaeton steht diese neue Optik ausgesprochen gut – die breiten, flachen Scheinwerfer und der klar gezeichnete, hochwertig schimmernde Grill verleihen dem Wagen deutlich mehr Breite und Präsenz. Korrespondierend auf diese Optik abgestimmt wurden die neuen LED-Rückleuchten. Parallel hielt eine Flut neuer, technischer Features Einzug. Hierzu zählen eine neue Bremsanlage, der erstmals in einer Limousine angebotene „Dynamic Light Assist“ (kamerabasierte, dynamische Fernlichtregulierung) und ein Navigationssystem, das auf Wunsch Online-Daten in die Kartendarstellung integriert.



Pluspunkte kann der Phaeton im Interieur-Bereich sammeln: Das Auto gilt als eines der elegantesten, hochwertigsten und komfortabelsten der gesamten Oberklasse. Das Design ist geradlinig und zeitlos. Über verschiedene Leder, Alcantara-Verkleidungen, Holz-Applikationen und Ausstattungsdetails wie Kühlenschrank oder Multimediasysteme kann die Limousine praktisch grenzenlos individualisiert werden. Dies gilt auch für das neu gestaltete Multifunktionslenkrad; es kann entweder in Leder oder in einer auf die jeweiligen Applikationen abgestimmten Holz-Leder-Kombination bestellt werden. Zu den elektronischen Assistenzsystemen des Phaetons zählen „Front Assist“ (Umfeldbeobachtungssystem) und „Side Assist“ (Spurwechselassistent). Ein Reifendruckkontrollsystem bietet zudem einen erhöhten Sicherheitsstandard.



www.volksvagen-me.com



Der von uns getestete V8-Benziner mit 335 PS ist kultiviert und drehfreudig, aber nicht besonders sparsam. Aber das ist in den Emiraten (noch) nicht Kaufentscheidend. Der Motor ist dabei akustisch so zurückhaltend, dass der charakteristische Achtzylinder-Klang fast nicht mehr wahrnehmbar ist. Das Automatikgetriebe schaltet butterweich. Trotz des relativ hohen Gewichts schafft der Phaeton den Spur von Null auf 100 km/h in 6,9 s. Der ausgesprochen komfortabel gefederte Wagen rollt satt und unaufgeregt über die Highways, wobei die Luftfederung Fahrbahnunebenheiten souverän ausgleicht.

Der Phaeton ist im Nahen Osten entweder als V6 4MOTION mit 3,6 l 206 kW (280 PS) oder als V8 4MOTION mit 4,2 l 246 kW (335 PS) erhältlich. Auf seinen individuell gestalteten Wagen muss der Kunde sechs Monate warten. „Mit dem Phaeton stellen wir die gesamte Bandbreite unserer Produktpalette zur Verfügung, vom Einstiegsmodell bis ins Premium-Segment. Der Phaeton spielt für Volkswagen eine wichtige Rolle als Premium-Modell. Diese Strategie werden wir auch in Zukunft festigen“, betont STEFAN MECHA, Geschäftsführer von Volkswagen Middle East. Der Startpreis liegt in den VAE bei 82.000 US-Dollar. Große Emotionen ruft der Phaeton beim Fahren nicht hervor; wer jedoch besonderen Wert auf Komfort, Platz und Bequemlichkeit legt, sollte sich eine Probefahrt überlegen. ← [ASB]



Fotos: Volkswagen AG

IN ASIEN STEHEN DEUTSCHE MARKEN HOCH IM KURS

PLUS & MINUS

- | |
|---------------------------|
| + sehr gutes Platzangebot |
| + hoher Reisekomfort |
| + edles Interieur |
| + komfortable Federung |
| + gute Fahrleistungen |
| - hohes Gewicht |
| - hoher Wertverlust |
| - hoher Verbrauch |



Ein babyblauer A8 und ein TT mit Diamanten am Schaltknauf

Ein mit Diamanten verzierter Schaltknauf, ein knallpinkes Interieur oder eine zweifarbig Lackierung für die Karosserie – Kunden, die zu ARMIN WEBER kommen, können sich jeden Wunsch erfüllen lassen. Der Familienvater ist der Marketing Manager der quattro GmbH Middle East.

Die quattro GmbH ist ein Tochterunternehmen der Audi AG und wurde 1983 gegründet. Ursprünglich, um hochwertige Accessoires für die Audi-Flotte zu verkaufen. Heute steht die quattro GmbH für Fahrzeugindividualisierung und firmiert seit 1996 auch als eigenständiger Fahrzeughersteller der RS-Modelle des Ingolstädter Autobauers und ist in der Zubehörsparte für die S-Line zuständig. „Geht nicht“ gibt es nicht bei der quattro GmbH. Jeder Kundenwunsch wird erfüllt – vorausgesetzt, er erfüllt die Qualitätskriterien des Unternehmens. „Kunden bringen uns sogar ihre persönlichen Farbmuster, in denen sie ihr Auto lackiert oder das Leder der Innenausstattung eingefärbt haben wollen“, sagt Weber. Weber ist seit zehn Jahren in den Emiraten und hat die quattro GmbH hier in den VAE quasi aus der Taufe gehoben. „Anfangs sollte ich eigentlich nur ein paar Monate bleiben, aber irgendwie wurde ich hier wohl vergessen“, scherzt der sympathische Neckarsulmer. Neckarsulm ist auch der Sitz der quattro GmbH, zu der der 50-Jährige im Jahr 2000 wechselte. Seine Karriere hatte er als KFZ-Mechaniker begonnen und stieß schon 1984 zu Audi. Dort war er unter anderem in der Produktion, als Testfahrer und in der Qualitätssicherung tätig und repräsentierte Audi auch in den USA und Kanada. „Technik und Autos haben mich schon immer fasziniert. Ich habe als kleiner Junge schon Mofas frisiert und als junger Mann nur Musik und Autos im Kopf gehabt“, sagt er.



Fotos: Audi AG

Autos, die es so kein zweites Mal auf dem Markt gibt und deren Optik oft Geschmackssache ist. So wie beispielsweise ein babyblauer A8. Ein Fahrzeug, das Weber so schnell nicht vergessen wird. „Diese Farbe war schon sehr ungewöhnlich“, sagt er. Er redet seinen Kunden – der Kundenkreis geht von Otto-Normalverbraucher bis zu den Regentenhäusern – auch nichts aus. „Wenn die Farbkombinationen aber zu extrem werden, rate ich diplomatisch zu einem gefälligeren Design.“ Zumeist aber wüssten seine Kunden sehr genau, was sie wollen. Außergewöhnlich war allerdings auch die Gestaltung eines Audi TT. Dessen Besitzer ließ sich in all die TT-typischen Bohrungen, beispielsweise am Schaltknauf, Diamanten einsetzen. „Die Edelsteine haben mehr gekostet als das gesamte Auto“, erinnert er sich. Derartige Individualisierungen aber bleiben die Ausnahme. Zumeist wollen Webers Kunden nur eine ganz persönliche Farbe für ihr neues Fahrzeug. Farben, die für den Kunden auch nach Wunsch eigens angemischt werden. „Wem die 15 Lederfarben, die wir in unserem Grundsortiment haben, nicht ausreichen, dem gestalten wir auch eine eigene Farbe“, sagt er. „Insbesondere die Lederfarben werden eigens getestet, ob sie auch unseren Qualitätsvorgaben standhalten.“ Ein Prozess, der auch mal ein paar Monate dauern kann. Auf ein nach persönlichen Wünschen gestaltetes Fahrzeug muss der Kunde in der Regel vier bis sechs Monate warten; will er eine eigene Farbe, beispielsweise für den Lack oder das Leder der Innenausstattung, kommen nochmals drei Monate Wartezeit dazu. „So lange dauert es, bis die Farben entsprechend zusammengemischt und auf Herz und Nieren geprüft sind“, sagt er. Allerdings sind nicht immer alle Farben auch umsetzbar. „2.700 Lackfarben haben wir in den vergangenen zehn Jahren geprüft, 2.000 davon waren letztlich aber nur realisierbar.“

Dass die Wartezeit für den nach Kundenwünschen gestalteten Wagen bis vier Monate länger dauert als bei einem Serienfahrzeug, liegt auch daran, dass die quattro GmbH keine Serienfahrzeuge umrüstet und beispielsweise die Innenausstattung austauscht. Der Wagen wird nach Kundenwunsch produziert. „Die Fahrzeuge laufen zwar bei der normalen Produktion mit, bekommen aber dort nicht die Serienausstattung verpasst, sondern die individuell ausgesuchten Fahrzeugteile.“ Nur so können auch der Qualitätsanspruch des Unternehmens gewahrt werden.

Daher ist es auch nicht ungewöhnlich, dass Webers Kunden während der Produktion ihres Fahrzeugs nach Deutschland reisen, um sich vor Ort von den Fortschritten zu überzeugen. „Das ist ganz normal“, sagt er. Für die Kunden sei dieses Auto schließlich etwas ganz Besonderes. Und das lassen sich die Autoliebhaber auch gerne was kosten. Eine Individualisierung – die übrigens für jedes Audi-Modell möglich ist – kostet ab 25.000 AED aufwärts. „Die Kosten orientieren sich selbstverständlich an den Wünschen des Kunden.“ Die aber zücken selten den spitzen Bleistift. Bei Webers Kunden steht die Einzigartigkeit im Vordergrund. So hat erst kürzlich ein Kunde gleich zwei R8 Spyder-Modelle geordert – jedes Fahrzeug mit einem Grundpreis von 780.000 AED. ← [ME]



**AUTOS NACH KUNDENWUNSCH:
„GEHT NICHT“ GIBT'S NICHT BEI
DER AUDI QUATTRO GMBH**



Informationen der deutschen Frauenkreise in Abu Dhabi und Dubai

GERMAN SPEAKING LADIES GROUP ABU DHABI (GLAD)

Die Gründung unserer Gruppe deutschsprachiger Frauen liegt nun schon über 15 Jahre zurück, und obwohl das keine lange Zeitspanne ist, war die Arbeit damals noch völlig anders als heute. In den ersten Jahren wurde das monatliche Rundschreiben noch per Fax verschickt. Zwar gab es damals nur relativ wenige Mitglieder, aber der Aufwand war trotzdem wesentlich größer, nicht nur bei der Kommunikation, sondern auch bei der Organisation von Ausflügen. Ein sehr großer Teil von Einrichtungen, die heute jeder Tourist besuchen kann, war damals nur nach Fürsprache durch die Botschaft zu besichtigen. Wir verfügten zum Glück über ein Schreiben der deutschen Botschaft, das uns volle Unterstützung zusicherte, sodass wir z.B. die Falkenklinik und das Kraftwerk in Al Taweeleb besuchen konnten. Abu Dhabi hatte damals noch keine Einkaufszentren, außer dem Madinat Zayed; die Marina Mall und die Abu Dhabi Mall wurden erst vor reichlich 10 Jahren eröffnet. Für Einkäufe jenseits des täglichen Bedarfs fuhr man also nach Dubai. Wir mieteten einen Bus mit Anhänger und kauften im Herbst in Jumeirah Pflanzen für Haus und Garten im damals noch überschaubaren Zentrum Dubais und im Winter Weihnachtsgeschenke oder im Frühling kleine und große Besonderheiten, die in Abu Dhabi nicht zu finden waren. Bei verschiedenen Veranstaltungen stellten wir unsere deutsche Kultur vor, einmal führten wir nach langem Üben sogar Volkstänze an der Deutschen Schule auf.

Heute gibt es hier auch viele Einkaufszentren und jeder kann dank der regelmäßigen Besuchszeiten alle wichtigen Touristenstätten, auch unabhängig von einer Botschaftsempfehlung, besuchen. Trotzdem ist den deutschsprachigen Frauen der Spaß an gemeinsamen Ausflügen geblieben, es gibt immer wieder Ziele, zu denen wir gern gemeinsam fahren.

GLAD hat sich auch als Informationsquelle für Anfragen aus Deutschland bewährt. Manche Frauen, die einen Umzug nach Abu Dhabi beabsichtigen, sind unsicher und haben viele Fragen. Alle diese Anfragen werden von uns beantwortet. Abu Dhabi hat sich weiterentwickelt, es ist größer und vielfältiger geworden und GLAD hat sich mitentwickelt. Unser Ziel ist es zu helfen, zu unterhalten und Frauen zusammenzubringen. ← [Bettina Lebrun, Gabi Simons]

www.gladies.de

Foto GLAD



Coffee Morning

Am 13. Mai und 10. Juni um 10 Uhr im Lemon Tree Restaurant, Holiday Inn Hotel Abu Dhabi. Anmeldungen an ariane.wellock@googlemail.com

Abendstammtisch

Jeweils am 3. Mittwoch eines Monats (16. Mai und 20. Juni) im Brauhaus des Beach Rotana Abu Dhabi.

Treffen für Neuankömmlinge

Jeweils um 10 Uhr am 20. Mai im Cafe Crumbs und am 17. Juni im Al Marooj Rotana. Organisation: Karin Glöde (050 – 888 7094).

Coffee Morning

Am 6. Mai & am 3. Juni um 9.30 Uhr Magnolia Restaurant, Al Qasr Hotel. Anmeldungen an mhareb@eim.ae.

Berufstätigstammtisch

Am 29. Mai um 19.30 Uhr. Anmeldungen an Elena Schildgen (050 – 644 9026).

Stammtisch Plus (mit Partnern)

Am 14. Mai ab 19 Uhr in Oscars Vine Society, Crown Plaza Hotel.

Kino

Kinovormittag am 24. Mai um 10 Uhr. Filmabend am 22. Mai um 20 Uhr. Anmeldungen an Elena Schildgen (050 – 644 9026).

Besichtigungen

Am 17. Mai um 10 Uhr Führung durch die Jumeirah Mosque. Anmeldung bei Karin Glöde (050 - 888 7094).

Am 21. Mai Besuch bei BEWEI Fitness Innovation in Motor City.

DEUTSCHER FRAUENKREIS DUBAI (DFD)

„Moderne Arabische Frauen – Die neue Generation der Vereinigten Arabischen Emirate“ ist der Titel des Buchs, das die Autorin JUDITH HORNOCK dem Deutschen Frauenkreis Dubai im Februar vorstellte. Der großzügig aufgemachte zweisprachige Band (Deutsch und Englisch) porträtiert erfolgreiche emiratische Frauen. Die Interviews werden begleitet von erstklassigen großformatigen Porträtfotos. 16 der vorgestellten Frauen tragen darauf die traditionelle Abaya, kombiniert mit sorgfältigstem Make-Up. Die vorgestellten Berufe reichen von Kunst und Kultur bis zur Medizin und Politik, auch eine Rennfahrerin und eine Filmemacherin sind darunter und natürlich Unternehmerinnen und Managerinnen, die zum Teil Millionen umsetzen. Judith Hornock möchte mit ihrem Buch dem festgefahrenen westlichen Bild vom Leben der Muslima ein anderes Bild entgegensetzen – das der modernen muslimischen Frau in den Emiraten. Ob diese Frauen repräsentativ sind für die neue Generation, führte zu heftigen Diskussionen. Kennen doch die meisten der hier lebenden Expats auch Fälle von jungen Frauen, denen nach wie vor im herrschenden patriarchalen System die eigenständige Entscheidung über ihren Lebensweg von den Männern in ihrer Familie verwehrt wird.

Zum Coffee Morning Anfang März hatte der Frauenkreis BERNHARD SCHRÖDER zu Gast. Er ist in der deutsch-emiratischen Auslandshandelskammer zuständig für den Bereich der Bildung. Nach einer allgemeinen Einführung in die Aufgaben und Leistungen der AHK stellte er vor allem die neu gegründete AHKademy vor, die eine Fülle von Seminaren und Vorträgen für Geschäftsleute, aber auch Privatpersonen der deutschen Community anbietet.

Im April dann entführte ABEDA OTURKAR die Frauen in die Welt der Gewürze: in ihrem Vortrag „Spice is Nice“ informierte die autodidaktische Köchin und Gewürzspezialistin aus Indien über die medizinische Wirkung verschiedener Gewürze und ihre Verwendung in der Küche. ← [Gerlinde Böhm]

www.frauenkreis-dubai.de

when they need special attention...

we care more

worm prevention and treatment

microchipping

orthopedic surgery

radiology and ultrasound

dermatology

dentistry

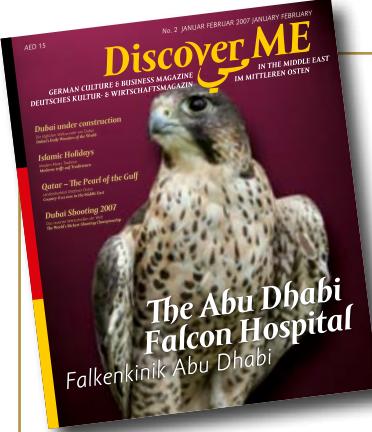
surgery



BLUE OASIS
VETERINARY CLINIC

HOSPITAL • PET STORE • GROOMING • RELOCATION

800-PETCARE | 04-8848580 | www.blueoasispetcare.com
DUBAI INVESTMENTS PARK - GREEN COMMUNITY
DUBAI



DiscoverME Abonnement

Sehr geehrte Damen und Herren,

DiscoverME bedankt sich herzlich für Ihr Interesse und Vertrauen.

Möchten Sie **DiscoverME** ab sofort regelmäßig lesen? Dann haben wir eine bequeme Lösung für Sie: Füllen Sie einfach den unteren Abschnitt aus und schicken Sie diesen per Fax an +971 (0)4 8 81 49 90 oder gescannt per E-Mail an info@discover-middleeast.com.

Beste Wünsche!
DiscoverME

Der Preis für ein Jahresabonnement und die Lieferung nach **Deutschland** beträgt AED 410,00 für sechs (6) Ausgaben.

Hiermit abonniere ich das Magazin **DiscoverME** beginnend mit der nächstmöglichen Ausgabe von AED 410,00 für 12 Monate (sechs Ausgaben). Bitte ankreuzen!

Hiermit abonniere ich das Magazin **DiscoverME** beginnend mit der nächstmöglichen Ausgabe von AED 210,00 für 12 Monate (sechs Ausgaben). Bitte ankreuzen!

Der Betrag ist innerhalb von 14 Tagen zu zahlen. Bei Überweisungen vermerken Sie bitte „**DiscoverME Magazine**“ als Verwendungszweck. Es gilt folgende Bankverbindung:

Name des Kontos: **DiscoverME Magazine**
Bank: Habib Bank AG Zurich
Sitz: Al Fahidi St. Branch, Bur Dubai, UAE
A/c No.: 02-01-04-20311-105-285076
IBAN: AE35 0290 4203 1110 5285 076
Swift Code: HBZUAEADXXX
Währung: UAE Dirham Account

Vorname:
Familienname:
P.O.Box / Straße:
Ort:
Land:
Handynummer:
E-Mail:
Datum:
Unterschrift:



Vertriebsstellen Vereinigte Arabische Emirate: AJMAN – AJMAN - NK Mall, AL AIN, ABELA, RAOUAT AL REEF, BOOKPLUS STORE, AL AIN PALACE HOTEL | RAS AL KHAIMAH – SPINNEYS RAS AL KHAIMAH | SHARJAH – SPINNEYS KING FAIZAL, JASHANMAL BOOKSTORE SAHARA CENTRE | ABU DHABI – EMIRATES PALACE BOOKSHOP, BEACH ROTANA SOUVENIR SHOP, AUH CO.OP. SOCIETY AUH MALL, LIMAR BOOKSHOP, ABU DHABI CO-OP BUTEEN, CARREFOUR AIRPORT ROAD, BOOKS GALLERY, CARREFOUR MARINA MALL, LE MERIDEN BOOK SHOP, SHANGRI HOTEL, ALBERT ABELA SUPERSTORE, ALL PRINTS, SPINNEYS KHALIDIA, MILAN GIFTS, LULU CENTRE AL WAHDA MALL, LULU CENTRE KHALIDIYA MALL, AL ATIAL NOVELTY STORE INTCO, SHOP & SHOP ABU DHABI MALL

Veranstaltungen

5. Mai

Dubai Traditional Dhow Sailing Race 22ft

Dubai International Marine Club, Mina Seyahi
www.dimc.ae

6. Mai

Coffee Morning Deutscher Frauenkreis Dubai

Magnolia Restaurant, Al Qasr Hotel, 9.30 Uhr
www.frauenkreis-dubai.de

13. Mai

Coffee Morning der German Ladies Abu Dhabi

Lemon Tree Restaurant, Holiday Inn
Abu Dhabi, 10 Uhr
www.gladies.de

18. – 19. Mai

Ele Ele Flamenco Leonor Leal World Tour

Emirates Palace Abu Dhabi
www.boxofficeme.com

26. Mai

Al Gaffal Long Distance Race 60ft Traditional Dhows

Dubai International Marine Club, Mina Seyahi
www.dimc.ae

31. Mai – 9. Juni

Shams Festival 2012

Abu Dhabi National Exhibition Center
www.adnec.ae

3. Juni

Coffee Morning Deutscher Frauenkreis Dubai

Magnolia Restaurant, Al Qasr Hotel, 9.30 Uhr
www.frauenkreis-dubai.de

3. – 4. Juni

Madonna Live in Concert

Yas Arena Abu Dhabi
www.thinkflash.ae

10. Juni

Coffee Morning der German Ladies Abu Dhabi

Lemon Tree Restaurant, Holiday Inn
Abu Dhabi, 10 Uhr
www.gladies.de

22. Juni – 31. Juli

Dubai Summer Surprises

Dubai Events and Promotions Establishment
www.dubaievents.ae

23. Juni

Dubai Desert Road Run

The Sevens Stadium, Al Ain Road
www.premiermarathons.com

DEUTSCHSPRACHIGE ÄRZTE & TIERÄRZTE

| Praxis / Klinik | Kontakt | Fachgebiet | Telefon |
|---|-----------------------------|--|-------------|
| Deutschsprachige Ärzte | | | |
| ABU DHABI | | | |
| Al Noor Hospital | Dr. Stephan von Gumpenberg | FA für Orthopädie | 02-626 5265 |
| Al Noor Hospital | Dr. Issam Khoury | FA für Neurochirurgie | 050-6413133 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Richard Stanger | FA für Innere Medizin, Diabetologie | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Thomas Berger | FA für Dermatologie, Allergologie und kosmetische Dermatologie | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Sabine Bellmann | FÄ für Allgem. Medizin | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Hans-Joachim Poessel | FA für Orthopädie | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Gabriele Sobek | FÄ für Allgem. Medizin | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Elsa Loseva | FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Dr. Peter Matchev | FA für Unfallchirurgie | 02-658 1315 |
| Al Rawdah German Medical Center | Eva Hoffmann | Physiotherapeutin | 02-658 1315 |
| Dr. Alissar Khoury Clinic | Dr. Alissar Khoury | FA für Dermatologie | 02-627 5275 |
| Gulf Diagnostic Center | Dr. Georg Meyer | FA für Urologie | 02-665 8090 |
| Gulf Diagnostic Center | Dr. Barbara Dohrn | Anästhesistin | 02-665 8090 |
| Modern German Dental Clinic | Dr. Kerstin Manni | Fachzahnärztin | 02-667 3235 |
| Optic Studio | Ulrich Koch | Augenoptiker | 02-676 0088 |
| Zayed Military Hospital | Prof. Dr. Stefan Schumacher | Professor der Urologie | 02-405 5051 |
| Zayed Military Hospital | Prof. Toni Hau | FA für Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie | 02-405 5051 |
| Zayed Military Hospital | Prof. Juraj Klacansky | Prof. für HNO-Heilkunde | 02-405 5051 |
| Zayed Military Hospital | Dr. Norbert Dreier | FA für Innere Medizin, Onkologie, Hämatologie | 02-405 5051 |
| Zayed Military Hospital | Dr. Wolfgang Johannson | FA für Innere Medizin und Rettungsmedizin | 02-405 5051 |
| Zayed Military Hospital | Dr. Costas Shantanis | FA für Neurochirurgie | 02-405 5051 |
| AL AIN | | | |
| Tawam Hospital | Dr. Christina Sander | FÄ für Dermatologie | 03-767 7444 |
| Tawam Hospital | Dr. Olaf Sander | Anästhesist | 03-767 7444 |
| Tawam Hospital | Dr. Thomas Berger | FA für Dermatologie und Allergologie | 03-767 7444 |
| DUBAI | | | |
| Abbara Polyclinic | Dr. Ismail Abbara | FA für Urologie, Andrologie und Allgemeinchirurgie | 04-268 5333 |
| Abdul Rahman | Dr. Abdul Shihabi | FA für Innere Medizin und Kardiologie | 04-352 1444 |
| Advanced Specialties Clinics Jumeirah | Dr. Abdulwahab Abedin | FA für Orthopädie, Sportmedizin (Chron. Schmerzen) | 04-394 0941 |
| Advanced Specialties Clinics Jumeirah | Dr. Wasmim Al Bahra | FA für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie | 04-394 3343 |
| Al Wasl Clinic | Dr. Isabella Tausz | FA für Allgem. Medizin | 04-395 5448 |
| Al Wasl Hospital | Dr. Abdul Mostafawi | FA für Allgem. Medizin und Anästhesie, Kinderarzt | 04-324 1111 |
| Al Wasl Hospital | Dr. Otto Boeger | Anästhesist | 04-216 3666 |
| Al Ain Medical Center | Dr. Mahmoud Shaaban | FA für Neurochirurgie | 04-352 5250 |
| American Academy of Cosmetic Surgery Hospital | Dr. Wolf-Gunter Steinmetz | FA für Plastische Chirurgie | 04-423 7600 |
| American Hospital | Dr. Harold Vanderschmidt | FA für Allgemeine Chirurgie und Unfallchirurgie | 04-336 7777 |
| American Hospital | Prof. Dr. Uwe Klima | Professor der Chirurgie | 04-336 7777 |
| American Hospital | Ihab Ali | Physiotherapeut | 04-309 6592 |
| American Hospital | Dr. Volker Henning | FA für Unfallchirurgie | 04-336 7777 |
| American Hospital | Dr. Amro Al-Astal | FA für Innere Medizin | 04-336 7777 |
| American Hospital | Dr. Jochen Bongardt | FA für Anästhesie | 04-336 7777 |
| American Hospital | Dr. Karsten Lau | FA für Radiologie | 04-336 7777 |
| American Hospital | Dr. Manaf Kandakji | FA für Urologie | 04-336 7777 |
| American Hospital | Dr. Regina Carla Will | Gastroenterologin | 04-336 7777 |
| American Hospital | Dr. Stefan Diez | Neurologe | 04-336 7777 |
| Bavaria Optics | Ulrich Koch | Augenoptiker | 04-345 1919 |
| Belhoul European Hospital | Dr. Bahar Celen | FA für Psychiatrie | 04-345 4000 |
| Blue Dental Clinic | Dr. Stefan Klingenberg | Zahnarzt | 04-394 4233 |
| CEDARS J. A. International Hospital | Dr. Ali Hassan | FA für Chirurgie | 04-881 4000 |
| CEDARS J. A. International Hospital | Prof. Dr. Günther Kieninger | FA für Chirurgie | 04-881 4000 |
| Clinic for Cosmetic Dentistry | Dr. Yunson Denise On | Zahnarzt, FA für Kieferorthopädie | 04-429 8400 |
| Clinic for Cosmetic Dentistry | Dr. Heson On | Zahnarzt, Implantologe | 04-429 8400 |
| Cooper Dermatology Clinic | Dr. med. Ralf Söhnchen | FA für Dermatologie, Allergologie, Laserspezialist | 04-346 6671 |
| Cosmesurge & Emirates Hospital Jumeirah | Pegah Ceric-Dehdari | FÄ für Dermatologie und Laserspezialistin | 04-344 5915 |
| Cosmesurge & Emirates Hospital Marina | Pegah Ceric-Dehdari | FÄ für Dermatologie und Laserspezialistin | 04-447 1777 |
| Dental Art Clinic | Dr. Cedric Coucke | FA für Implantate | 04-395 2524 |
| Dental Art Clinic | Dr. Michael Trijan | Zahnarzt | 04-395 2524 |
| Dr. Leilah Soudah Clinic | Dr. Leilah Soudah | FA für Gynäkologie und Geburtshilfe | 04-395 5591 |
| Dr. Nicholas & Asp | Dr. Christa Krämer | FA für Allgemeinmedizin | 04-360 9977 |
| Dubai Herbal & Treatment Centre | Dr. Maria Ridao Alonso | Traditionelle Chinesische Medizin (MD) | 04-335 1200 |
| Dubai Herbal & Treatment Centre | Dr. Suzanne Salih | FA für Geburtshilfe und Gynäkologie | 04-335 1200 |
| Dubai Homeopathy Health Centre | Daniela Kratz | Ergotherapeutin | 04-395 3333 |
| Dubai Homeopathy Health Centre | Annett Becker | Logopädin / Sprachtherapeutin | 04-395 3333 |
| Dubai Homeopathy Health Centre | Dr. Javed Abubakar Hingora | Homöopathie | 04-395 3333 |
| Dubai Sky Clinic | Dr. Maximilian Riewer | Zahnarzt | 04-355 8808 |
| Dubai Sky Clinic | Dr. Thomas Schneider | Zahnarzt | 04-355 8808 |
| Dubai Sky Clinic | Dr. Marlies Christel Homann | Allgemeine Zahnheilkunde | 04-355 8808 |
| Dubai Sky Clinic | Dr. Monika Rasch | Zahnarzt | 04-355 8808 |
| Dr. Abdul Rahman Shihabi Clinic | Dr. Abdul Rahman Shihabi | FA für innere Krankheiten und Radiologie | 04-352 1444 |
| Emirates Hospital | Dr. Marwan Khazin | FA für Orthopädie | 04-349 6666 |
| Fetal Medicine & Genetic Center | Dr. Afsin Pour Mirza | FA für Gynäkologie und Geburtshilfe, Pränatale Diagnostik | 04-360 4040 |
| Freiburg Medical Laboratory | Dr. Michaela Jaksch | FA für Laboratoriumsmedizin | 04-396 2227 |
| General Medical Centre | Dr. Jens Kempf | FA für Kinder- und Jugendmedizin | 04-349 5959 |
| German Clinic Gynecology & Obstetrics | Dr. Kathrin Föhe | FA für Kinderheilkunde | 04-429 8578 |
| German Clinic Gynecology & Obstetrics | Dr. Gabor Zimmermann | FA für Gynäkologie und Geburtshilfe | 04-429 8346 |
| German Dental Clinic | Dr. Abdolreza Nasouti | Zahnarzt und Zahnfleischspezialist | 04-332 4499 |
| German Dental Clinic | Dr. Geert de Zutter | FA für Kieferorthopädie | 04-332 4499 |
| German Dental Clinic | Dr. Michael Sostmann | FA für Kieferorthopädie | 04-332 4499 |
| German Dental Oasis | Dr. Hans van der Elst | Klinik Direktor – Spezialist Implantologie & Ästhetik | 04-363 5367 |
| German Dental Oasis | Dr. Peter Weiss | Ästhetik | 04-363 5367 |
| German Heart Centre Bremen | Dr. Klaus Kallmayer | FA für Innere Medizin und Kardiologie | 04-362 4797 |
| German Heart Centre Bremen | Dr. Beate Wild | FA für Innere Medizin und Kardiologie | 04-362 4797 |
| German Heart Centre Bremen | Dr. Caspar Boerner | FA für Innere Medizin und Kardiologie | 04-362 4797 |

DEUTSCHSPRACHIGE ÄRZTE & TIERÄRZTE

| Praxis / Klinik | Kontakt | Fachgebiet | Telefon |
|------------------------------------|------------------------------|---|-------------|
| Deutschsprachige Ärzte | | | |
| ABU DHABI | | | |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Achim Lueth | FA für Orthopädie, Wirbelsäulen- und Bandscheibenerkrankungen | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Diethart Bayer | FA für Chirurgie, Proktologie, Phlebologie | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Elena Raja | FA für Neurologie und Psychiatrie | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Gerd Graebner | FA für Orthopädie, Wirbelsäulen- u. Bandscheibenerkrankungen | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Hanspeter Augustin | FA für Innere Medizin, Kardiologie | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Martin Petsch | FA für Urologie und Andrologie | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Dr. Wael Sammar | FA für Gynäkologie und Geburtshilfe | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Priv.-Doz. Dr. G. Zimmermann | FA für Unfallchirurgie und Orthopädie | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Prof. J. Altwein | FA für Urologie, Andrologie und Sterilität | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Prof. L. Mettler | FA für Gynäkologie und Geburtshilfe | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | Darya Homayounfar | Heilpraktiker | 04-362 2929 |
| German Medical Center FZ-LLC | K. Eisinger | Physiotherapeutin | 04-362 2929 |
| German Medical Center Dubai | Dr. Jörg Martin | FA für Implantologie | 04-344 9700 |
| German Neuroscience Center | Dr. Jutta Marquardt | FA für Neurologie | 04-429 8578 |
| German Neuroscience Center | Dr. Hartmut Kollkowski | FA für Neurologie und Psychiatrie | 04-429 8578 |
| German Neuroscience Center | Dr. Ali Hosseinkhal | FA für Neurologie | 04-429 8578 |
| German Neuroscience Center | Dr. Firas El Khatab | FA für Neurologie | 04-429 8578 |
| German Neuroscience Center | Ms. Christina Burmeister | FA für Psychologie | 04-429 8578 |
| Health Bay Polyclinic | Dr. Michael Klein, M.D. | FA für Innere Medizin, Hepatologie Gastroenterologie und Endoskopie | 800-4272 |
| Health Bay Polyclinic | Dr. Ursula Rolef | FA für Innere Medizin und Gastroenterologie, Endoskopie | 800-4272 |
| Health Bay Polyclinic | Dr. Juliane Reuter | FA für Dermatologie, Allergologie, Ästhetische Medizin und Lasermedizin | 800-4272 |
| Health Bay Polyclinic | Dr. Christian Jozsa | FA für Geburtshilfe und Gynäkologie, laparoskopische Chirurgie | 800-4272 |
| Health Call | Dr. Marge Sirgarib | Allgemeinarzt | 04-363 5343 |
| International Modern Hospital | Dr. Andrea Christiane Farhat | FA für Gynäkologie und Geburtshilfe | 04-398 8888 |
| Isis – The French Pediatric Clinic | Dr. Thomas Troester | FA für Kinder- und Jugendmedizin | 04-429 8450 |
| Isis – The French Pediatric Clinic | Dr. Kathrin Fohi | Pediatrion | 04-429 8450 |
| Laser Eye Care | Dr. Bertram Meyer | Augenspezialist / Lasik | 04-362 2955 |
| Laser Eye Care | Dr. Christian Kleczka | Augenspezialist | 04-362 2955 |
| MedCare Hospital LLC | Dr. Herwig Friedmann | FA für Traumatologie und Orthopädische Chirurgie | 04-407 9100 |
| MedGate Center | Dr. Mazen Abou-Chaabani | FA für Kinderheilkunde, Spezialgebiet Kinder-Nieren-Erkrankungen | 04-395 2575 |
| Medwin Medical Center | Dr. Sima Delghandi | FÄ für Gynäkologie und Geburtshilfe | 04-395 5044 |
| Medwin Medical Center | Dr. Mulham Yassin | FA für Hals, Nasen, Ohren | 04-395 5044 |
| Medwin Medical Center | Sebastian Asch | Physiotherapeut | 04-395 5044 |
| Medwin Medical Center | Isabel Wagner | Hörgeräteakustikerin / lic. Audiologist | 04-395 5044 |
| Medwin Medical Center | Dr. Babak Ansari | FA für Orthopädie und Sportmedizin | 04-395 5044 |
| New Dubai Hospital | Dr. Abdul Madani | FA für Innere Medizin | 04-271 4444 |
| New Dubai Hospital | Dr. Adnan Bahra | FA für Anästhesie | 04-271 4444 |
| New Dubai Hospital | Dr. Hussein Abdul Rahman | FA für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde | 04-271 4444 |
| New Dubai Hospital | Dr. Mhd. Mouawad | FA für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde | 04-271 4444 |
| New Dubai Hospital | Dr. Rolf Hartung | FA für Chirurgie | 04-271 4444 |
| Nicolas & Asp Dental Clinic | Dr. Tanja Nakovics | FA für Kieferorthopädie | 04-394 7777 |
| Nicolas & Asp Dental Clinic | Dr. Thomas Peters | Zahnarzt | 04-394 7777 |
| Nicolas & Asp Dental Clinic | Dr. Pagan Barferez | Zahnarzt | 04-394 7777 |
| Nine Medical Institute | | | |



GENERELLE NUMMERN: AUSKUNFT UND NOTFALL

| | | | | | |
|-------------------------------|-----|---------------------------------|------------------|-------------------------------------|-----------------|
| Directory Enquiries..... | 181 | Dubai Golf..... | 971 4 380 19 19 | Hyatt Regency Dubai..... | 971 4 209 12 34 |
| Call Booking & Enquiries..... | 151 | Dolphinarium..... | 971 4 336 97 73 | Ibn Battuta Gate Hotel..... | 971 4 444 00 00 |
| Telephone Assistance..... | 100 | Emirates Equestrian Centre..... | 971 50 558 76 56 | InterContinental Festival City..... | 971 4 348 00 00 |
| Police (emergency)..... | 999 | Emirates Flying School..... | 971 4 299 51 55 | Jebel Ali Golf Resort & Spa..... | 971 4 814 55 55 |
| Ambulance..... | 998 | Emirates Golf Club..... | 971 4 417 99 99 | Jumeirah Beach Hotel..... | 971 4 701 11 11 |
| Fire..... | 997 | Europcar..... | 971 4 220 39 33 | Jumeirah Zabeel Saray..... | 971 4 453 00 00 |
| Police (non emergency)..... | 901 | Fast-Rent-A-Car..... | 971 4 224 50 40 | JW Marriott Hotel Dubai..... | 971 4 262 44 44 |

DUBAI

DEUTSCHE, ÖSTERREICHISCHE UND SCHWEIZER INSTITUTIONEN

| | | | | | |
|--|-----------------|---------------------------------|------------------|---|-----------------|
| Austrian Business Council Dubai & The Northern Emirates..... | 971 2 643 39 88 | Dubai Golf..... | 971 4 380 19 19 | Hyatt Regency Dubai..... | 971 4 209 12 34 |
| Deutsches Generalkonsulat Dubai..... | 971 4 397 23 33 | Dolphinarium..... | 971 4 336 97 73 | Ibn Battuta Gate Hotel..... | 971 4 444 00 00 |
| Deutsche Int. Schule Dubai..... | 971 4 338 60 06 | Emirates Equestrian Centre..... | 971 50 558 76 56 | InterContinental Festival City..... | 971 4 348 00 00 |
| Deutsch-Emiratische Industrie- und Handelskammer (AHK)..... | 971 4 447 01 00 | Emirates Flying School..... | 971 4 299 51 55 | Jebel Ali Golf Resort & Spa..... | 971 4 814 55 55 |
| Germany Trade & Invest (GTAI)..... | 971 4 397 26 11 | Emirates Golf Club..... | 971 4 417 99 99 | Jumeirah Beach Hotel..... | 971 4 701 11 11 |
| Goethe-Institut German Language Center Dubai..... | 971 4 325 98 65 | Europcar..... | 971 4 220 39 33 | Jumeirah Zabeel Saray..... | 971 4 453 00 00 |
| Schweizer Generalkonsulat..... | 971 4 329 09 99 | Fast-Rent-A-Car..... | 971 4 224 50 40 | JW Marriott Hotel Dubai..... | 971 4 262 44 44 |
| Swiss Business Council..... | 971 4 321 14 38 | Holiday Autos..... | 971 4 343 35 05 | Kempinski Hotel Mall of The Emirates..... | 971 4 341 00 00 |

FLUGGESELLSCHAFTEN

| | | | | | |
|----------------------------------|-----------------|---|-----------------|------------------------------------|-----------------|
| Dubai International Airport..... | 971 4 224 55 55 | Al Bustan Rotana Hotel..... | 971 4 282 00 00 | Al Maha Resort..... | 971 4 832 99 00 |
| Austrian Airlines..... | 971 4 211 25 38 | Al Murooj Rotana Hotel & Suites..... | 971 4 321 11 11 | Softel – Dubai Jumeirah Beach..... | 971 4 448 48 48 |
| Emirates..... | 971 4 295 33 33 | Amwaj Rotana..... | 971 4 428 20 00 | Taj Palace Hotel – Dubai..... | 971 4 223 22 22 |
| flydubai..... | 971 4 231 10 00 | Armani Hotel..... | 971 4 888 38 88 | The Address Downtown Dubai..... | 971 4 436 88 88 |
| Lufthansa..... | 971 4 216 68 55 | Atlantis Palm Jumeirah Hot. & Res. | 971 4 426 00 00 | The Address Dubai Mall..... | 971 4 438 88 88 |
| Qatar Airways..... | 971 4 221 44 48 | Bab Al Shams Desert Resort & Spa..... | 971 4 809 61 00 | The Address Dubai Marina..... | 971 4 436 77 77 |
| Swiss Air..... | 971 4 381 61 00 | Bonnington Hotel Jumeirah..... | 971 4 363 12 76 | The Address Montgomerie..... | 971 4 363 12 76 |

FREIZEIT

| | | | | | |
|--------------------------------|-----------------|---------------------------------------|-----------------|--------------------------------------|-----------------|
| Al Badia Golf Club..... | 971 4 601 01 11 | Dubai Marine Beach Resort & Spa..... | 971 4 346 11 11 | Dusit Thani Dubai..... | 971 4 343 33 33 |
| Arabian Ranches Golf Club..... | 971 4 366 30 00 | Fairmont Hotel Dubai..... | 971 4 332 55 55 | Fairmont Hotel Dubai..... | 971 4 332 55 55 |
| Aquaventure Waterpark..... | 971 4 426 00 00 | Grand Hyatt Dubai..... | 971 4 317 12 34 | Grand Millennium Hotel Dubai..... | 971 4 429 99 99 |
| Autodrome..... | 971 4 367 87 00 | Grand Millennium Hotel Dubai..... | 971 4 429 99 99 | Al Amal Hospital..... | 971 4 344 40 10 |
| Creek Golf & Yacht Club..... | 971 4 380 12 34 | Grosvenor House Dubai..... | 971 4 399 88 88 | Al Baraba Hospital..... | 971 4 271 00 00 |
| Balloon Adventures Dubai..... | 971 4 273 85 85 | Habtoor Grand Beach Resort & Spa..... | 971 4 399 50 00 | Al Latifa Hospital..... | 971 4 219 30 00 |
| Big Bus Company..... | 971 4 340 77 09 | Hilton Dubai Creek..... | 971 4 227 11 11 | American Hospital..... | 971 4 336 77 77 |
| Creekside Leisure..... | 971 4 336 84 06 | Hilton Dubai Jumeirah..... | 971 4 399 11 11 | CEDARS Jebel Ali Int'l Hospital..... | 971 4 881 40 00 |
| Dhow Cruise Dubai..... | 971 4 357 22 00 | | | | |

KRANKENHÄUSER

| | | | |
|----------------------------|-----------------|--|-----------------|
| City Hospital..... | 971 4 435 99 99 | Deutsche Botschaft Abu Dhabi..... | 971 2 596 77 77 |
| Dubai Hospital..... | 971 4 219 50 00 | Deutsche Int. Schule Abu Dhabi..... | 971 2 666 86 68 |
| Emirates Hospital..... | 971 4 349 66 66 | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)..... | 971 2 678 11 22 |
| Rashid Hospital..... | 971 4 219 20 00 | Goethe-Institut Golf-Region..... | 971 2 672 79 20 |
| Saudi German Hospital..... | 971 4 389 00 92 | Konrad Adenauer Stiftung..... | 971 2 417 12 00 |
| Welcare Hospital..... | 971 4 282 77 88 | Österreichische Botschaft..... | 971 2 694 49 99 |

KULTUR

| | |
|--|-----------------|
| Art Space..... | 971 4 332 55 23 |
| Ayyam Gallery..... | 971 4 323 62 42 |
| Basta Art Café..... | 971 4 362 61 00 |
| Dubai Museum..... | 971 4 393 71 51 |
| Dubai Culture & Arts Authority..... | 800 40 03 |
| Heritage Village Bastakiya..... | 971 4 393 71 51 |
| Scheik Mohammed Centre for Cultural Understanding..... | 971 4 353 66 66 |

FLUGGESELLSCHAFTEN

| | |
|--------------------------------------|-----------------|
| Abu Dhabi International Airport..... | 971 2 505 55 55 |
| airberlin..... | 800 04 10 50 05 |
| Austrian Airlines..... | 971 2 677 66 21 |
| Etihad Airways..... | 971 2 511 00 00 |
| Lufthansa..... | 971 2 575 70 62 |
| Swiss Air..... | 971 2 622 01 59 |

REISEVERANSTALTER

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| Al Boom Tourist Village..... | 971 4 324 30 00 |
| Al Futtaim Travel..... | 971 4 231 92 00 |
| Arabian Adventures..... | 971 4 303 48 88 |
| Danat Dubai..... | 971 4 266 62 03 |
| Desert Rangers..... | 971 4 346 08 08 |
| Heli Dubai..... | 971 4 224 40 33 |
| Lama Desert Tours..... | 971 4 334 43 30 |
| Oasis Travels..... | 971 4 344 42 37 |
| Orient Tours..... | 971 4 282 82 38 |
| Routes & Borders Tourism..... | 971 4 370 88 50 |
| Saadi Travel & Tourism..... | 971 4 286 59 55 |
| Voyagers Extreme..... | 971 4 345 45 04 |

TAXI

| | |
|--|-----------------|
| Dubai Taxi Corporation..... | 971 4 264 11 11 |
| National Taxi..... | 971 4 327 4 666 |
| Roads & Transport Authority (RTA)..... | 971 4 208 08 08 |

ABU DHABI

DEUTSCHE, ÖSTERREICHISCHE UND SCHWEIZER INSTITUTIONEN

| | |
|--------------------------------------|--|
| Austrian Embassy – Comm. Section.... | |
|--------------------------------------|--|



TAXI

| | |
|--|-----------------|
| Fujairah Hilton Resort | 971 9 222 24 11 |
| Fujairah Le Meridien Al Aqah | 971 9 244 90 00 |
| Ras Al Khaimah Al Hamra | |
| Palace Beach Resort | 971 7 206 72 22 |
| Ras Al Khaimah Banyan | |
| Tree Al Wadi | 971 7 206 77 77 |
| Ras Al Khaimah | |
| Doubletree by Hilton | 971 7 228 88 88 |
| Ras Al Khaimah | |
| Golden Tulip Khatt Springs | 971 7 244 87 77 |
| Ras Al Khaimah Hilton | 971 7 228 88 88 |
| Ras Al Khaimah Hilton Res. & Spa | 971 7 228 88 44 |
| Ras Al Khaimah | |
| Deutsche Schule Sharjah | 971 6 567 60 14 |

FLUGGESELLSCHAFTEN

| | |
|--------------------------------------|-----------------|
| Air Arabia | 971 6 508 88 88 |
| Sharjah International Airport | 971 6 558 11 11 |
| Sharjah Flugauskunft | 971 6 558 10 10 |
| Fujairah International Airport | 971 9 222 62 22 |
| Ras Al Khaimah Int'l Airport | 971 7 244 81 11 |
| RAK Airways | 971 7 207 50 00 |

FREIZEIT

| | |
|-----------------------------------|-----------------|
| Ajman Al Madani Car Rental | 971 6 745 72 44 |
| Fujairah Al Doha Rent A Car | 971 9 277 88 17 |
| Fujairah Aviation Centre | 971 9 222 47 47 |

KRANKENHÄUSER

| | |
|--------------------------------------|-----------------|
| Ras Al Khaimah Abraj Rent Cars | 971 7 233 49 59 |
| Ras Al Khaimah | |
| Sharjah Archeological Museum | 971 6 566 54 66 |
| Grand Manar Cinema | 971 7 227 88 88 |
| Ras Al Khaimah | |
| Al Hamra Golf Club | 971 7 247 74 74 |
| Ras Al Khaimah | |
| Tower Links Golf Club | 971 7 227 85 55 |
| Ras Al Khaimah Equestrian Club | 971 7 244 66 66 |
| Sharjah Ablan Rent a Car | 971 6 573 45 27 |
| Sharjah Equestrian Club | 971 6 531 11 55 |
| Sharjah Golf and Shooting Club | 971 6 548 77 77 |
| Sharjah Wanderers Golf Club | 971 6 558 62 39 |
| Umm Al Quwain Aeroclub | 971 6 768 14 47 |
| Umm Al Quwain | |
| Dreamland Aqua Park | 971 6 768 18 88 |

HOTELS

| | |
|-------------------------------------|-----------------|
| Ajman Cars Taxi | 971 6 740 70 70 |
| Fujairah Taxi Company | 971 9 223 35 33 |
| Ras Al Khaimah Al Arabia Taxi | 971 7 235 68 99 |
| Fujairah Concorde Hotel | 971 9 224 90 00 |

IMPRESSUM

GESCHÄFTSFÜHRUNG
ANNE-SUSANN BECKER
ANNE@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

REDAKTION
ANNE-SUSANN BECKER [ASB]
MARION ENGLERT [ME]
TINA FRITZSCHE [TF]
NATHALIE FERRÉ [NF]
JASMIN DAKA [JD]
CAROLIN HUSSEIN [CH]
FELICE BUROW [FB]
INFO@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

LEKTORAT
GABRIELE HARB
GABI@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

LAYOUT / GESTALTUNG
HENDRIK WEBER
WEBSTER DESIGN ATELIER: CONTACT@WDA.DE

WERBUNG / MARKETING
TINA FRITZSCHE
TINA@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM

FOTOGRAFIE
MARION ENGLERT
HENDRIK WEBER
FOTOLIA

WEB DESIGN
CREATIVO FZ LLC
INFO@CREATIVOAE.COM

DRUCKEREI
LIBERTY PRINTING PRESS

DiscoverME PUBLICATIONS
P.O. BOX 7277
DUBAI - UAE
PHONE + 971 4 881 08 38
FAX + 971 4 881 49 90
INFO@DISCOVER-MIDDLEEAST.COM
WWW.DISCOVER-MIDDLEEAST.COM



Although every effort is made to ensure the accuracy of information in **Discover ME**, the publisher cannot be held responsible for mistakes or omissions. All articles are copyright protected and cannot be used in any form without written permission from the publisher. **DiscoverME** cannot be held responsible for the misplacement of any publication material that has been sent to us. **DiscoverME** reserves the right to publish or not to publish any material.

Der Herausgeber schließt jegliche Haftung für Fehler oder Ungenauigkeiten aller Art aus. Alle veröffentlichten Beiträge sind Eigentum von **DiscoverME** und dürfen nicht ohne schriftliche Erlaubnis des Eigentümers weiterverwendet werden. Für unangefordert eingesetztes Text- und Bildmaterial wird keine Haftung übernommen.

Schauen Sie über den Horizont hinaus
für Ihre Reisen und Incentives
in diesem Sommer ...



Routes & Borders Tourism LLC
P.O.Box 122787 Dubai, UAE.
Tel. + 9714 370 8850
Fax. + 9714 370 8805
Email. info@rb-tourism.com
www.rb-tourism.com

RB
The Travel Managers

For a Holiday or Incentive trip to
Dubai with Deep sea fishing, Desert
driving, Hot air ballooning,
Camel Polo and more....
Please contact our
TRAVEL MANAGERS today.

Glashütte Original – 165 years of German watchmaking art.
Senator Perpetual Calendar



Glashütte
ORIGINAL

HANDMADE IN GERMANY

The Senator Perpetual Calendar. Art and precision engineering. Encased in red gold and featuring a matt black dial with clearly arranged perpetual calendar displays, the artistry of this timekeeper is evident at first glance. Discover the art of fine German watchmaking at www.glashuette-original.com. Download our new iPhone Application in the App store.